Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 14. Dezember 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 294

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Von Japanern getödtet?

Schicksal des deutschen und des französischen Flottenattaches, die in PortArthur gewesen.

London, 14. Dez. Ein russischer Geheimagent in London soll nach St. Petersburg Nachricht gesandt haben, daß Leutnant Gilgenheim, der deutsche Flottenattaché, und Kapt. DeCuver, der französische Flottenattaché, welche im letzten August in einer Dschunke Port Arthur verließen und seitdem verschollen sind, von den Japanern getödtet worden seien. Diese Auskunft soll unmittelbar aus japanischen Schriftstücken erlangt sein.

Die Dschunke führte die französische Flagge. Sie wurde—so heißt es weiter—von japanischen Torpedobooten, welche die Signale der Dschunke nicht rechtzeitig bemerkt hatten, beschossen, und dabei wurden der deutsche Flottenattache nebst zwei Chinesen getödtet. Alsdann brachten die Japaner die Dschunke, auf der sich noch der französische Flottenattache lebendig befand, vollends zum Sinken,—angeblich um eine verlegenheitsbringende Affäre aus dem Wege zu räumen, obwohl sie wissen mußten, daß der französische Flottenattache noch auf dem Boote war.

St. Petersburg, 14. Dez. Es heißt, daß der russische Generalstab vollkommen zufrieden mit der militärischen Lage in der Mandschurei, und daß er überzeugt sei, die Japaner hätten die Höhe ihrer Erfolge erreicht oder schon hinter sich.

Bei der 3. japanischen Armee vor Port Arthur. (Ueber Fusan, Korea, 14. Dez.) Der Zustand vieler Leichen, welche aus den aufgefüllten russischen Schanzgräben zu Tage gefördert wurden, gibt ein schreckliches Bild von der Wirkung des Dynamits in der Form von Handgranaten oder Bomben. Die meisten Leichen auf dem 203-Meter-Hügel sind schauerlich zerfetzt.

Heute war's ruhig

Im ungarischen Reichsrath. — Aber nur wenige Minuten war das Haus beisammen.

Budapest, Ungarn, 14. Dez. Das Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsrathes, wo es gestern so stürmisch hergegangen war, wurde heute in vollkommener Ruhe eröffnet.

Das königliche Reskript, welches den Reichsrath einberuft, wurde aufmerksam angehört, und alsdann vertagte sich das Haus ohne den geringsten Versuch der Regierungsgegner, die Tumulte zu erneuern. Diese Ruhe und Ordnung wird aber nur darauf zurückgeführt, daß der Präsident des Hauses, Perczel, nebst seiner verhaßten Leibwache diesmal abwesend war!

Schon um halb 7 Uhr Morgens ergriffen die Regierungsgegner unter Führung von Graf Apponyi und Franz Kossuth Besitz vom Hause, da sich das Gerücht verbreitete, daß die Tisza'sche Regierung um 7 Uhr eine Sitzung abzuhalten gedenke.

Diese Deputirten pflanzten sich auf der Präsidentenplattform auf und trafen alle Vorbereitungen zur Zurückschlagung irgend eines Versuches der Leibwache, sie zu verdrängen. Letztere versuchte indeß gar nicht, das Gebäude zu betreten, und auf die Versicherung von Graf Andrassy hin, daß Präsident Perczel nicht den Vorsitz führen, und die Leibwache nicht kommen werde, verließen die Oppositionellen ihre besagte Trutzburg.

Gegen 10 Uhr Vormittags erschienen der Ministerpräsident Tisza und die Mitglieder seines Kabinets und nahmen auf der vordersten Bank Platz, da sämmtliche Ministerlehnstühle gestern zerstört worden waren. Es erfolgte keine Kundgebung. Das Haus lauschte in tiefer Stille dem Verles de königlichen Reskriptes und beschloß dann, dasselbe an das Oberhaus zu verweisen. Die Sitzung dauerte nur wenige Minuten.

Spanisches Kabinet ab!

Wegen der geplanten Militärreformen usw

Madrid, 14. Dez. Das spanische Ministerium hat seine Abdankung eingereicht, da sich die Minister über die geplanten Militärreformen nicht einigen konnten, und auch, weil der König Alfonso sich geweigert hatte, gewisse Ernennungen zu bestätigen.

Des Getreidewuchers beschuldigt.

Kischinew, Rußland, 14. Dez. Der Kreisrath dieses Distriktes hat beschlossen, $105,000 zu bewilligen, um Brot zu kaufen und Lagerhäuser zum Verkauf von Mehl und Getreide zum Kostenpreis zu eröffnen. Die Juden werden beschuldigt, alles Getreide in den Dörfern aufgekauft zu haben und es zu dem Dreifachen des Kostenpreises wiederzuverkaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Bavarian, von St. John und Halifax; Lake Champlain von St. John.
Glasgow: Furnessia von New York.
London: Mesaba von New York.
New York: Gera von Bremen; Zeeland von Antwerpen; Slavonia von Triest u. s. w.
Yokohama: Empreß of China, von Vancouver nach Hongkong.
Dover: Hansa, von Tacoma über asiatische Häfen nach Amsterdam.

Abgegangen.

New York: Amsterdam nach Rotterdam; Ultonia nach Triest u. s. w.; Georgic, Vodic und Oceanic nach Liverpool; Hannover nach Galveston, Tex.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

Strafen werden ermäßigt.

St. Petersburg, 14. Dez. Das Edikt, welches Zar Nikolaus anläßlich der Geburt eines Thronerben erließ, wird auch dem verurtheilten Mörder des Ministers v. Plehwe, Sasonew, und dem mitverurtheilten Sikorewsky zugute kommen. Die lebenslängliche Arbeitsstrafhaft für Ersteren wird auf 14 Jahren ermäßigt werden, und die betreffende zwanzigjährige Strafe für Letzteren auf zehn Jahre.

Wie man nachträglich hört, hielt Sasonew bei der Gerichtsverhandlung selber eine Vertheidigungsrede; er unterbreitete aber nicht die Vertheidigungsschrift, welche er im Hospital ausgearbeitet hatte.

Inland.

58. Kongreß.

Vorlage anläßlich der „Slocum“-Katastroph

Washington, D. K., 14. Dez. Goulden von New York brachte im Abgeordnetenhause eine Vorlage behufs Amendirung und Verschärfung der Dampfbootinspektion ein. Hr. Goulden war Mitglied der Koronersgeschworenen, welche die „General Slocum“-Katastrophe zu untersuchen hatten, bei der bekanntlich nahezu 1000 Menschen einen Feuer- oder Wassertod fanden.

Diese Vorlage bestimmt, daß alle sechs Monate eine gründliche Inspektion der Dampfboote stattfinden muß, und auf Uebertretung wird eine Strafe bis zu $500 Geldbuße oder 5 Jahre Haft, oder Beides, gesetzt. Auch wird verfügt, daß der Pilot unbedingt eine Lizens haben, und die Mannschaft gut diszipliniert sein muß; ferner wird verfügt, daß unter dem Verdeck an geeigneten Stellen Röhren angebracht werden, um im Fall eines Brandes das Boot zu überfluthen, und daß Kabin- und Verdeckwächter alle 30 Minuten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang dem befehlhabenden Offizier rapportiren müssen.

Washington, D. K., 14. Dez. Wie zu erwarten war, nahm das Abgeordnetenhaus in aller Form den Bericht des Justizausschusses für Erhebung einer Amtsklage gegen den Bundesrichter Swayne in Florida an, und der Sprecher ernannte ein Komite, um die Anklage nach dem Senat zu bringen.

Washington, D. K., 14. Dez. Sofort nach dem heutigen Zusammentritt des Abgeordnetenhauses machte der Sprecher folgendes Komite bekannt, welches die Anschuldigungen gegen den Richter Charles Swayne, vom nördlichen Distrikt von Florida, im Namen des Hauses ausarbeiten soll: Palmer (Pa.); Gillette (Kal.); Parker (N. J.); Littlefield (Maine); Powers (Mass.); Clayton (Ala.) und De Armond (Mo.).

Das Haus nahm eine Vorlage an, welche den Kriegssekretär ermächtigt, die Errichtung einer Schleuse und eines Dammes bei Chattanooga, Tenn., zur Unterstützung der Schiffahrt zu gestatten, resp. einen früheren diesbezüglichen Beschluß amendirt.

Kolorado's Wahlstreit.

Denver, Kolo., 14. Dez. Das Staatsobergericht hat den Antrag der republikanischen Anwälte bewilligt, daß der hiesigen Wahlkommission untersagt werde, in ihrem amtlichen Bericht auch Angaben über das Wahlresultat im Prezinkt 8 der 7. Ward aufzunehmen.

Ein Richter jedoch war gegen diese Entscheidung. Die Republikaner werden die Ausschließung von noch mehr Prezinkten beantragen.

Die Kälte im Osten und anderwärts.

Saratoga, N. Y., 14. Dez. An verschiedenen Plätzen in diesem Theil des Staates New York sind neuerdings Temperaturen von 14 bis 25 Grad unter Null zu verzeichnen,—also viel größere Kälte, als gleichzeitig in Minnesota!

Cincinnati, 14. Dez. Man hat große Besorgniß vor einem frühzeitigen Zufrieren des Ohioflusses, wodurch große geschäftliche Unzuträglichkeiten entstehen würden.

Schiedsvertrag mit Italien.

Washington, D. K., 14. Dez. Ein Schiedsgerichtsvertrag zwischen Italien und den Ver. Staaten wurde im Staatsdepartement vom italienischen Botschafter und dem Staatssekretär Hay unterzeichnet. Er hat denselben Inhalt, wie andere Schiedsverträge, die bereits abgeschlossen sind.

Verminderte Alimente.

Vor drei Jahren hatte Richter Holdom nach Verhandlung des Scheidungsprozesses der Eheleute Alice und Lincoln Bartlett der Frau $200 monatlich Nährgeld gegen ihren Gatten, den Inhaber eines Herrengarderobe-Geschäftes, zugesprochen. Bartlett war den Verpflichtungen in letzterer Zeit nicht nachgekommen, und seine Frau hatte deshalb vor Richter Kavanagh Beschwerde geführt. Der Richter wies die Frau ab und bewilligte obendrein das Gesuch des Mannes auf Herabsetzung des Nährgeldes von $200 auf $75. Als die schwer getroffene Frau sich dagegen wehren wollte, gebot der Richter ihr zu schweigen!

Verheerender Brand!

Riesenfeuer in Minneapolis. — Kostet auch einige Menschenleben! —Theaterfeuer.

Minneapolis, 14. Dez. Eine gewaltige Feuersbrunst suchte während der Nacht unsere Stadt heim. Dieselbe brach um halb 11 Uhr Nachts in dem Gebäude der O. H. Peck Co. (Geschäft für Photographenmaterialien) aus, und verbreitete sich rasch auf die benachbarten Gebäude. Man schätzt den gesammten finanziellen Verlust auf etwa eine Million Dollars. Es sind aber auch, soweit bekannt, 2 Menschen umgekommen.

Als umgekommen werden gemeldet: Gustave Miller und John Fellows (welche Beide zur Bergungsmannschaft gehörten), und außerdem werden die Feuerwehrleute H. Buckley und George Sincoe vermißt. Schlimme Brandwunden trug der Feuerwehrmann Leon Nirkhoff davon.

Ein starker Wind fachte die Flammen an. Das obengenannte Gebäude, in welcher die Feuersbrunst entstand, liegt inmitten des Geschäftsdistriktes, und eine Zeitlang schien die ganze Existenz des letzteren bedroht! Jenes Gebäude wurde vollständig zerstört, und eine Anzahl kleinerer Bauten ebenfalls, und das sechsstöckige Möbelhaus der Gebrüder Boutell, eines der größten seiner Art im Nordwesten, wurde ruinirt.

Längere Zeit waren die Feuerwehrleute sogrt wie machtlos gegen die Flammen. Sie versuchten erst, das Boutell'sche Gebäude zu retten; aber der Kampf gegen den Feuerdämon daselbst erwies sich als aussichtslos, und während die Feuerwehr dort noch immer beschäftigt war, stürzten die Mauern mit Donnerkrachen zusammen! Dabei ereigneten sich die erwähnten Todes- und Verletzungsfälle.

Auch auf das Neuengland-Hausmobiliargeschäft, auf der gegenüberliegenden Seite der Straße, sprangen die Flammen, und von da auf den großen Allerhandladen der Powers Mercantile Co. Nach allen Richtungen wurden Feuerbrände vom Winde geschleudert, und viele verursachten noch in einer Entfernung von vier Straßengevierten Brände. Die wichtigeren Zeitungen der Stadt wurden ebenfalls bedroht, ebenso mehrere große Bank- und Versicherungsgebäude!

Das Feuerwehrdepartement der Stadt St. Paul wurde zu Hilfe gerufen, und zwei Feuerdampfer mit Bemannung wurden auf einem Extrazug von da gesandt. Das kalte Wetter (Nulltemperatur) und der starke Wind hatten eine abschreckende Wirkung auf die Feuerwehrleute; glücklicherweise aber legte sich gegen 3 Uhr Morgens der Wind, und dann gelang es, den Brand unter Kontrolle zu bringen.

Nach den spätesten Nachrichten wird der finanzielle Verlust nur auf etwa eine Dreiviertel-Million Dollars kommen, wovon $300,000 auf die Gebrüder Boutell entfallen (Gebäude und Inhalt), $80,000 auf das Bintliff'sche Bilderrahmen-Geschäft, $25,000 auf das Peck'sche Geschäft, $125,000 auf die Gebäude der Frau Irene Haley, und $45,000 auf die Powers Mercantile Co.

Stamford, Konn., 14. Dez. Das Gebäude des Grand Opera House brannte heute Vormittag nieder. Verlust etwa $100,000. Man wendete große Sorgfalt auf das anstoßende Arcade-Gebäude, in welchem sich das Postamt befindet, und für alle Fälle wurden sämmtliche Postsachen zur Wegbeförderung bereit gemacht.

New York, 14. Dez. 125 Gäste des „Hotel Brevoort,“ an Fifth Ave. und Achte Str., wurden durch eine Feuersbrunst aus dem Schlafe geschreckt. Doch ging Alles glimpflich ab. Finanzieller Verlust etwa $1000.

Buffalo, N. Y., 14. Dez. Die riesigen Kohlen-Trestelwerke der Buffalo-Creek-Bahn, an der südlichen Stadtgrenze, geriethen in Brand und wurden zerstört. Es war unmöglich, mit dem Spritzenschlauch das Feuer rechtzeitig zu erreichen, und die Feuerwehrboote konnten wegen des seichten Wassers nicht den „Creek“ herauf kommen.

In Todesängsten.

John Johnston wird Freitag gehängt werden, denn seine Hoffnung auf Begnadigung zu Zuchthaus ist bislang nicht in Erfüllung gegangen. Der Kerl ist in Todesängsten. Zusammen mit Jas. Tilford war er über Polizist Dennis Fitzgerald in einer Gasse auf der Südseite, als ihnen Ruhe geboten war, hergefallen; sie hatten den Beamten mit seinem eigenen Knüppel halb todtgeschlagen und mit Füßen getreten. Schließlich hatte Johnson ihn in die Brust geschossen. Nach wochenlangem Leiden starb der Polizist im Mercy-Hospital. Tilford hat seine Strafe, Zuchthaus auf Lebenszeit, bereits angetreten.

Heute Nachmittag traf die Nachricht ein, daß der Gouverneur dem Johnson einen Aufschub gewährt hat.

* An der Randolph und Dearborn Straße wurde heute Vormittag durch den Radbruch eines Kohlenwagens eine halbstündige Verkehrsstörung auf allen Kabelbahnen der Nordseite verursacht.

Knierings Mörder.

Das Schicksal von Malcolm Taylor in den Händen der Jury.

Malcolm Taylor, der angebliche Mörder, wird heute Abend sein Schicksal erfahren. Heute Nachmittag wurde der Fall von Richter Barnes den Prozeßgeschworenen übergeben. In seiner Schlußansprache erklärte der Hilfs-Staatsanwalt Fake die Ermordung von Wm. Kniering für grausam, kaltblütig und feige, und er schloß mit der Forderung, daß die Geschworenen dem Gesetze Genüge leisten und den Angeklagten zum Tode am Galgen verurtheilen sollten.

Der Vertheidiger, Sam Trude, vertrat den Standpunkt, der Angeklagte habe in Nothwehr gehandelt, und er verwies auf die Aussagen von Aerzten und anderen Zeugen, wonach der Angeklagte vor und zu der Zeit des Verbrechens geisteskrank gewesen sei. Der Staatsanwalt nannte diese Einwände lächerlich und hinfällig und verwies auf das schriftliche Geständniß des Angeklagten, wonach dieser mit drei Spießgesellen in Knierings Wirthschaft gedrungen sei, um zu rauben, und daß der Wirth erschossen wurde, als er sich zur Wehr setzte.

Dreyer's Bank.

Die Chicago Title and Trust Co. reicht ihre Schlußabrechnung ein.

Die Chicago Title and Trust Co. reichte heute in ihrer Eigenschaft als Verwalterin der Bankerottmasse von Dreyer & Berger ihren Schlußbericht an Richter Kavanagh ein. Es geht daraus hervor, daß die Gläubiger der verkrachten Bank bereits ganze 2½ Prozent ihrer Forderungen erhalten haben und daß jetzt noch ein „Ueberschuß“ von $30,000 vorhanden ist.

Sie werden nicht alle!

Chas. Herman sitzt in der Bezirkswache an der W. Chicago Ave. und muß sich morgen vor Polizeirichter O'Donoghue unter der Anklage verantworten, John Goedel, 335 N. Paulina Str., und John Roehr, an der Iowa Str. wohnhaft, Stellungen in „seinem“ Bureau in der Stadthalle verkauft zu haben. Herman war früher hier als Thierarzt thätig. Er scheint sich den Mann, welcher biederen Flurentretern den Freimaurertempel für $10 verkauft, zum Muster genommen zu haben.

Goedel erzählt, er habe eine Stellung in der Stadthalle gewünscht, und darüber mit Herman gesprochen. Dieser habe ihn nach dem Zimmer der Zivildienstkommission gebracht und veranlaßt, ein Prüfungsgesuch zu unterzeichnen. Dafür ließ Herman sich angeblich $2 von Goedel bezahlen, und später noch $6. Dann rieth er ihm, heimzugehen und auf seine Ernennung zu warten. Roehr verlor angeblich auf ähnliche Weise $5. Beide wandten sich schließlich an Ald. Beilfuß, und dieser setzte die Zivildienstbehörde in Kenntniß.

Japanische Gäste.

Der Vetter und Spezial-Abgesandte des Mikado, Prinz Fushimi, kam heute Morgen um 10 Uhr mit einem Gefolge von acht Personen in Chicago an, wo im Auditorium Annex zehn Zimmer für ihn in Bereitschaft gehalten wurden. Um 1 Uhr nahm der Prinz als Gast des Obersten George Fabyan im Chicago Klub ein Gabelfrühstück ein, und heute Abend führt der Oberst ihn in's Theater. Morgen übernimmt Alderman Honore Palmer den Dienst und zeigt den Gästen die Universität Chicago. Der Freitag wird einem Besuch der Viehhöfe gewidmet sein, und am Freitag Abend reist die Gesellschaft nach San Franzisko. Der dritte Hilfs-Staatssekretär R. H. Taylor ist ihnen als amtlicher Begleiter zugetheilt. Am 28. Dezember treten sie mit dem „Mongolian“ die Heimreise nach Japan an.

Verlangt seinen Sohn.

Im Kreisgericht hat Charles C. Dalton aus Stitzer, Wis., ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet, um wieder in den Besitz seines einjährigen Sohnes Howard zu kommen, welchen, wie er behauptet, Frau Alvina Dalton am 6. Dezember widerrechtlich seiner Obhut entführt hat. Sie soll das Kind zuerst nach Barrington gebracht, es aber später bei Bekannten versteckt haben. Kläger nennt drei Personen, bei denen es möglicherweise gefunden werden könne: A. W. Meyer, Samuel Lipofsky und eine Frau Generans. Richter Clifford hat angeordnet, daß Deputies des Sheriffs nach dem Kleinen suchen, und ihn, wenn gefunden, vor ihn bringen sollen.

Lincoln Park-Rutschbahn.

Am gewohnten Platze, nahe der North Ave., ist auch heuer die große Rutschbahn errichtet worden, und zwar mit manchen Verbesserungen. Gestern Abend wurde sie unter ungeheurem Zudrang von Groß und Klein eröffnet, und für heute Abend erwartet man noch größeren Zuspruch. Die Eisbecken der Teiche sind jedoch noch nicht sicher. Falls die Temperatur nicht bedeutend sinkt, wird es wohl noch eine Woche dauern, ehe die Erlaubniß zum Schlittschuhlaufen gegeben wird.

Gegen Bankier Perry.

Die Großgeschworenen sollen um Anklage-Erhebung ersucht werden.

Die gegen den früheren Bankpräsidenten Isaac M. Perry erhobene Anschuldigung der Brandlegung in der Wagenbaufabrik zu Hegewisch soll, obwohl der Angeklagte in der Untersuchung vor Friedensrichter Foster in South Chicago freigesprochen wurde, doch noch den Großgeschworenen zu näherer Untersuchung vorgelegt werden. Heute sprach der frühere Polizeiinspektor Campbell in seiner Eigenschaft als Vertreter des Vereins der Versicherungsagenten im Kriminalgerichtsgebäude vor und hatte wegen des Falles eine geheime Unterredung mit Staatsanwalt Healy. Auch Jas. Johnson, der Anwalt der Feuerwehr, und der ihm beigegebene Geheimpolizist Joseph Kinder haben mit dem Staatsanwalt Rücksprache genommen, und Johnson erklärte heute, die Sache wäre noch nicht erledigt. Der Staatsanwalt hüllte sich in Schweigen, soll seinen Besuchern nach erfolgter Prüfung des Beweismaterials in der Voruntersuchung aber zugestanden haben, daß das eine Sache sei, welche die Aufmerksamkeit der Großgeschworenen verdiene. Er äußerte sich schließlich auch einem Vertreter der Presse gegenüber dahin, daß ohne Frage Brandlegung vorliege, und daß der oder die Schuldigen angeklagt werden sollten. Wie verlautet, ist der Staatsanwalt im Besitz weiterer Schuldbeweise, welche Anwalt Johnson und Privatgeheimpolizisten des Vereins der Versicherungsagenten gesammelt haben.

„Mit dem Ausgang der Voruntersuchung in South Chicago sind wir keineswegs zufrieden,“ sagte Herr Johnson heute, „und wir werden weitere Schritte thun. Wir sind überzeugt, daß unser Beweismaterial ausreicht, um die Erhebung von Anklagen zu rechtfertigen, und es wird alles, was in unseren Kräften steht, geschehen, um die Großgeschworenen über den Thatbestand aufzuklären.“

Kurzes Eheglück.

Frau Leo. Prager büßt Gatten und Vermögen ein. — Frank W. William's Abschied.

Frau Leo. Prager, 4431 State Str., betrauert nicht nur den Verlust ihres Vermögens von $3500, sondern auch den des Gatten. Sie hat heute die Polizei ersucht, auf letzteren zu fahnden. Sie schildert den Treulosen als 35 Jahre alt, schlank und hübsch. Prager kam vor acht Monaten von Deutschland nach New York und lernte im letzten September im Hause einer gemeinsamen Freundin, Frau Ella Tatz, 1910 Cortez Straße, seine jetzt verlassene Frau kennen. Es war angeblich ein Fall von Liebe auf den ersten Blick. Vor zwei Monaten fand die Hochzeit statt, und da Prager angeblich mittellos war, so gründete seine Gattin ihm mit $2000 ein Möbelgeschäft im Hause Nr. 704 63. Str. und schoß für weitere Anschaffungen noch $1500 vor. Montag war der Mann verschwunden, und im Laden erfuhr die Frau angeblich, daß er das Geschäft am Samstag verkauft habe. Die arme Frau hat jetzt bei Frau Tatz vorläufig Unterkunft gefunden.

„Ich habe unseren Heirathsschein verbrannt, Henrietta. Geh' Du Deiner Wege, ich werde meine eigenen gehen. Frank.“ Also las Frau Henrietta Williams, 10110 Avenue L, South Chicago, auf einem Zettel, der neben einem Häuflein Asche, dem Rest des Heirathsscheines, wie sie meint, auf dem Eßtisch in ihrer Wohnung lag, als sie Montag Abend heimkam. Einige Tage zuvor hatte ihr Gatte sie im Streit auf die Nase geschlagen und gedroht, sie verlassen zu wollen. Polizeirichter Callaghan stellte der Frau heute auf ihren Wunsch einen Haftbefehl für ihren Mann aus.

Reiches Weihnachtsgeschenk.

Soll der Universität Chicago von ihrem Gründer zugedacht worden sein.

Der Zweck der bereits gemeldeten Reise des Präsidenten der Universität Chicago nach New York scheint erreicht worden zu sein. Dr. Harper war bei John D. Rockefeller zu Tisch geladen, aber von einer Stiftung für die Universität oder von ihren Bedürfnissen, sagt er, wurde dabei keine Silbe erwähnt. Harper hat den Oel-Magnaten noch niemals um einen Cent für seine Anstalt gebeten, wenigstens nach seiner eigenen, oft wiederholten Angabe. Aber er ist auch überzeugt, daß Rockefeller sich nicht lumpen lassen wird. Es geht das Gerücht, daß das Weihnachtsgeschenk für die große Schule aus drei Millionen bestehen wird, von denen zwei für ein Technikum verwendet werden sollen, während die dritte nöthig ist, um Soll und Haben der Anstalt in's richtige Gleichgewicht zu bringen.

* Jessie W. Mathias wurde heute in seines Bruders Wohnung, 9 Nord Ashland Ave., als Deserteur vom Schlachtschiff „Minneapolis“ verhaftet. „Ich lief fort, weil ich wie ein Hund behandelt wurde und Nachts in Häfen die betrunkenen Offiziere vom Lande aufs Schiff rudern mußte,“ sagte er.

Streitiger Punkt.

Die Gebühren für Eintreibung der Bibliotheksteuer.

Der benachtheiligte McDonnell.

Er glaubt, es sei ihm bei einer Zivildienst-Prüfung Unrecht geschehen. — Eines Schutzmannes unzeitiger Tod.—Die Voranschläge Kommissärs Blocki.

Seit Jahren behauptet die Stadtverwaltung, es stehe dem County-Einnehmer nicht die Berechtigung zu, auch von den Steuergeldern, welche er für die öffentliche Bibliothek einzieht, 2 Prozent als Gebühren zu behalten. Um diese Streitfrage zum Austrag zu bringen, denn gutwillig auf seine Gebühren Verzicht zu leisten fällt natürlich Herrn Hanberg nicht ein, hat nunmehr die Bibliotheks-Behörde auf Veranlassung des Stadtkämmerers McGann im Kreisgericht einen Prozeß angestrengt. Sie verlangt von der Countykasse die Auszahlung von $60,113.82, die ihr angeblich während der Jahre 1898—1902 von ihren Einkünften widerrechtlich vorenthalten worden sind.

Patrick E. McDonnell, ein in städtischen Diensten stehender Maschinist, glaubt, daß er von den Examinatoren der Zivildienst-Behörde bei einer kürzlich abgehaltenen Beförderungs-Prüfung parteiisch behandelt worden ist. Er hat nun durch eine Eingabe bei Kreisrichter Honore veranlaßt, daß die Sache untersucht werden soll. McDonnell behauptet, die Prüfungskommission habe seine Antworten auf Fragen nach den Hauptbestandtheilen von Wasser, Luft und Kohle bei der Bewerthung seiner Arbeiten nicht gebührend gewürdigt.

Der Schutzmann James Conway würde morgen zwanzig Jahre lang im Dienste der Stadt gestanden und damit die Pensions-Berechtigung erlangt haben. Nun ist er in verflossener Nacht einem Blutsturz erlegen, und seine Familie wird eine Pension nur erhalten können, falls die Pensionsbehörde Mittel und Wege findet, in diesem besonderen Falle eine Ausnahme von der Regel eintreten zu lassen. Conway war 57 Jahre alt und wohnte 296 Elm Str. Er gehörte seinerzeit zu einer der Polizeikompagnien, welche von Inspektor Bonfield und Kapitän Ward am 4. Mai 1886 zur Sprengung der Heumarkt-Versammlung verwendet wurden.

Im Kriminalgericht hieß es heute, Ald. Butler hätte nunmehr dem Staatsanwalt seinen ganzen „Bestechungsfall“ auseinandergesetzt, doch habe Herr Healy erklärt, die gemachten Angaben würden nicht genügen, um daraufhin die Grand Jury zum Einschreiten zu veranlassen. Dennoch heißt es andererseits wieder, der Staatsanwalt sei noch keineswegs bereit, die Angelegenheit auf sich beruhen zu lassen. Vorläufig ist Herr Healy mit dem Studium des sehr umfangreichen stenographischen Protokolls der Verhandlungen vor dem McCormick'schen Stadtrathsausschuß beschäftigt. Dasselbe dürfte ihn heute den ganzen Tag in Anspruch nehmen, vielleicht auch noch morgen.

Herr Blocki, der städtische Kommissär für öffentliche Arbeiten, hat nun ebenfalls beim Stadtkämmerer seine Voranschläge betreffs der Summen eingereicht, die sein Departement während des Jahres benöthigen wird, bezw. gebrauchen könnte. Der Gesammtbetrag, den Herr Blocki herausgerechnet hat, beläuft sich auf das hübsche Sümmchen von $12,302,442. Während des laufenden Jahres hat dem Departement nicht die Hälfte dieses Betrages zur Verfügung gestanden. Im Ganzen hat Kämmerer McGann jetzt etwa $23,000,000 (auf dem Papier) beisammen, welche die Abtheilungsvorsteher der Stadtverwaltung für kommendes Jahr beanspruchen, aber zur Vertheilung an dieselben werden nicht mehr als höchstens $12,000,000 einkommen. Mehr als das verlangt nun Herr Blocki für sein Departement allein. Dieses erhält seine Bezüge theils aus dem allgemeinen Fonds und theils aus dem des Wasseramtes. Herr Blocki möchte nun diese Fonds anzapfen wie folgt:

	Wasser-Fonds.	Allgemeiner Fonds.
Bureaukosten des Kommissärs	$ 23,895	$ 2,655
Ingenieur-Bureau	3,596,063	3,128,167
Straßenamt		2,817,574
Wasseramt	388,723	......
Kanalisirungsamt	1,652,801	513,997
Kartenamt	21,853	7,284
Oeffentliche Gebäude		149,436
Zusammen	$5,683,327	$6,619,115

Im vorigen Jahre hat die Abtheilung für öffentliche Arbeiten aus dem Wasser-Fonds $3,970,000 bekommen und aus dem allgemeinen Fonds $3,450,000.

Wenn man ihm die nöthigen Mittel bewilligt, will Herr Blocki die Stadthalle einer Auffrischung unterziehen lassen, die ihr schon längst sehr dienlich gewesen sein würde. Er möchte für neue Leitungsröhren im Gebäude $30,000 ausgeben, $10,000 für neue Pumpen und eine elektrische Dynamo-Maschine, $12,000 für neue Dampfkessel, $10,000 für allgemeine Verbesserungen in den Amtszimmern, Korridoren u. s. w. Straßenamts-Vorsteher Doherty möchte gar zu gern $2,000,000 für die Straßenreinigung und die Fortschaffung der Abfälle haben. Einen Posten von $1,615,996 hat das Kanalisirungsamt für die Anlegung von Schwemmkanälen auf die Rechnung gesetzt. Man wird denselben wohl stehen lassen müssen, doch wird er nicht aus den Steuereinkünften beglichen werden, sondern aus dem Ertrag der jüngsten Bondsausgabe. Der Stadt-Ingenieur hält unter Anderem die Verausgabung von $750,000 für die Verbesserung der Röhrenleitungen des Wasseramtes für nothwendig.

Die „Illinois Tunnel Co.“ steht mit der „Interstate Telephone Co.“ in Verbindung zu dem Zwecke, ihren Kunden in der unteren Stadt die Verbindungen zugänglich zu machen, welche die genannte Gesellschaft außerhalb Chicagos in Illinois und verschiedenen Nachbarstaaten macht. Die Drähte der „Interstate Co.“ führen gegenwärtig nur bis zur Stadtgrenze. Die „Illinois Tunnel Co.“ will nun zwischen denselben und ihren unterirdisch gelegten Drähten Verbindungen herstellen lassen und wird dann imstande sein, den Fernsprechverkehr zwischen Chicago und Städten auf 150 Meilen im Umkreise weit wohlfeiler zu vermitteln, als es jetzt geschieht.

Am 7. Januar wird in der Waller-Hochschule allen Polizisten, die es wünschen, Gelegenheit geboten werden, das Sergeanten-Examen zu machen.

Der Landwirth John C. Glade in Palatine hat 15 Jahre lang gewartet, bis er Einspruch dagegen erhob, daß der Abwasserkanal der genannten Ortschaft gerade an seinem Grundstück vorbeiführt. Richter Dunne hat ihn nun mit seiner Einsprache abgewiesen, mit dem Bedeuten, daß er sich früher hätte melden müssen.

Große Unterschlagung.

Einem Buchhaler des Stafford Hotels zur Last gelegt.

Alfred G. Cooper, der frühere Buchhalter und Kassirer des Stratford Hotels, ist seit letztem Oktober verschwunden; seiner Gesundheit wegen sollte er die Stadt verlassen haben. Jetzt sind auf die Aussagen von Frank B. Huth, Frank Gaß und Advokat Harry Millard hin Anklagen wegen angeblicher Veruntreuung von $50,930 gegen ihn erhoben worden. Bislang hatten die Besitzer des Hotels, eine Aktiengesellschaft, an deren Spitze Geo. B. Weaver steht, auf das Entschiedenste verneint, daß der Mann unehrlich gewesen sei. Den ganzen Umfang der Unterschlagungen, welche Cooper zur Last gelegt werden, ergab erst eine Bücheruntersuchung durch Sachverständige. Cooper kam aus Texas nach hier und fand jene Stelle, in welcher er das Vertrauen des Herrn Weaver gewann, so daß man ihn fast unbeaufsichtigt schalten und walten ließ. Seine Verhaftung soll nahe bevorstehen. Coopers Familie, aus der Frau und sechs Kindern bestehend, wohnt 350 62. Str.

Gegen den früheren Grundeigenthums- und Hypothekenmakler Frank R. Chandler, ist eine neue, angeblich stichhaltige, Anklage wegen Unterschlagung erhoben worden, auf Antrag der Frau Sallie B. Cole von Bridgewater, Mass. Eine andere Anklage gleicher Art wurde von Richter McEwen dieser Tage auf technische Gründe hin abgewiesen. Derartige Fehler sollen in dem neuen Verfahren vermieden worden sein.

Die Großgeschworenen haben auf Antrag der Staatsanwaltschaft die in Verbindung mit der Ermordung von Henry Masky und Dennis Ryan während des Schlachthausstreiks gegen die Neger Albert Johnson, John Gallion und John Gibson erhobenen Anklagen abgelehnt. Die Schwarzen sind in Freiheit gesetzt worden, hingegen wird sich ihr Rassegenosse Loney Everett wegen jener Bluthaten zu verantworten haben.

Thomas Sheridan und Geo. Howitt, die beiden Kerle, welche erwischt wurden, als sie das Wohnhaus von Hermann Schmitt an der Walnut Str. und Greenwood Ave. in Blue Island in der Abwesenheit des Besitzers ausplünderten, sind den Großgeschworenen überantwortet worden. Schmitts Nachbarn entdeckten die Burschen bei der Arbeit, bewaffneten sich, umzingelten sein Haus, und als die Diebe herauskamen, sahen diese ein Dutzend Gewehre auf sich gerichtet. Sie ergaben sich sofort.

— Die Hauptsache. — Herr: Ich denke, Ihre Rolle in der Operette ist nicht sehr wichtig. — Sängerin: Was, nicht sehr wichtig? Meine Toilette in der ersten Szene hat mich allein über 500 Mark gekostet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich strichweise leichtes Schneegestöber; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme, Mindesttemperatur heute Abend 15 bis 20 Grad über Null. Veränderlicher, morgen Südwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich strichweise leichtes Schneegestöber; wärmer im westlichen und mittleren Theil. Veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, morgen wärmer im nördlichen und mittleren Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich strichweise leichtes Schneegestöber heute Abend oder Donnerstag. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Wahrscheinlich leichtes Schneegestöber heute Abend und Donnerstag; morgen—im nördlichen und westlichen Theil schon heute Abend—steigende Luftwärme. Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 19 Grad, Nachts 12 Uhr 19 Grad, Morgens 6 Uhr 16 Grad, Mittags 12 Uhr 20 Grad.

Preise für Donnerstag, die Käufer anziehen werden.

Lederwaaren.
Leder-Carriage-Bags, versehen mit Card-Case, Spiegel und kleiner Börse, braided oder Strap-Griffe—Auswahl........1.00
Fächer — Ein hübscher spangled Fächer, besetzt mit Spitzen und handbemalten Designs, geschnitzte Elfenbein-Griff, würde ein sehr hübsches Geschenk sein—zu 75c, 50c und......25c

Wir halten unsern Laden jeden Abend offen bis Weihnachten.

Lederwaaren.
Musik-Rollen in echtem Seal Alligator, Walroß oder Grain-Leder, zu........25c
Andere bis $1.00.
Fancy seidene Gürtel, gemacht aus schwerer Taffeta und Peau de Soie Seide, zu 1.00 und..........50c

CO-OP
THE MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE and CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE
Ecke Milwaukee Avenue und Carpenter Str.

Candy
Fancy Cut, gemischt mit verschiedenen Figuren, das Pfd. zu..........10c
Eine feine Schachtel Chokolade und Cream Bonbons, per Schachtel........25c

Parfümerien
Fancy Parfüm-Körbchen—das Stück 5c und........15c
Kirk's Parfüme — alle Odeurs, 40c Werthe — die Unze zu..........15c

Droguen
Peruna nur 65c

Musik-Dept.
Alle die neuesten Lieder — populäre Musikstücke zu den niedrigsten Preisen.
Konzert im Musik-Dept. den ganzen Tag.

Leinen-Departement. 3. Floor.
Tischtuch-Damast, gebleicht, hübsche Muster, per Yard..........25c
Schöne Damast-Napkins, werth 6c, nur..........4c
Eine prachtvolle Auswahl in fancy Handtüchern, passend für Geschenke, beste Werthe in der Stadt, zu 60c, 50c, 45c, 40c, 35c, 30c 25c und..........10c
Befranste Openwork ganzleinene Lunchtücher, die 58c Sorte für..........45c
Beste hohlgesäumte deutsche leinene Lunch-Tücher, 1.75 Sorte für..........1.25
Großes Assortiment in leinenen Tafel-Sets—Tischtuch, 12 Servietten, das Set zu..........1.75
Andere aufwärts bis zu 8.98.

Schuhe.
Männer-Gummischuhe, alle Größen, Paar..29c
Kinder-Gummischuhe, alle Größen, Paar..19c
$1 warme Damen-Schnürschuhe, speziell....75c
90c Beaver-Schuhe für Kinder, zum Schnüren und Knöpfen, Größen 2 bis 8, nur..........59c

Herren-Ausstattungswaaren.
Winter-Kappen für Männer, in Golf-Mode, mit großem Pull Band, nur in dunkler Farbe, die 39c Sorte zu..........19c
50 Dutz. Männerhemden mit weichem Busen, in hübschen Mustern, gemacht aus Madras P. K. und fancy Stoffen, echte Farben, die 65c Sorte nur..........39c

Unterzeug für Männer, durchaus ganzwollen, in allen Größen Unterhemden und Unterhosen — wurde nie zuvor für weniger als 1.95 und 2.25 verkauft, bei diesem Verkaufe zu..........1.50
Fließgefütterte Winter-Unterhemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34, beste 48c Qualität, nur..........29c
Ganzwollene Buckskin Sanitary Unterhemden und Beinkleider für Damen, jede Größe bis zu 46. Bestes 1.50 Unterzeug für nur..........95c

Eine Partie Kinder-Unterzeug, Werthe bis zu 25c, nur..........10c
Weiße Damen-Taschentücher, bester Nickel-Werth, nur..........$2\frac{1}{2}$c
Schwere gefließte echtschwarze Damenstrümpfe, beste 20c Qualität, das Paar zu..........$12\frac{1}{2}$c
Eine Partie Handschuhe und Mittens für Herren, Damen, Knaben und Kinder, warm und dauerhaft, werth das Doppelte, für nur..........25c

Groceries.
Bjellands Fishball, per Büchse..........12c
Fancy New Yorker voller Rahmkäse, Pfd...12c
8 Stücke Amber-Seife für..........25c
Bestes böhmisches Roggenmehl, $24\frac{1}{2}$ Pfd. Sack für..........53c
5 Pfund bestes Patent-Mehl..........14c
Quart-Büchse bester Tafel-Syrup..........$7\frac{1}{2}$c

Fleisch.
Mageres Kochfleisch, per Pfund zu..........$3\frac{1}{2}$c
Gesalzene Spare Ribs, per Pfund zu..........$2\frac{1}{2}$c
Lamb Stew, per Pfund zu..........$3\frac{1}{2}$c
Pork Chops, per Pfund zu..........9c

Wir wollen Euch als Partner.
Antheilscheine nur $10. Kommt und laßt Euch unsern Plan erklären.

Damen-Trachten.
Dresing Sacques für Damen, ganzwollen, Ripple Eiderdaun, umlegbarer Kragen, sehr hübsch, für nur........98c
Kleider-Röcke für Damen, gemacht aus feinem Broadcloth, besetzt mit Taffeta Seide $10. nur........5.75
Feiertags-Furs — 500 Hals-Scarfs, gemacht aus den feinsten Sable Blends, besetzt mit großen Schwänzen, große Werthe, nur......2.35

Hauptquartier für Spielsachen und Feiertags-Waaren.

Irma.

Roman von Adolf Wilbrandt.

(7. Fortsetzung.)

Es wurde aber auch für Irma noch ein Schicksalstag. Als sie gegen Abend, vom Dienstmädchen zum Vater gerufen, in's Wohnzimmer trat — sie hatte ganz still zu Hause gelebt und nichts war geschehen — stand Zeising mit erschreckend ernstem Gesicht mitten in der Stube, die Beine auseinander, die Arme auf der Brust gekreuzt. „Was hab' ich denn für ein Kind?" sagte er mit seiner gefährlichsten Stimme. „Was machst Du mir für Sachen? Du — Du willst einen Cherub zum Vater haben und ein kleiner Engel sein und benimmst Dich wie ein wildes Thier?"

„Was hab' ich denn gethan?" stammelte Irma, da er jetzt so finster stirnrunzelnd schwieg.

„Der Schulmeister, der Helm, war schon wieder hier! Er ist heut Morgen in sein Vorderzimmer eingetreten, sagt er, da hat er grad' noch gesehen, mit eigenen Augen, wie Du seinem Jungen die Haare ausgerissen hast; er hat welche mitgebracht! hat sie mir gezeigt! Der Jung' hat zum Fenster hinausspringen wollen, Dir nach; der Vater hat ihn festgehalten. Mein Jung' soll kein Mädchen prügeln, sagt er: ein Helm soll das nicht. Wenn ein Mädchen Prügel verdient, dazu ist dann ihr Vater da. Die Dirn' macht Ihnen keine Ehre! muß ich Ihnen sagen; sie ist keine Zierde der Stadt! Ich hoffe und erwarte, Sie ertheilen ihr eine ausgiebige Korrektion; alsdann verzichte ich für mich und meinen Sohn auf jede weitere Genugthuung, und die Sache ist abgemacht!"

„Vater!" rief das Kind. „Ich hab' mich ja nur gerächt! Robert Helm hat angefangen; gestern auf der Wiese —"

„Ich weiß. Hat mir sein Vater Alles erzählt. Aber pfui, schäm' Dich! Ein Mädel! Rächt sich ein kleines Mädel so? Thust Du mir diese Schande an? — Ja, sieh nur hin. Da liegt der Stock. Eine ausgiebige Korrektion — das gehört sich für so 'ne wilde Katze —"

Irma hob die Hände. „Ach, ich bitt' Dich, Vater!" Ihre blassen Augen flehten ihn an. Sie wußte nicht, wie sie's sagen sollte. „Cherub! der Cherub, Vater!" stieß sie in ihrer Verzweiflung hervor.

„Ach was, Cherub! Cherub! — Ich hab' mir allerlei vorgenommen — hab' mit Dir's gut gemeint — aber dann muß auch das Kind danach sein! Erst machst Du mich zum Gespött in der ganzen Stadt — weil Du die gebrannten Locken —"

„Aber Vating!" rief sie. „Was kann ich dafür?"

„Dann phantasirst Du von liebreichen, sanften Engeln und reißt den Erdenjungs die Haare aus wie ein wilder Aff'! Daß die Väter zu mir kommen und mir sagen müssen — — Nein, nein, nein, da cherubt sich nichts! Da wird's so gemacht!"

Zeising nahm das Stöckchen vom Tisch, auf den er es im Voraus gelegt hatte, und ergriff das Kind am Arm. Ein kurzer, zitternder Schrei entfuhr ihr, als der erste Schlag sie traf; es war ihr wie ein Traum — als sei's gar nicht möglich. Dann stand sie stumm und rührte sich nicht. Sie fühlte auch fast die Schmerzen nicht. Sie fühlte nur etwas, das sie nicht verstand; wie wenn sie von Holz wäre, aber in ihr brannte was.

„Hast Du nun genug?" hörte sie Zeising nach einer Weile sagen, immer noch wie im Traum. „Machst Du mir jetzt keine Schande mehr?" Sie hörte, daß der Stock in die Ecke flog.

Sie gab keine Antwort. So wie sie war, ohne Hut, lief sie aus der Thür.

Draußen rannte sie gegen eine Frau, die bei der Hausthür auf dem Vorplatz stand; darüber fuhr sie zusammen und kam zu sich. Sie sah, daß es Frau Sponholz war, die Nachbarin; eine frische, kernige, robuste Frau, die große, rothe Hände, aber eine hilfbereite, gute Seele hatte; sie war schon mit Zeisings gut Freund geworden, mit Vater und Kind. Das etwas männliche Gesicht der Frau, in das Irma wie welterwachend hineinstarrte, hatte einen fast entgeisterten Ausdruck, mit blassem Mitleid gemischt. „Kind!" stieß sie heraus, mechanisch die Hände vorstreckend, wie um die Kleine nicht hinauszulassen. „Wo willst Du hin?"

„Ach, lassen Sie mich!" hauchte Irma.

„Sei nicht bös, Kind: ich hab's gehört! Ich konnt' nichts dafür. Wollt' Euch einen kleinen Sonntagsabendbesuch machen; aber wie ich hier vor der Thür stand, da — — Lauf nicht so weg! Wohin? Komm lieber mit zu mir hinüber; wir Beide —"

Irma schüttelte heftig den Kopf. „Lassen Sie mich!" Sie drängte Frau Sponholz ein wenig bei Seite und rannte hinaus.

Einen Gedanken hatte sie noch: nicht die Breite Straße zu Ende zu laufen, nicht am Helm'schen Haus vorbei! Sie bog gleich links ab, lief durch's „Rothe Meer" (der Thurm ist jetzt auch ein Thor) und draußen die Promenade entlang, bis sie zum Rundbau kam. Dort stieg sie hinauf, kam auf den Nachtigallensteig; der Höllengrund unter ihr sah sie wie eine Art von Heimath an. Dort schien auch kein Mensch zu sein. Sie lief hinunter; fast auf derselben Stelle, wo sie damals in ihrem Himmelstraum gelegen hatte, warf sie sich in's Moos.

Sie starrte in die Höhe; der Himmel war heut so himmelblau. Keine Wolke zog. Die Abendsonne schien noch in die Baumkronen hinein, vergoldete die Blätter. Alles war still, Alles schön. In ihr war Alles Sturm, Alles häßlich; sie fühlte es, sie wußte es; aber es freute sie. Lieber Gott, dachte sie — ihr war, als müßt' er jetzt aus dem hohen Blau herunter und grad' auf sie im Höllengrund sehen — lieber Gott, gib mir einen anderen Vater; ich will einen anderen Vater haben; der ist nicht mein Vater mehr! Wenn er mich so schlägt, weil's der Schullehrer will — und ich hab' mich nur gerächt, lieber Gott, das weißt Du — — Er wollt' mich nicht mehr schlagen; hat er das nicht selbst gesagt? „Ich hab' mir allerlei vorgenommen;" das hat er gesagt. Und dann hat er doch den Stock genommen....

Ich will einen anderen Vater haben. Das ist nicht mein Vater mehr!

Sie hatte auch schon einen. Das Phantasiren begann. Sie war in Neubrandenburg; noch ein kleines Kind. Sie ging an ihrer Mutter Hand, den schönen Weg am Fluß nach dem See; das war nicht Phantasie, das hatte sie erlebt! Und vom See her kam einer geritten, auf einem großen, schwarzen, glänzenden Pferd; ein wunderschöner Mann, im grünen Rock, wohl ein Jäger; er hatte auch einen grünen Hut. Den nahm er ab und grüßte die Mutter und hielt an und sprach mit ihr; und sie, die kleine Irma, freute sich über seine hübsche Stimme. Nein, das war Alles nicht Phantasie, war Erinnerung! Und dann stieg er ab. Und bückte sich nieder zu Irma und sprach allerlei zu ihr, das sie nicht verstand; er sagte aber auch: „Du Schätzchen, Du," und „mein liebes Kind"; das verstand sie. Ja, sagte er: „mein liebes Kind!" Und darauf küßte er sie....

Irma stockte; sie dachte nach. Hat er mich geküßt? Oder träum' ich das nur? — Nein, er hat mich geküßt. Er hat mich wirklich geküßt! auf die Backen und auf den Mund! Und noch einmal gesagt: „Du mein liebes Kind!" Und dann ist er fortgeritten....

Ach! seufzte sie; es ward ihr nun wohl und weh. Warum ist er fortgeritten? Wenn er uns doch Beide mitgenommen hätt', auf sein Schloß. Und da hätten wir mit ihm gelebt, Mutter und ich. Denn ich war gewiß sein Kind! Irma Wendelstein. Vielleicht hieß er Graf Wendelstein. Und der wär zu mir so gut gewesen! so fein und so gut! Hätt mich nie geschlagen. Hätt nur immer mit dem Finger gedroht, oder traurig mit dem Kopf geschüttelt: „Was ist denn das heut mit meiner Irma? Warum ist sie nicht artig, warum hat sie die Puppe zerbrochen, warum hat sie so mit dem Fuß gestampft? Das thut ja doch kein liebes Kind. Das macht ja Vater und Mutter traurig, die doch Beide so gut sind zu ihrem Kind." Dann kommt Irma gesprungen. „Ach, seid nicht mehr traurig! Ich will's nie mehr thun. Ihr sollt immer sagen: Was haben wir doch für ein liebes Kind. Ich will's nie mehr thun!"

Sie vergrub sich in dieses süße Gefühl, wie früher in ihrer Mutter Schooß. Dann verfinsterten sich ihre blonden Brauen, sie richtete sich trotzig auf: warum schlug der Andere sie? Warum wollte der ihr Vater sein? Er war nicht ihr Vater. Wie bin ich zu ihm gekommen? fuhr ihr durch den heißen Kopf. Was thu' ich bei ihm? Irma Zeising — die bin ich nicht. Ich bin Irma Wendelstein! O, könnt' ich nur Mutter fragen; warum ist die todt? Mutter, warum hast Du mich zu dem Mann gebracht, von dem ich nichts mehr wissen will, der mich schlägt? Warum sind wir nicht auf das Schloß gezogen, wo mein Vater ist? Der wunderschöne Vater in dem grünen Rock. Auf dem schwarzen Pferd. „Du mein liebes Kind!" O, wie hat er mich auf die Backen und den Mund geküßt....

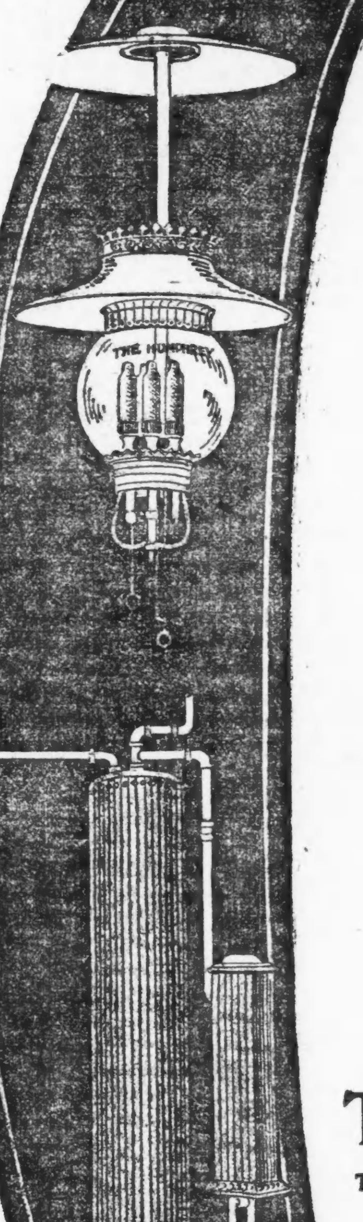
Sie hob die kleinen Arme empor; sie streckte sie nach diesem Vater aus, hielt sie ihm entgegen. „Ja," sagte sie mit ihrer warmen, sehnsüchtigen, liebedurstigen Stimme, „ja, Du, Du! Ich will zu Dir! Ja, ich bin Dein Kind!"

(Fortsetzung folgt.)

— Wenn man das Lachen verlernen kann, dann hat man in der Schule des Lebens nicht gründlich studirt.

Die Folge einer schlimmen Erkältung ist gewöhnlich ein böser Husten.
Die sofortige Anwendung von Dr. August König's Hamburger Brustthee ist eine prompte Heilung dafür.
Nur in Original-Packeten.

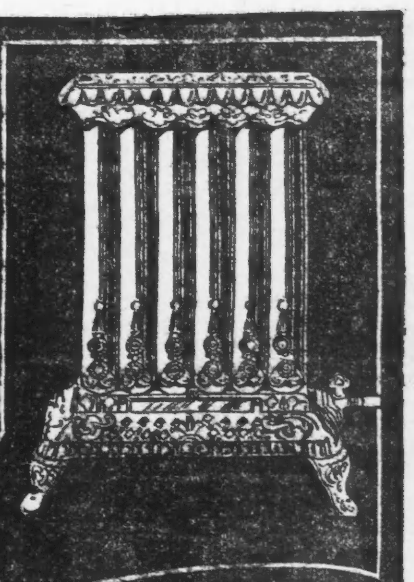
GAS
Modernes Gas-Licht ist das zuverlässigste aller Beleuchtungsmittel



Läden, Offices und Fabriken erleuchtet mit Humphrey Gas Arc Lampen, und Wohnungen mit Incandescent Gas-Mantels, haben Licht im Ueberfluß zu jeder Stunde bei Tage oder Nacht, zu jeder Zeit. Gas Wasser-Heizer liefern heißes Wasser schnell für das Bad, die Wäsche oder für den Küchenbedarf. Gas-Heizöfen (Preis $1.90 und aufwärts) heizen augenblicklich.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Telephone Central 1076. Michigan Av. and Adams St.

Gas Appliance Salesrooms:
517 West Madison Street, Telephone Monroe 199
1264 East Ravenswood Park, Telephone Sheridan 863
255 Blue Island Avenue, Telephone Canal 1494
11107 Michigan Avenue, Telephone Wentworth 219
354 West Sixty-third Street, Telephone Wentworth 417
548 Lincoln Avenue, Telephone North 1429
1017 Milwaukee Avenue, Telephone Monroe 1341
1589 Ogden Av., Tel. Canal 1137
3481 Archer Av., Tel. Yards 432
9215 Commercial Avenue, Telephone South Chicago 66



Lokalbericht.

Charter-Vorarbeiten.

Temperenzler befürchten, daß man ihre Errungenschaften vernichten will

Der Knabenhort in St. Charles.

Zwei neue Riesenpumpen für die städtischen Wasserwerke. — Kanalisirungsamt beschwert sich über Straßenbahn-Gesellschaften.

Die „Hyde Park Protective Association" und andere mehr oder weniger ausgesprochene Temprenz-Organisationen ziehen Erkundigungen ein, ob sie besondere Anstalten dafür werden treffen müssen, daß die für einzelne Stadttheile in Kraft befindlichen Prohibitions- oder Local Option-Bestimmungen auch unter dem neu zu entwerfenden Stadt-Charter Geltung behalten. Es fand gestern Abend im Grand Pacific Hotel eine vorläufige Besprechung über diese Angelegenheit statt. In derselben wurde behauptet, daß die Spirituosen-Händler, Bierbrauer u. s. w. es darauf abgesehen hätten, bei Gelegenheit der Charter-Abänderung alle Errungenschaften, deren die Temperenzler sich in Chicago rühmen können, zunichte zu machen.—

Der Vollziehungs-Ausschuß des Apothekervereins hat sich gestern ebenfalls mit der Charterfrage beschäftigt. Es wird darauf hingewiesen, daß unter dem neuen Charter der Stadt größere Machtvollkommenheiten als bisher in Bezug auf die Gewerbekontrole, also wohl auch hinsichtlich der Regulirung des Geschäftsbetriebes von Apotheken, zugestanden werden würden. Es wäre deshalb nothwendig, daß die Apotheker rechtzeitig zur Wahrung ihrer Interessen schreiten. Auch wurde befürwortet, daß bei der Auswirkung des neuen Charters auch an die Erlangung einer obrigkeitlichen Ratenkontrole über den Telephondienst gedacht werden solle.

Der Charter-Ausschuß der Erziehungsbehörde hielt gestern seine erste Sitzung ab. Hilfs-Schulsuperintendent Sargent wurde zum Schriftführer gewählt und beauftragt, so rasch wie möglich möglichst genaue Erkundigungen über in anderen Großstädten für die Schulverwaltung getroffene Bestimmungen einzuziehen.

Der Juristenverein hat den Ausschuß, welcher die Ausarbeitung der einzelnen Paragraphen hinsichtlich der rechtsgiltigen Fassung überwachen soll, noch nicht ernannt, will das aber am Freitag thun.

Eine Delegaten-Konvention der „Municipal Ownership League" hat gestern Abend dafür einzutreten beschlossen, daß man sich nicht damit begnügen solle, an dem alten Stadt-Charter ein wenig herumzuflicken, sondern daß an die Ausarbeitung eines ganz neuen Freibriefes gegangen werde.

Vierzig zur Zeit in der mit dem Arbeitshause in Verbindung stehenden John Worthy-Schule untergebrachte Knaben werden heute nach dem bei St. Charles, Ill., eingerichteten Knabenhort gebracht werden. Diese Anstalt besteht vorläufig aus einem großen Schulhause, fünf Wohngebäuden für die Knaben und deren Aufseher und einem landwirthschaftlichen Betriebe, in welchem die Knaben beschäftigt werden sollen soviel es möglich ist, ohne den Schulunterricht zu vernachlässigen, oder die Jungen übermäßig anzustrengen. Es gehören tausend Acker Land zu der Anstalt. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf $500,000, und zwar sind davon $400,000 aus Staatsmitteln beigesteuert worden, während begüterte Chicagoer Bürger den Rest durch freiwillige Beiträge aufgebracht haben. Offiziell eröffnet werden soll der Knabenhort erst am 1. Juli nächsten Jahres. Bis dahin sollen in demselben 200 Knaben untergebracht sein.

Henry A. Worthington aus New York hat gestern von dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten den Zuschlag auf sein Angebot für die Lieferung von zwei mächtigen neuen Pumpen für die städtischen Wasserwerke erhalten. Diese Pumpen sollen täglich je 40,000,000 Gallonen Wasser aus dem See zu ziehen imstande sein und werden zusammen $178,500 kosten. Eine ist für die Pumpenstation an der Central Park Ave. bestimmt, und die andere für die an der Springfield Ave.

Dem Stadtraths-Ausschusse für Rechtsfragen liegt ein Ordinanz-Entwurf vor, welcher es Privatkorporationen verbieten soll, bei der Legung von Straßenpflaster, zu der sie angehalten werden mögen, Einsteigelöcher der Kanalisirungsanlagen zu überpflastern. Superintendent Quinn vom Kanalisirungsamt berichtete dem Komite in dieser Verbindung, daß die City Railway Co. allein in der Root Str. nicht weniger als 25 Einsteigelöcher einfach zugepflastert habe. — Den Ald. Bradley, Bihl und Patterson hat der Ausschuß das aus Grand Crossing eingelaufene Gesuch zur Begutachtung überwiesen, daß die Herstellung von Acetylen-Gas innerhalb der Stadtgrenzen verboten werden möge.

Bundesrichter Großcup telegraphirt aus Washington, daß es ihm nicht einfalle, sich um einen Gesandtschaftsposten zu bewerben, oder seinen Richterposten aufzugeben. Er muthmaßt, daß das gegentheilige Gerücht nur ausgesprengt worden sei in der Erwartung, er werde sich bei der Widerlegung desselben über die Veranlassung zu seinem Besuche bei Präsident Roosevelt äußern.

James Cullens, der in der Herberge 334 Clark Str. gewohnt hat, meldete sich gestern Nachmittag im Gesundheitsamt krank. Es zeigte sich, daß er mit den Blattern behaftet ist, und man hat ihn nach dem Isolir-Hospital geschafft. Dorthin hat aus demselben Grunde gestern auch die vierjährige Tillie Keller gebracht werden müssen, deren Eltern Nr. 2480 37. Place wohnen.

An meine Freunde!

Habe überall fleißig Umschau gehalten, und kann Euch jetzt sagen, daß Sibber's Fair, 285 Nord Ave., der einzige Platz ist, wo Ihr Eure Spielsachen und alle möglichen Weihnachtsgeschenke zu den allerbilligsten Preisen kaufen könnt. Santa Claus.

— Auf Freiersfüßen. — „Seit einer Stunde verfolgen Sie mich jetzt, mein Herr. Was wollen Sie eigentlich?" — „Ja, mei scheenes Freilein, ich denke Sie nämlich, es könnte doch blötzlich zu regnen anfangen, und da Sie keinen Schirm nich haben, sondern ich, so sehe ich darin einen Fingerzeig des Himmels . . . ich bin Sie nämlich Junggeselle."

— Daneben verstanden. — Treiber: Morjen, Herr Baron! — Baron (der sich gar nicht entsinnen kann, woher er den Mann kennt): Wo habe ich Sie eigentlich getroffen? — Treiber „In't Genick, Herr Baron!

Gute Ansichten.

Mittel für das neue „Haus zum guten Hirten" fließen reichen.

Das Komite, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Mittel für ein neues „Haus zum Guten Hirten" aufzubringen, konnte gestern melden, daß Erzbischof Quigley und Michael Cudahy ihm je $5000 für diesen Zweck überwiesen haben. Außerdem sind bisher $5000 in kleineren Beträgen eingekommen. Der Vorsitzende, Richter Richard S. Tuthill, hat auch Grund anzunehmen, daß in nächster Zeit mehrere andere Wohlthäter dem Beispiele des Erzbischofs und des Herrn Cudahy folgen werden. Hoffentlich irrt er sich nicht, da noch viel an der nöthigen Summe fehlt, um das menschenfreundliche Werk ernstlich in Angriff nehmen zu können, dessen Kosten sich auf $150,000 belaufen werden. Das neue Gebäude soll am nördlichen Seeufer errichtet werden und 500 Insassen Raum bieten. Das jetzige Haus an der Hill und Orleans Str. hat nur für 380 Raum.

Geld! Geld!

Männer und Frauen, die ein reichliches Auskommen wünschen oder in ihrer freien Zeit bedeutende Nebeneinnahmen erzielen möchten, sollten sich sofort mündlich oder schriftlich an uns wenden. Keinerlei Vorkenntnisse nöthig. M. L. Brauns & Co., 153 Belmont Ave. 1nov,mison*

* Ueber hundert Mitglieder der Heils-Armee versammelten sich gestern Abend im Polk Str.-Bahnhof, um Kapitän George A. Kilbey zu empfangen, welcher von Süd-Afrika kam, um den Oberbefehl über die Heilsarmee des Westens zu übernehmen. Morgen wird dann die Eva Booth eintreffen, die den Oberbefehl über die Armee in den ganzen Vereinigten Staaten führt, und morgen Abend wird man den beiden im Auditorium in einer Massenversammlung einen feierlichen Empfang bereiten.

— Verschnappt. — Richter: Trotz Ihres hartnäckigen Leugnens sind Sie schuldig erkannt worden, den Schmuck gestohlen zu haben und werden deshalb zu einem Monat Gefängniß und dreißig Mark Schadenersatz verurtheilt. — Angeklagter: Aber, Herr Richter, das war ja der Schmuck gar nicht werth.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bleiche Frauen, kränkelnde Muetter, Schwächliche Mädchen finden Gesundheit und Kraft in
∴ Forni's ∴
Alpenkräuter-Blutbeleber
Dieses einfache, alte Hausmittel bringt den Sonnenschein der Gesundheit in manches düstere Heim. Da er durch seine mild wirkenden Eigenschaften dem zarten Organismus der Frau besonders angepaßt ist.
Der Alpenkräuter-Blutbeleber wird nur von Spezial-Agenten verkauft oder kann direkt bezogen werden von dem Eigentümer,
DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Avenue, Chicago, Illinois.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Die Chadwick in Cleveland.

Cleveland, 14. Dez. Unter allem Luxus, welchen das Prachtgemach eines Pullman'schen Wagens bieten kann, ist die verhaftete Finanzkünstlerin Frau Chadwick von New York hier eingetroffen, um auf die Anklage der Schuldnotenfälschung prozessirt zu werden. Sie hatte ein Kammermädchen bei sich. Die ganze Nacht saß auch der Bundeshilfsmarschall Kumb neben ihr, und außerhalb des Raumes saß der Bundeshilfsmarschall Kelker. Es waren alle Vorsichtsmaßnahmen gegen einen Fluchtversuch getroffen.

Die Zusammenstellung der Bundesgeschworenen, welche die Anschuldigungen untersuchen sollen, ist jetzt im Gange. Die Sache mag sich aber bis zum nächsten Termin des Bundesgerichtes hinziehen, zumal die Chadwick auf ein Verhör in New York verzichtet hat, und deshalb auch der Distriktsanwalt dahier keine so rasche Erledigung hier erforderlich hält. Wahrscheinlich wird die Anklage gegen das Weib in Verbindung mit den Carnegie'schen Fünfmillionennoten begründet befunden werden.

Juckende Hämorrhoiden. Ganz gleich ob die Aerzte sie nicht zu heilen vermochten. Versucht Doans' Ointment. Da gibt's keinen Fehlschlag. 50 Cents in jeder Apotheke. mmfr

Ausland.

Nothwehr gegen Vorgesetzte.

Ein deutsches Marinegericht erkennt solche als berechtigt an. — Der Berger'sche Mord-Prozeß in Berlin. — Siebenfacher Mord in Sachsen.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Dez. Das Marinegericht in Kiel hat den Heizer Stahlberg von der Anklage des thätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten freigesprochen, weil er in berechtigter Abwehr einer Mißhandlung durch den ihm feindlich gesinnten Maschinisten gehandelt habe. Der Maschinist wurde wegen Mißhandlungen zu vierwöchigem Arrest verurtheilt.

Dieses Urtheil erregt bedeutendes Aufsehen, weil es, entgegen dem im Dessauer Militärprozeß gefällten Spruch, die Berechtigung der Nothwehr anerkennt. Das Kriegsgericht in Dessau hatte bekanntlich zwei Soldaten, die einem, mit dem Seitengewehr um sich schlagenden betrunkenen Unteroffizier die Waffe entrissen, wegen Aufruhrs zu je fünf Jahren Zuchthausstrafe verurtheilt, während der Vorgesetzte mit drei Monaten Gefängniß davonkam. Im Dessauer Prozeß hatte der Ankläger sich zu der ungeheuerlichen Behauptung verstiegen: „Im Militärverhältniß gibt es keine Nothwehr. Ein Untergebener muß sich von seinem Vorgesetzten eher abschlachten lassen, als sich zur Wehr setzen."

Unter ungeheurem Andrange des Publikums begannen in Berlin die Verhandlungen in dem Sensationsprozeß gegen Theodor Berger, welcher angeklagt ist, Anfangs Juni d. J. an der kleinen Lucie Berlin dahier einen Lustmord verübt zu haben. Damals wurde die grauenhaft verstümmelte Leiche eines, noch im Kindesalter stehenden Mädchens am Flußufer gefunden, und in der Ermordeten die neunjährige Tochter des Zigarrenmachers Berlin identifizirt. Kopf, Arme und Beine der Leiche waren kunstvoll abgetrennt. Durch die Leichenschau wurde festgestellt, daß der Rumpf nur kurze Zeit im Wasser gelegen hatte. Als angeblicher Verüber des gräßlichen Mordes wurde später Theodor Berger festgenommen, der nunmehr vor den Schranken des Gerichts steht.

Unter den Zeugen wie unter dem Publikum sind Dirnen und Zuhälterinnen stark vertreten. Berger weicht mit außerordentlichem Geschick verfänglichen Fragen aus und zeigt, daß er mit den Gerichten vertraut ist. Er trägt ein zuversichtliches Benehmen zur Schau und erklärt auf das Bestimmteste, daß er nicht schuldig ist.

In Obersteina, Sachsen, wurden der Wirthschaftsbesitzer Freudenberg, seine Gattin und deren drei Kinder, sowie zwei Enkelkinder nächtlicher Weile ermordet, und nach der schauerlichen That wurde das Gebäude in Brand gesteckt! Als die Feuerwehr der Flammen Herr geworden, wurden die theilweise verkohlten Leichen der unglücklichen Familie gefunden. Von dem Thäter hat man bis jetzt noch keine Spur; doch entwickeln die Behörden einen fieberhaften Eifer, um den Schuldigen zu ermitteln.

Wien, 14. Dez. Ein Bubenstück wird aus Prag hierher berichtet. Der dortige Turnlehrer Doebert, welcher aus seiner reichsdeutschen Gesinnung kein Hehl zu machen pflegt und darum bei den tschechischen Patrioten verhaßt ist, wurde von mehreren tschechischen Studenten rücklings überfallen und am Kopfe schwer verwundet.

Auf die Hilferufe des Verletzten eilten Polizisten herbei, und diese Biedermänner nahmen als gute Tschechen noch gegen Doebert Partei, trotz der klaffenden Kopfwunden. Die Verüber des feigen Aktes konnten sich infolge dessen unbeanstandet vom Schauplatz davonmachen.

Großer Erfolg des „Roland".

Berlin, 14. Dez. Die gestrige Erstaufführung der (auf Veranlassung des Kaisers komponirten) Oper „Der Roland in Berlin", von Ruggerio Leoncavallo, fand eine ungemein enthusiastische Aufnahme seitens der internationalen Zuhörerschaft. Die Bühne des Königl. Opernhauses war ganz mit Kränzen und Blumensträußen bedeckt, als der Komponist zum ersten Mal gerufen wurde, und der Kaiser selbst applaudirte sehr lebhaft. Die Kritiker, welche nicht nur von allen Theilen Deutschlands, sondern auch vom übrigen Europa zu dieser Aufführung gekommen waren, erklärten meistens die vorliegende Oper für das beste Werk des italienischen Komponisten, dessen Tondichtungen in bedeutendem Maße den Geist Richard Wagners athmen. Leoncavallo sagt übrigens, dem Kaiser Wilhelm gebühre mindestens der vierte Theil der Anerkennung für die Erfolge des Werkes; denn seine Vorschläge seien beinahe für jede Szene benutzt worden. Wie der Kaiser jüngst privatim bemerkte, hat er im letzten Jahre aus seinem Privateinkommen vier Millionen Mark für Opern und Theater ausgegeben, und die obige Vorstellung, für die er 1146 von den 1445 Sitzen belegt hatte, hat ihm etwa 100,000 M. gekostet. Am Schluß der Vorstellung überreichte der Kaiser dem Komponisten den Kronenorden 2. Klasse. Am Freitag und am Sonntag finden wieder Aufführungen statt.

Nach der Meinung Berliner Kritiker, soweit sie sich in den heutigen Morgenblättern darüber geäußert haben, ist der dritte Akt der schwächste der Oper, während der erste Akt und der Prolog allgemein gelobt werden, ebenso das Libretto wegen seines hohen dramatischen Werthes. Im letzten Akt, worin Markgraf Friedrich — ein Vorfahre des Kaisers Wilhelm — in die Berliner Stadtthore eindringt und die Statue Rolands, des Sinnbilds der städtischen Unabhängigkeit, umstürzt, füllt sich die Bühne mit eisengepanzerten Reitern, was ein eigenthümliches Bild bietet; diese Idee wurde nicht vom Kaiser angeregt, sondern kam vom Komponisten selbst. Herr Hoffmann hatte die erste Rolle inne, und das Liebesduett zwischen ihm und Fräulein Destinan, der Bürgermeisterstochter, war eine sehr bedeutende Leistung, obwohl die Musik dieser und mancher anderen Partieen der Oper keine wesentlich neue Idee bot.

Im deutschen Reichstag.

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag erörterte einen Antrag betreffs zwangsweiser Versicherung von Kunstarbeitern. Der Staatssekretär vom Reichsamt des Innern, Graf Pasadowsky-Wehner, warnte die Vertreter der sogenannten Mittelklasse davor, bei Künstlern unerfüllbare Hoffnungen auf Staatshilfe zu erwecken. Er fügte hinzu, es würden in Deutschland auch Gesetze gegen „Trusts" und Spieler gefordert; aber noch kein Staat habe ein zufriedenstellendes Muster solcher Gesetze geliefert, und das Gesetz gegen die „Trusts" in den Ver. Staaten sei bekanntlich wirkungslos. Man solle sich vor dem Fabriziren von Gesetzen hüten, von denen sich sagen lasse, daß ein Viergespann durch dieselben hindurchfahren könne.

Bräune sofort gelindert. Dr. Thomas' Eclectric Oil. Durchaus zuverlässig. Versagt nie. In jeder Apotheke. momifr

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 104 Jahre war die Polin Frau Bessie Bernstein alt, welche in Springfield, Jll., starb.

— Die Orgeldreher in Philadelphia haben eine Gewerkschaft gegründet, welche auch die Straßenmusik verbessern will.

— In einem Hause zu Springfield, O., fand man die Leichen von drei Personen, welche durch Naturgas erstickt waren.

— Unweit Bingham, Utah, kamen bei einem Erdrutsch im Grubendistrikt Louis Kötte und Tat Laurie um, und drei Andere wurden verletzt.

— Die „Globe"-Seifenfabrik in Cincinnati, an Walnut und Water Str., brannte ab. Verlust $100,000.

— Dr. Rieloff, deutscher Konsul in St. Louis, erhielt für seine Dienste während der Weltausstellung vom deutschen Kaiser den Kronenorden 3. Klasse.

— Präsident Emory, Kassirer Werner und Halfskassirer Luedecke von der, zeitweilig geschlossenen „German-American Bank" in Buffalo wurden vom Polizeirichter vorerst außer Verfolgung gesetzt.

— Die Pumpkünstlerin Frau Chadwick fuhr gestern Abend thatsächlich von New York in Begleitung des Bundesmarschalls Henkel nach Cleveland ab, nachdem sie auf ein Vorverhör verzichtet hatte.

— Zu North Manchester, Ind., schoß der 19jährige Samuel Swank die 15jährige Bonnie Alber nieder und beging dann Selbstmord, weil Bonnies ältere Schwester das Mädchen von einer Unterhaltung mit ihm weggerufen hatte.

— Das Missourier Staatsobergericht bestätigte das Urtheil auf 5 Jahre Zuchthaus über den früheren St. Louiser Stadtverordneten Harry A. Faulkner wegen Meineids, gewährte aber dem, wegen Bestechung verurtheilten Louis A. Decker einen neuen Prozeß.

— Die Aufregung in der russischen Hauptstadt St. Petersburg dauert fort. In dortigen Zeitungen erscheinen viele Einsendungen von hervorragender Seite, welche einen Antheil des Volkes an der Regierung und Aufhebung des Belagerungszustandes verlangen.

Ausland.

— 21 Schiffe der russischen Ostseeflotte trafen an der Küste von Portugiesisch-Westafrika ein.

— In der französischen Deputirtenkammer vertheidigte der Finanzminister Rouvier den Plan der Regierung betreffs der Einkommensteuer.

— Das amerikanische Botschafteramt in Paris protestirte gegen gewisse Bestimmungen der neuen französischen Versicherungsvorlage.

— Die russischen Staatsbahnen befördern jetzt alle, für russische Soldaten bestimmten Packete, die nicht mehr als 36 Pfund wiegen, portofrei.

— Fast vollständig hat die österreichische Regierung die Hoffnung auf ein ersprießliches Zusammenwirken mit dem Reichsrath aufgegeben! Koerber soll mehr, als je, amtsmüde sein.

— Ein Sohn des Grafen Leo Tolstoi, Adjutant des Generals Sobelew in der Mandschurei, erhielt für wiederholtes tapferes Benehmen das St. Georgskreuz.

— Dr. A. Weckerle, Präsident des Verwaltungsgerichts in Budapest, Ungarn, veranlaßte die Gründung eines mitteleuropäischen Wirthschaftsverbandes, im Anschluß an denjenigen in Deutschland.

— Die, bisher bei der Untersuchung festgestellten Thatsachen über den Tod des französischen Abgeordneten Syveton machen es sogut wie gewiß, daß er wegen privater Angelegenheiten Selbstmord beging.

Holt Euch eine Flasche des Bitters von Eurem Apotheker, und gebt ihm Gelegenheit Euch zu heilen von
Sodbrennen, Blähungen, Schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung oder Malariafieber.
Es versagt nie. Versucht es und seht, holt Euch auch ein Frei-Exemplar von unserem 1905 Kalender. Er ist sehr lehrreich.

Seid Ihr krank?

Wenn dies der Fall, wo?
Kopfschmerzen?
Trockener, ausmergelnder Husten?
Belegte Zunge?
Mangel an Energie?
Schmerzen im Magen?
Eingeweiden?
Allgemeine Schwäche?

Das sind nur etliche Anzeichen von Unverdaulichkeit.

Etliche der anderen sind: Winde im Magen oder Eingeweiden; Verstopfung oder Diarrhoe; bleiche Hautfarbe; Flecken vor den Augen; Schwindel; Gewichtsabnahme; Reizbarkeit; Schlaflosigkeit; Nervösität.

Alle diese Symptome werden Euch plagen und quälen und nie permanent verschwinden, wenn Ihr einmal daran leidet; sondern werden nur mit Gewißheit schlechter, wenn sie nicht in der besten wissenschaftlichsten Weise behandelt werden — mittelst Stuarts Dyspepsia Tablets.

Diese heilenden Plätzchen bestehen aus Ingredienzien, die von der Erkenntniß des wahren Verdauungsprozesses gutgeheißen werden, als die beste, sicherste, zuverlässigste und wissenschaftliche Zusammenstellung von Arzneimitteln, die gegen alle Zustände von Leiden verwendet werden können, die durch die gefährliche Krankheit hervorgerufen werden.

Eine Krankheit, so unfaßbar oder veränderlich in ihren Symptomen, die so viele Formen annimmt und sich durch so viele verschiedene Anzeichen bemerkbar macht, so daß sie äußerst häufig für ein ganz anderes Leiden gehalten wird, und der arme Patient kann sterben oder wenigstens den Keim zu dauernder chronischer Krankheit legen, die sich über sein ganzes System ausbreitet.

Es ist daher eine wirkliche Gefahr, die wir Euch zu vermeiden ersuchen, wenn wir sagen, nehmt in zweifelhaften Fällen Stuart's Dyspepsia Tablets.

Auch wenn gestörte Verdauung nicht die wahre Ursache Eures Leidens ist (obgleich sie es wahrscheinlich doch ist) so ist es fast gewiß, daß Eure Verdauung außer Ordnung geräth und wenn vernachlässigt, Euer Leiden bedeutend komplizirt.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden Euch also sicherlich gut thun und keine andere Medizin, die Ihr vielleicht nehmt, beeinträchtigen.

Sie werden Euch durch Eure Nahrung stark machen und dadurch, wenn durch sonst nichts, zur Gesundheit zurückbringen, indem sie Eurem System ermöglichen, die Krankheit abzuwerfen, wie eine gesunde Ente sich das Wasser abschüttelt.

Schüttelt Eure Krankheit ab mittelst Stuart's Dyspepsia Tablets.

— Der britische Dampfer „Buckingham", der von Baltimore mit Passagieren und Fracht gekommen war, lief unfern der Küste Panamas auf und ist verloren. Die Insassen wurden gerettet.

— Die erwähnte Prozeßverhandlung gegen Sasonew, den Mörder des russischen Ministers v. Plehwe, fand hinter verschlossenen Thüren statt, und draußen wurden Volkskundgebungen durch Truppen und Gendarmerie verhindert.

— Abermals ist die Hoffnung auf baldige völlige Niederwerfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika schwächer geworden, da der Ovambo-Häuptling Sechale wieder eine feindliche Haltung einnimmt, und das Vordringen der deutschen Truppen an die Grenze wegen Eintritts der Regenzeit unmöglich geworden ist.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Philadelphia: Friesland von Antwerpen, über Liverpool.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Lokalbericht.

Neuwahlen angeordnet.

Der republ. Parteivorstand Herrn Deneen nicht zu Willen.

Amtseinsetzung des Gouverneurs.

Dieselbe wird am 9. Januar stattfinden. — Alderman Butler will sich um ein Vertrauensvotum an seine Wähler wenden. — Seine Sache steht nicht gut.

Die Hoffnung der Kontestanten in den republikanischen Klubwahlen, daß die Mehrheit des Vollziehungs-Ausschusses der Parteileitung sich auf ihre Seite stellen würde, ohne Rücksicht darauf, ob sie im Rechte sind oder nicht, hat sich nicht erfüllt. Der erwählte Gouverneur Deneen fand es nicht unter seiner Würde, in sämmtlichen Kontestfällen als Sachwalter der Kontestanten aufzutreten. Obgleich nun von den fünfzehn Mitgliedern des Vollziehungs-Ausschusses außer Herrn Deneen noch acht andere ausgesprochene Gegner der Lorimer-Hanecy-Blount-Faktion sind, gegen welche die Kontestler ankämpften, so sind diese doch nur sehr theilweise durchgedrungen. Sieben Kontestfälle lagen dem Ausschuß zur Entscheidung vor. In drei davon (12., 20. und 35. Ward) waren die Ansprüche der Kontestler so schlecht begründet, daß nur fünf Ausschuß-Mitglieder: Deneen, Vail, Weber, Pease und Mamer, es über sich gewannen, dieselben als berechtigt anzuerkennen. Die Herren Reddick, Busse, Hanberg und Linn, welche an und für sich auf Seiten des Herrn Deneen stehen, verweigerten demselben in diesem Falle die Gefolgschaft. Sie stimmten mit Lorimer, Magerstadt, Cooke, Judah, Madden und Campbell für die Anerkennung des einberichteten Wahlergebnisses. Es sind demnach die nachgenannten Herren als Beamte der drei in Frage kommenden Wardklubs anerkannt:

12. Ward — D. D. Healy, Präsident; Louis N. Besserer, Schriftführer.

20. Ward — James C. Patterson, Präsident; Leland S. Rapp, Schriftführer.

35. Ward — Wm. Barclay, Präsident; Frank O. Snow, Schriftführer.

Was die anderen vier Wards anbetrifft, in welchen Anhänger Deneens die Parteimaschinisten der Lorimer-Hanecy-Faktion zu verdrängen suchen, so wurden für dieselben Neuwahlen angeordnet. In der 2. Ward beanspruchen Chas. H. Hamill und Chas. Eisner die Erwählung zum Präsidenten, bezw. Schriftführer des Wardklubs. Herr Hamill gab vor dem Untersuchungs-Ausschuß zu, daß er nicht mit Bestimmtheit zu sagen vermöchte, ob er auch nur Mitglied des Wardklubs ist, aber Herr Hamill ist Jahre lang Geschäftstheilhaber des Herrn Deneen gewesen, steht demselben auch gegenwärtig noch sehr nahe, und außerdem gilt es in der 2. Ward, den Ex-Richter Hanecy kalt zu stellen, zu dessen Anhang Ex-Ald. Noble Judah und John D. Hall gehören, welche bei der abgehaltenen, nun aber beanstandeten Wahl zu Klubbeamten gewählt worden sind. In der 5. Ward werden die „Regulären" von John J. M'Kenna geführt, die Opposition leitet der Ex-Ald. Litzinger. In der 13. Ward sind Frank L. Shepard und W. J. Jackman die Führer der einander feindlich gegenüberstehenden Gruppen, in der 18. Ward werden die feindlichen Faktionen von Manerd Hamilton, bezw. Chas. T. Garrard vertreten.

Die Vertretung der einzelnen Wards von Chicago und der Landbezirke auf dem nächsten County-Konvent ist gestern von dem republikanischen Parteivorstande geregelt worden wie folgt:

Ward.		Ward.	
1	27	23	23
2	39	24	23
3	35	25	57
4	19	26	33
5	18	27	35
6	55	28	33
7	57	29	17
8	23	30	23
9	20	31	35
10	16	32	39
11	23	33	29
12	30	34	22
13	35	35	25
14	31	Landbezirke.	
15	29	1	21
16	23	2	12
17	29	3	17
18	18	4	36
19	21	5	9
20	41	6	17
21	34		
22	24	Total	1153

Einflußreiche Mitglieder des Stadtrathes, darunter die Ald. Bennett, Foreman und Alling, hielten gestern eine geheime Versammlung zur Besprechung der Butler-Angelegenheit ab. Es ist in derselben angeblich vereinbart worden, Butler nicht aus dem Stadtrathe auszustoßen, sondern es bei der Ertheilung einer öffentlichen Rüge bewenden zu lassen. Es verlautete in der Stadthalle, daß Butler, sollte man seine Ausstoßung durchzusetzen versuchen, zur Verhinderung derselben wahrscheinlich ein gerichtliches Einhaltsverfahren anstrengen würde. Butler selber stellt eine derartige Absicht in Abrede, und es wird von Rechtskundigen darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Falle der gerichtliche Einhaltsbefehl seine Zauberkraft versagen würde. Butler deutet an, daß er sich auf alle Fälle um Wiedererwählung bewerben würde und seitens seiner Konstituenten ein Vertrauensvotum zu erlangen hoffe.

Bestätigen sich die Gerüchte, welche neuerdings über die „Vertheidigungs-Methoden" im Umlauf sind, zu denen Butler vor dem stadträthlichen Untersuchungsausschuß seine Zuflucht genommen haben soll, so erscheint es mehr als fraglich, daß der Alderman der 27. Ward ein derartiges Vertrauensvotum erlangen könnte; ja, es wäre dann nicht einmal gewiß, daß er Gelegenheit bekommen würde, ein solches einzufordern, bezw. für die Wiedererwählung zu kandidiren. Anfänglich hatte man sich erzählt, daß Butler den von ihm bei der Northwestern Hochbahngesellschaft untergebrachten Anstreicher Wheaton als seinen Versucher bezeichnet und diesem Manne unter der Hand zugemuthet habe, aus Dankbarkeit ihm gegenüber sich vor dem Ausschusse zu dieser Rolle zu bekennen. Nun heißt es aber, daß Butler den Betriebsleiter Noe von der Hochbahn-Gesellschaft genannt habe als den Mann, von dem ihm Geld versprochen worden sei für den Fall, daß er für die Privilegirungsvorlage stimme. Wheaton hätte nur bezeugen sollen, daß ein derartiges Angebot gemacht worden sei. Nun hätten aber sowohl Noe wie Wheaton die Angaben Butlers als falsch bezeichnet. Es ständen also dem Alderman statt nur eines Zeugen deren zwei gegenüber. — Hr. Noe sagt, Butler sei zu ihm gekommen, um ihn für die Idee einer Verlängerung der geplanten Nebenlinie der Hochbahn bis nach Norwood Park zu gewinnen. Butler habe gemeint, daß man zwischen der verlängerten Linie und der Bahn, welche die Chicago and Inland Lakes Co. zu bauen beabsichtigt, eine Verbindung herstellen und von der genannten Gesellschaft wohl auch eine Betheiligung an der Ausführung des Unternehmens erwarten könne. Noe sagt, er habe in dieser Hinsicht keine bestimmte Zusage geben können, vielleicht aber geäußert, daß sich über diesen Plan noch werde reden lassen. Man entsinnt sich nun auch, daß Butler vor Passirung der Privilegirungs-Vorlage angedeutet hat, falls man ihm nur etwas Zeit gäbe, würde er die Annahme seines Amendements bei der Northwestern-Hochbahngesellschaft haben durchsetzen können. Hieraus folgert man nun, daß Butler sich bis unmittelbar vor der Abstimmung im besten Einvernehmen mit den Leuten von der Northwestern Hochbahn gefühlt hat, denselben Leuten, von denen er gleich darauf andeutete, sie hätten ihn zu bestechen versucht.

Die Staats-Legislatur wird am 4. Januar zusammentreten, nachdem die republikanischen Mitglieder der Körperschaft am Abend zuvor eine Besprechung über die Organisation der beiden Häuser abgehalten haben. Die neugewählten Staats-Beamten, bis auf den Gouverneur, werden ihre Stellungen am 5. Januar antreten. Als Tag für die Einführung des neuen Gouverneurs in sein Amt ist nunmehr der 9. Januar bestimmt worden. Vorsitzer West vom republikanischen Staatskomite erwartet besonders von Chicago aus eine massenhafte Betheiligung an den Feierlichkeiten, welche mit der Amtseinführung verbunden sein werden. Seit der im Jahre 1818 erfolgten Organisirung des Staates Illinois haben erst zwei Chicagoer den Gouverneursposten innegehabt, nämlich John L. Beveridge, der 1872 zum Vize-Gouverneur gewählt wurde, aber Gouverneur wurde, nachdem der erwählte Gouverneur, Richard J. Oglesby, aus dem Amte geschieden war, um einen Sitz im Bundes-Senat einzunehmen, und John P. Altgeld. Letztgenannter war Demokrat; Herr Deneen ist der erste Chicagoer Republikaner, der zum Staats-Oberhaupt gewählt worden ist.

Im Grand Pacific Hotel war gestern das Staats-Zentralkomite der „Continental Party" in Sitzung. Dasselbe hat beschlossen, im Januar in Chicago mit der Gründung von Ward-Organisationen zu beginnen. Die Partei will nämlich „kräftig in die Frühjahrs-Kampagne eingreifen."

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29n, jsmi.*

Schiedsgerichtlich geschlichtet.

Streit zwischen der Milchfahrer-Union und einer Milchhandlung beigelegt.

Die Union der Milchfahrer, welche seit zwei Jahren besteht und so ziemlich alle bei Milchhändlern angestellte Fuhrleute der Stadt umfaßt, hat bisher noch keinen Streik zu erklären gehabt. Alle Streitfragen, zu denen es zwischen dem Verbande und einzelnen Milchhändlern gekommen ist, sind schiedsgerichtlich beigelegt worden. Auf diese Weise wurde gestern auch eine Schwierigkeit geschlichtet, zu der es gekommen war, weil die Milk Produce Co., 73 Loomis Str., einen ihrer Leute entlassen hatte, der zu spät zur Arbeit gekommen war. Das Schiedsgericht, in welchem die Union von T. J. Ryan und Edward Mullin, die Milk Produce Co. von Anwalt Turnock und Bankkassirer W. C. Cook vertreten wurde, hatte zum Unparteiischen Hrn. Wm. Prentiß gewählt, und dieser entschied, daß der entlassene Fuhrmann wieder angestellt werden müsse, da aus seiner Säumigkeit der Firma kein materieller Schaden erwachsen sei.

Präsident Buckley von der Straßenbahner-Union der Südseite hat an deren Mitglieder ein von ihm verfaßtes, oder doch unterzeichnetes Pamphlet vertheilt, in welchem die Leute in Anbetracht der unsicheren Zeitlage vor radikalem Auftreten und auch vor der Gefahr gewarnt werden, welche in „zweifelhaften Experimenten" liegt.

Vor Jahr und Tag hat die Union 413 der Angestellten von Fleischgeschäften es durchgesetzt, daß auf der Nord- und der Nordwestseite alle Fleischgeschäfte Sonntags geschlossen blieben. Jetzt nehmen es die Inhaber zahlreicher Fleischgeschäfte aber mit der Sonntags-Schließung nicht mehr sehr genau, und die genannte Vereinigung will nun von Neuem für die Sonntagssperre agitiren.

Der Lokalverband der Isolirer von Dampfröhren und Dampfkesseln hat beschlossen, für seine Mitglieder eine Aufbesserung des Lohnes von 45 auf 50 Cents die Stunde zu verlangen und wird dieserhalb in kommender Woche mit den Unternehmern zu unterhandeln anfangen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. aaj

Zur alten Wurzhütt'n.

Herr Franz Kuchler hat mit dem Engagement der aus fünf Personen bestehenden „Murthaler"-Tirolergesellschaft, die zur Zeit in der „Alten Wurzhütt'n", 242—244 Clybourn Ave., auftritt, einen sehr glücklichen Griff gethan, denn das Lokal ist allabendlich überfüllt und die prächtigen Lieder- und Zithervorträge der Murthaler haben das Publikum im Sturm gewonnen.

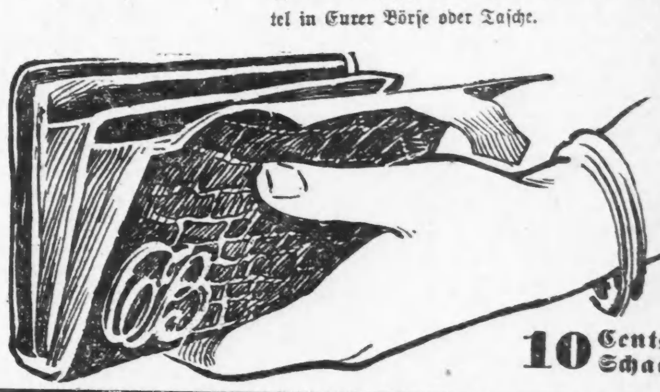
Dieses Alpensänger-Quintett hat sich von der Obersteirer Gesellschaft in St. Louis abgezweigt, mit der es vormals auch in den Tiroler Alpen konzertirt hat. Es besteht aus Toni Godetz, Zithervirtuosen; Hans Putz, Bassist; Lotti Tytz, Kontralt; Lisl Godetz, Altistin, und Gusti Schäffer, Sopran. Jedes einzelne Mitglied vertritt in seinem Fache auch Solopartien. Als etwas Neues führt Godetz ein von ihm erfundenes Instrument vor, das er „Streichharmoniechord" nennt. Es sind darin Anklänge an Violine, Zither, Harfe, Cello und Harmonium vertreten.

Gestern Abend wurde zum ersten Mal der Schuhplattler getanzt, eine Nummer, die großen Beifall fand und von jetzt an in jedem Konzert aufgeführt wird. Die Murthaler treten jeden Abend, am Sonntag auch des Nachmittags auf.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Für eine gute, rosige Hautfarbe—
Für klare Augen
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament
—und Gleichgewicht—

Cascarets wirken so gut wie Bewegung.
Sie sind ein Stärkungsmittel für die Muskeln, welche die Gedärme und Eingeweide zusammenziehen, ausdehnen und zum Arbeiten anhalten.
Diese Muskeln treiben die Speise vorwärts, drücken die Verdauungssäuren hinein und ziehen die Nährstoffe heraus.
Cascarets führen nicht ab, noch schwächen sie oder verursachen Unannehmlichkeiten, weil sie nicht die Eingeweide unter Vergeudung der Verdauungssäfte überschwemmen.
Sie sind sicher, Ihr könnt sie so oft wie nöthig einnehmen und sie schmecken so angenehm wie Candy.
Und ein Cascaret rechtzeitig eingenommen ist so viel werth wie neun später.
Die dünne kleine Zehn-Cents-Schachtel sollte immer in Eurer Börse oder Tasche geführt werden.
—Eßt ein Candy Cascaret, wenn Ihr denkt, daß Ihr eins nöthig habt. Führt die Rothfall-Schachtel in Eurer Börse oder Tasche.



640
10 Cents die Schachtel

Wunder der Heilung in elektrischer Therapie.

Die Heilung von Krankheit in dem Blair Medical Institut mittelst der neuen medizinischen Kräfte und Elemente, die von der statischen Elektrizität erzeugt werden, erregen nicht nur Aufsehen in der Stadt, sondern bezeichnen einen handgreiflichen wissenschaftlichen Vorgang, der die ganze Welt durch die unbegreiflichen Möglichkeiten, die er bietet, in Aufruhr bringt. Die Gelehrten von Frankreich, Deutschland und England geben zu, daß die Wunder der mechanischen Elektrizität bereits von den ausgezeichneten Errungenschaften im Heilen, erzielt durch therapische Elektrizität, übertroffen sind. In Paris und Berlin heilten sie entwickelten Krebs und hilflose Gelähmte. In dem Blair Institut, wo die elektrischen therapischen Vorrichtungen angewandt werden in diesem milden aber wunderbar wirksamen System der Medizin, rufen die Schnelligkeit und Leichtigkeit, mit welcher die schlimmsten Formen von Katarrh, Bronchitis, Rheumatismus, Eczema etc. bemeistert und geheilt werden, wirkliches Erstaunen hervor. Eine freundliche Einladung ergeht an alle Invaliden, das Institut zu besuchen, um sich selbst zu informiren. Probe-Behandlung gratis.

Frau Theresa Seroy, 996 W. Madison Str.

Katarrh und Rheumatismus.

Frau Theresa Seroy, 996 W. Madison Straße, sagt folgendes, in Bezug auf die Behandlung, die sie für Katarrh und Rheumatismus erhielt:

„Als ich in dem Blair-Institut begann, war ich beinahe eine hilflose und hoffnungslose Invalidin, da ich sieben Jahre die schrecklichsten Leiden von Rheumatismus und Magenkatarrh und allgemeiner katarrhalischer Vergiftung des Körpers auszustehen hatte. Nach einem kurzen Kursus, und ehe meine Freundinnen an die Möglichkeit glaubten, daß ich wiederhergestellt sei, war ich eine gesunde Frau — keine Spur der Krankheit war zurückgeblieben. Die violetten Strahlen und andere Vorrichtungen für elektrische therapische Behandlung bildeten einen Theil der Behandlung, und während sie milden und lindernden Einfluß auf den ganzen Körper ausübten, besaßen sie eine schnellwirkende Heilkraft, die geradezu wunderbar schien. Alle, die in Behandlung treten, sind über die Resultate überrascht.

Während dieses Monats.

Alle Leidenden an Katarrh, Rheumatismus und ähnlichen Krankheiten, die sich diesen Monat anmelden, werden behandelt bis geheilt für $5.00 den Monat, Medizin eingeschlossen.

BLAIR MEDICAL INSTITUTE,
Dr. Franklin Blair. Dr. Clement Benn.
Konsultirende Aerzte.
160 STATE STR.,
North American Bldg., Ecke Monroe Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden—9 Vorm. bis 1 Nachm.; 2 bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends täglich. Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
Dr. Pusheck,
192 Washington Str.,
Behandelt alle Krankheiten
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Allerärztlicher Rath frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
10nov, dofomi

Kurz und Neu.

* In einem Lehnsessel im Pullman-Wagen eines Zuges, welcher gestern Abend um sechs Uhr nach New York abgelassen wurde, fand ein Schaffner kurz vor der Abfahrt A. McKelvey, einen Angestellten von R. C. Cochran & Co., 898 Broadway, New York, entseelt auf. Auf seinem Schoß lag ein Monatsheft, in dem der Mann gelesen hatte, als ihn der Tod ereilte. Die Leiche wurde nach dem Sheldon'schen Bestattungsgeschäft gebracht.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wahnsinnige Verblendung.

So „regierungsunfähig" wie sie sich anstellen, sind die Nationalisten in Ungarn wahrscheinlich nicht. Es ist nicht anzunehmen, daß Leute wie die Grafen Apponyi und Zichy, oder die Herren Banffy und Kossuth thatsächlich durch wüste Katzenmusik, Sachbeschädigung und Auflehnung gegen den Nachtwächter eine politische Großthat zu verrichten glauben. Vielmehr wissen sie ohne Zweifel recht gut, wie sehr sie durch ihr bubenhaftes Benehmen den ganzen Parlamentarismus in der öffentlichen Achtung heruntersetzen, und wie starke Waffen sie für den Premierminister Tisza schmieden, gegen den sich angeblich ihr patriotischer Zorn richtet. So lange Tisza an der Spitze der Regierung steht, also auch eine Mehrheit der Abgeordneten hinter sich hat, ist er unzweifelhaft berechtigt, die Ordnung im Hause nöthigenfalls mit Gewalt aufrecht zu erhalten und die Lümmel, welche die Pulte zerschmettern, die Protokolle zerreißen und den Vorsitzenden verjagen, durch Soldaten zur Vernunft bringen zu lassen. Auch liegt es in seiner Hand, die Kammer aufzulösen und erst dann wieder einzuberufen oder Neuwahlen anzuordnen, wenn er sich als Herr der Sachlage fühlt. Keinesfalls braucht er zurückzutreten, weil eine Minderheit zu durchaus unparlamentarischen Mitteln gegriffen hat, um ihm das Amt zu verekeln. Da das alles den Radaumachern wohlbekannt ist, so muß man den Schluß ziehen, daß es ihnen keineswegs blos um den Rücktritt Tiszas und das Recht zur Obstruktion zu thun ist. Ob sie es eingestehen oder leugnen, jedenfalls gehen sie darauf aus, das Volk aufzuwiegeln und die Trennung Ungarns von Oesterreich durchzusetzen.

Wenn sie mit weniger zufriedenzustellen wären, so hätten die Zugeständnisse, die „der König" ihnen in der jüngsten Zeit gemacht hat, sie wenigstens zeitweise beruhigen müssen. Kaiser Franz Joseph hat ihnen sogar die einheitliche Heeressprache geopfert, die nach seiner eigenen Ueberzeugung das wichtigste „Bindemittel" ist. Er hat ihren Unabhängigkeitsbestrebungen weit mehr nachgegeben, als er im Interesse des „Dualismus" thun durfte, und hat durch seine Nachgibigkeit gegen die Magyaren die Begehrlichkeit der Tschechen, Polen und Italiener auch in Zisleithanien gefährlich gesteigert. Noch weiter kann er unmöglich gehen, ohne die ohnehin schon stark gelockerten Bande, durch welche die verschiedenen Völkerschaften des Doppelreiches mit einander verknüpft sind, ganz und gar zu lösen. Auch darüber müssen die ungarischen Nationalisten sich im Klaren sein, und dennoch wollen sie einen durch und durch magyarischen Minister stürzen, der nur in dem einen Punkte nicht mit ihnen übereinstimmt, daß die vollständige Trennung Ungarns von Oesterreich wünschenswerth ist. Und weil sie im Parlamente ihren Willen nicht durchsetzen können, wollen sie den Kampf auf die Straße verlegen. Sie wollen ihre Verhaftung und Bestrafung erzwingen, damit sie als Märtyrer vor dem Volke dastehen und dieses auffordern können, die Unverletzlichkeit seiner Vertreter mit den Waffen zu vertheidigen. Ihr Endziel ist die Revolution.

Was sie angesichts der Schwäche des alten Kaisers erreichen würden, wenn sie diesen allein zu bekämpfen hätten, mag dahingestellt bleiben. Sie stoßen aber in Ungarn selbst auf erheblichen Widerstand, der nicht so leicht zu bewältigen sein dürfte wie der unkräftige Wille Franz Josephs. Nicht allein sind viele Magyaren von der Erkenntniß durchdrungen, daß sich ein selbstständiges ungarisches Reich nicht behaupten, oder höchstens als eine Macht vierten Ranges bestehen könnte, sondern vor allen Dingen sind die Slaven und die Deutschen in Ungarn nicht geneigt, sich von den Magyaren unterjochen, ihrer Sprache und ihres Volksthums berauben zu lassen. Wenn Ungarn sich von Oesterreich trennte, so würde die Magyarisirung der „fremden" Völkerschaften noch viel eifriger und rücksichtsloser betrieben werden, als bisher, und deshalb würden insbesondere die Kroaten sich mit dem Muthe der Verzweiflung gegen die Loslösung wehren. Auf die Revolution würde also ein Bürgerkrieg folgen, und es ist durchaus nicht sicher, daß in diesem die Magyaren die Oberhand behalten würden, deren einzige Stammesverwandte in Europa die Türken und die Finnen sind.

Vor der Hand sind jedoch die Nationalisten von ihrem Ziele noch sehr weit entfernt. Wenn es ihnen wirklich gelingt, Putsche zu veranstalten, so wird die Regierung nur die längst erwünschte Gelegenheit haben, sie mit eiserner Faust niederzuschlagen. Zum Glück für Ungarn selbst gibt es in diesem Lande noch Staatsmänner, die vom nationalen Dünkel nicht gänzlich geblendet sind.

Ein gut geschulter „Herrschaftsdiener".

Wie der gut erzogene Ehemann es verstehen muß, die Wünsche der theuren Gattin zu errathen, so muß auch der gutgeschulte Diener wissen, was er zu thun hat, ohne daß man ihm in allen Einzelheiten klarmacht, was von ihm verlangt wird. Wenn beispielsweise der Dame des Hauses während der Lektüre eines Romans ein Besuch gemeldet wird und sie schüttelt, ohne sich im Lesen stören zu lassen, leise mit dem Kopfe, dann muß er wissen, daß er dem Besuch unter Ausdrücken tiefsten Bedauerns mittheilen muß, daß die gnädige Frau heftiger Migräne wegen nicht empfangen kann oder daß sie nicht zu Hause ist, je nachdem. Er würde am selben Tage noch zum Hause hinausfliegen, wollte er sagen, die Gnädige liest und will sich nicht stören lassen, und die Herrin erführe davon. Er muß stets das Interesse der Herrschaft im Auge haben und danach trachten, deren Wünsche kennen zu lernen, um dann auf Winke und Andeutungen hin in ihrem Sinne handeln zu können.

Als ein solch' guter Diener hat sich der Kongreßausschuß erwiesen, der beauftragt worden war, Erhebungen und Umfragen über die Lage und Bedürfnisse der amerikanischen Hochseeschiffahrt anzustellen. Er hat, einer Depesche aus Washington zufolge, gestern seine Aufgabe vollendet und das Ergebniß ist eine Bill zur Untersuchung der amerikanischen Hochseeschifffahrt, die sich gewaschen hat! Es war ihm nicht gesagt worden, eine Bill auszuarbeiten, sondern nur, Erhebungen anzustellen, aber er kannte den Wunsch seiner eigentlichen Auftraggeber, der großen „Schiffahrtsinteressen", und handelte dementsprechend. Wie der gute Diener, dem auf seine Meldung des ersehnten Besuches nur die Antwort, „Schicken Sie mir meine Zofe", wird, weiß, daß er nicht nur dieses zu thun, sondern auch den Gast in den Parlor hineinkomplimentiren muß — und zwar zuerst, denn der Gast ist die Hauptsache und die Instandsetzung der Toilette geschieht nur seinetwegen—so wußte dieser Kongreßausschuß sehr gut, daß eine Bill, die etwas für die Schiffahrt thut, bei der ganzen Geschichte die Hauptsache und seine eigentliche Aufgabe, die Erhebungen und Umfragen nur schmückendes Beiwerk waren. Er erweist sich als sehr gut geschulter Diener der Schifffahrtinteressen, denn er arbeitete die gewünschte Bill aus trotz den Erhebungen, die er machte, denn die fielen ganz entschieden gegen den Subsidiengedanken aus.

Die Bill sieht Subsidien von $1.50 bis zu $5 die Tonne für jedes im Auslandhandel fahrende amerikanische Fahrzeug vor, gleichviel ob Dampfer oder Segelschiff, schnell oder langsam. Sie ist nicht engherzig, und schüttet ihr Füllhorn nicht wie frühere Subsidien-Bills nur auf ein paar große Dampfergesellschaften aus, sondern will jedem Rheder etwas geben. Der amerikanische Schooner, der nach kanadischen und westindischen Häfen fährt, soll so gut seinen Antheil an Steuergeldern bekommen wie der transatlantische Schnelldampfer, und die Bill ehrt auch das Alter! Sie sieht von jeder Altersgrenze ab, sodaß unter ihr ein Fahrzeug geldlich unterstützt wird, so lange es nur noch schwimmen kann und sei es hundert Jahre alt.

Der Ausschuß „schätzt", daß im ersten Jahre unter dieser Bill $6,000,000 zu bezahlen sein würden, welcher Betrag aber selbstverständlich von Jahr zu Jahr genau in dem Maße wachsen wird, wie die amerikanische Ausland-Handelsflotte zunimmt. Die den „Schiffahrtsinteressen" nach dieser Bill aus den Taschen der Steuerzahler zu zahlende jährliche Summe mag daher mit der Zeit recht groß werden, aber der Ausschuß hat einen feinen „Trick" ersonnen, mit dessen Hilfe man das Publikum wohl über die Größe des Opfers, das man von ihm für diese neue „Infant industry" verlangt, hinweg täuschen will. Die Bill verfügt die Erhöhung der Tonnage-Steuern für alle Fahrzeuge um nur etwa 500 Prozent, wodurch man im ersten Jahre eine Mehreinnahme von etwa $2,500,000 zu erzielen hofft, die zur Bestreitung der Subsidien verwendet werden sollen. Man wird also versuchen können, dem lieben Volke weiszumachen, daß es in Wirklichkeit nur etwa $3,500,000 (im ersten Jahre) zahlen soll, die Meere für die amerikanische Handelsschiffahrt zu erobern und das ist im Vergleiche zu der Ausgabe von mehr als $60,000,000 jährlich behufs Vergrößerung der Kriegsmarine doch wenig genug. Dabei wird man natürlich „vergessen", zu sagen, daß dann die $800,000, die jetzt der Seehospitaldienst aus den Tonnage-Einnahmen erhält, von wo anders herkommen müssen, und daß die ausländischen Rheder wenn's irgend angeht, die Mehrkosten auf die Frachten schlagen und so das amerikanische Publikum zwingen werden, sie zu bezahlen; aber das macht ja nichts. Wir haben's ja und wenn die amerikanische Schiffahrt nur recht groß und blühend wird, dann ist Alles gut.

Voraussichtlich wird sie das aber nicht werden. Die Erfahrung hat gelehrt, daß mit solchen Subsidien nichts zu erreichen ist und es müßte ganz merkwürdig zugehen, wenn das Auslassen jeder Altersgrenze nicht zu einer Verschlechterung des Schiffmaterials führen würde — wenn auch die ältesten Kähne noch Subsidien bekommen, warum soll man da neue bauen? Auch die weitere Bestimmung, daß amerikanischen Fahrzeugen, die für jede 1000 Tonnen Gehalt mindestens einen amerikanischen „Lehrling" führen, 80 Prozent von den Tonnage-Gebühren zurückerstattet werden sollen, wird schwerlich etwas nützen, und mag dazu führen, daß andere Staaten ähnliche Bestimmungen treffen, und dann wird unsere Schiffahrt schlimmer dran sein als je zuvor.

Alles in Allem genommen, scheint diese Ausschuß-Bill zur „Hebung der amerikanischen Schiffahrt" noch etwas schlechter als die früheren, trotzdem ist es aber nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich, daß sie, oder etwas Aehnliches, angenommen wird. Denn der Präsident ist ja ganz entschieden dafür, daß etwas für die Schiffahrt gethan werde und „Sein Wille geschehe", muß heutzutage jeder gute Patriot sagen. Es ist zwar richtig, daß sich bei früheren Versuchen, der Schiffahrt mit Steuergeldern auf die Strümpfe zu helfen, im Volke und in der Presse eine starke Gegnerschaft gegen die Subsidienzahlungen zeigte und daß es auch guten Patrioten schwer werden würde, nun weis zu nennen, was sie früher für pechschwarz erklärten, aber auch das hat der geistvolle und gut geschulte Ausschuß in Betracht gezogen, und es ist ihm gelungen, einen Ausweg zu finden. Subsidien? Na ja, die sind nichts werth! Aber wer spricht denn von Subsidien?! Die Bill des Ausschusses gewiß nicht. Sie verlangt nur eine „Subvention" für die amerikanischen Fahrzeuge und, „das, Bauer, ist was ganz anderes".

Das heißt, es ist ein anderes Wort; die Sache ist dieselbe.

Organisations-„Recht" öffentlicher Angestellten.

In seiner jüngsten Jahresbotschaft hat der Präsident den Regierungsangestellten das Organisationsrecht zugesprochen. Gestern hat der Generalpostmeister zwei solcher Angestellten entlassen, weil sie von dem Rechte Gebrauch gemacht hatten. Der Präsident sagt wörtlich, es sei nichts einzuwenden dagegen, daß Regierungsangestellte „Unionen bilden oder solchen angehören." Wenn das richtig ist, so hat der Generalpostmeister ein schweres Unrecht verübt; und der Präsident, der die Entlassungen gutgeheißen hat, ist gleichen Unrechts schuldig.

Der Präsident hat freilich in seiner Botschaft auch noch einiges Anderes gesagt. Er sagt, die Regierung könne in der Behandlung ihrer Angestellten und in der Auswahl ihrer Angestellten zwischen Unionsleuten und Nichtunionsleuten keinen Unterschied machen. Und er nennt es eine „grobe Unschicklichkeit," wenn öffentliche Angestellte sich verbünden zum Zweck, von der Regierung „ungebührlich hohe Löhne" zu erpressen. Wollten sie eine Lohnerhöhung haben, so sollten sie in gehöriger Weise beim Kongresse vorstellig werden, „nicht aber sich zusammenthun, die Niederlage von Kongreßmitgliedern zu bewirken, welche Versprechungen verweigern, die sie mit gutem Gewissen nicht geben können."

Diese Bemerkungen passen auf die beiden Entlassenen. Einer der beiden, Frank H. Cunningham von Süd-Omaha, ist Präsident des Nationalverbandes der Landbriefträger. Der Andere, James C. Keller von Cleveland, Ohio, steht an der Spitze der „National Association of Letter Carriers," die sich zusammensetzt aus den städtischen Briefträgern. Beide haben während des verflossenen Wahlkampfes sich sehr rührig gezeigt. Sie sind im Lande herumgereist, um von den aufgestellten Kongreßkandidaten das Versprechen zu erlangen, daß sie (die Kandidaten) im Falle ihrer Erwählung für die von den Trägern begehrte Lohnerhöhung stimmen würden. Das heißt, die beiden Unionsvertreter sind „im Interesse ihrer Unionen thätig gewesen," und darum hat man sie nun entlassen, weil sich solche Thätigkeit nicht mit dem Interesse des öffentlichen Dienstes vertrage.

Das letztere ist ja nun zweifellos wahr. Ganz ebenso wahr aber ist es, daß damit das Organisationsrecht verneint und aufgehoben wird. Denn wenn die Briefträger das Organisationsrecht haben, wie es andere Arbeiter haben; wenn die Union der Briefträger eine Vereinigung ist wie jede andere Arbeiter-Union, dann haben weder die beiden Briefträger-Verbände, noch haben deren gemaßregelte Präsidenten etwas gethan, woraus ihnen füglich ein Vorwurf gemacht werden könnte. Weder der Präsident, noch der Generalpostmeister, noch irgend ein Richter im Lande wird einer Organisation von Privatarbeitern das Recht abstreiten, irgend welches Gesetz zu befürworten, welches deren Mitglieder für nothwendig halten, ihre Lage zu verbessern. Keiner wird solcher Organisation das Recht abstreiten, ihre Vertreter zu den Kongreß- oder Legislatur-Kandidaten zu schicken, um diese zu fragen, wie sie sich stellen zu dem begehrten Gesetze, und ihnen zu sagen, daß die Organisation die Kandidaten unterstützen werde, die sich für das Gesetz erklären, und diejenigen nicht unterstützen werde, die sich dagegen erklären. Haben die öffentlichen Angestellten dieses Recht nicht, und haben sie nicht das Recht, sich zu einem Streik zu verbünden und was sonst zum Organisations- oder Unions-Recht gehört, so haben sie eben auch nicht das Recht, „Unionen zu bilden oder solchen anzugehören." Ein Recht, das nicht benutzt werden darf, ist einfach kein Recht.

* * *

Der Präsident hat kein Unrecht gethan, als er die in Rede stehenden Entlassungen guthieß. Aber er hat sich dadurch in Widerspruch mit seiner eigenen Botschaft gesetzt, worin er unbedachter Weise den öffentlichen Angestellten das Organisationsrecht zugesprochen hat. Mayor Harrison hat sehr viel klüger gehandelt, als er seinerzeit den Chicagoer Polizisten eine ähnliche Berechtigung kurzweg abgesprochen hat.

Es ist über dieses Organisationsrecht der öffentlichen Angestellten vielfach gestritten worden in neuerer Zeit, aber der ganze Streit beruht auf einem groben Mißverständnisse, auf der Verwechslung von Privatrecht und öffentlichem Recht. Es wäre gar kein Streit möglich, wenn nicht der große Unterschied außer Acht gelassen würde zwischen den Beziehungen der Bürger untereinander und den Beziehungen der Bürger zum Staat. Jeder Bürger ist gleichberechtigt jedem anderen Bürger. Kein Bürger ist dem Staat gleichberechtigt. Wenn der private Arbeiter mit dem privaten Arbeitgeber verhandelt, so kann jeder dem anderen beliebige Bedingungen stellen. Niemand ist berechtigt, dem Staate Bedingungen zu stellen. Ueber den Privatparteien steht der Staat, der dafür sorgt, daß Keiner des Anderen Rechte verletzt. Ueber dem Staat steht niemand. Der Staat als Gesammtheit der Bürger ist Herr über den einzelnen Bürger. Was der Staat vorschreibt, ist Gesetz. Und wer sich dagegen auflehnt, der verletzt das Gesetz.

Das ist der Unterschied. Die Arbeiter eines Privatarbeitgebers mögen sich vereinigen und ihre Abgesandten zu dem Arbeitgeber schicken, ihm zu sagen: „Wenn Du nicht thust, was wir fordern, so stellen wir von Stund an die Arbeit ein." Wollten die Soldaten in Fort Sheridan in ähnlicher Weise auftreten gegen ihren Arbeitgeber, so wäre das Meuterei. Und wie die Soldaten das Recht nicht haben, so haben's die Polizisten nicht, und die Feuerwehrleute nicht, und die Briefträger und alle übrigen öffentlichen Angestellten nicht. Organisationen öffentlicher Angestellten mögen geduldet werden, wo sie nicht gegen das öffentliche Interesse verstoßen: ein „Recht" darauf gibt es nicht. Es braucht, wie hier die Verhältnisse liegen, niemand Soldat zu werden oder sonst in den Dienst der Regierung zu treten, wenn er nicht will. Thut er es aber, so übernimmt er damit die Verpflichtung, die von der Regierung gestellten Dienstbedingungen zu erfüllen. Er verzichtet damit auf die Rechte, die er als Angestellter im Privatverhältnisse hat, und muß darauf verzichten. Es könnte andernfalls weder die staatliche Ordnung noch der Staat selber bestehen. Wenn es nothwendig wäre, könnte der Staat die Bürger sogar zwingen, ihm als Briefträger, Polizisten u. s. w. zu dienen, so gut wie er das Recht hat, sie zu zwingen, ihm als Soldaten zu dienen. Wo dieses größere Recht nicht bestritten werden kann, ist selbstverständlich das kleinere Recht (zur Regelung der Dienstbedingungen) erst recht nicht zu bestreiten.

Die Juckplage

Das ist Salzfluß oder Eczema—eine der äußerlich sichtbaren Skrofeln.

Es bricht aus in juckenden, brennenden, absondernden, trocknenden und schuppigen Flecken im Gesicht, Kopf, Händen, Beinen oder Körper.

Dies kann nicht durch äußerliche Behandlung kurirt werden—das Blut muß von den Unreinigkeiten, von welchen es herrührt, befreit werden.

Hood's Sarsaparilla

hat die hartnäckigsten und schwierigsten Fälle geheilt. Nehmt nur Hood's; nichts anderes wirkt so gut.

Lokalbericht.

Guter Abschluß.

Verhältnißmäßig wenige Unfälle in der Schifffahrt.

In der soeben zu Ende gegangenen Schiffahrtszeit des Jahres 1904 auf den Binnenseen war die Zahl der Schiffsunfälle eine außergewöhnlich geringe, thatsächlich geringer als in irgend einem Vorjahr, so lange Kauffahrteischiffe die großen Seen befahren. Um so mehr fällt dieser erfreuliche Umstand ins Gewicht, weil die Schiffahrt in den letzten Jahren einen fabelhaften Aufschwung genommen hat, während die Zeit noch garnicht so lange vorbei ist, als man in Detroit und anderen großen Hafenstädten an den Seen den gänzlichen Verfall der Schiffahrt vorhersagte. Allerdings muß bei der jetzt vorliegenden Unfallstatistik wiederum der Umstand in Betracht gezogen werden, daß die eigentliche Schiffahrt in Folge des großen Streiks der Kapitäne und Steuerleute erst am 1. Juni begann, somit die an Stürmen und Nebel reichen Frühjahrsmonate vorüber waren. Festgestellt wurden als günstige Faktoren ferner die äußerst geringe Zahl nebliger Tage in diesem Jahre und der hohe Wasserstand in allen Binnenseen. Die Zahl der Schiffsunfälle beträgt 430, gegen 522 im Vorjahre, 562 1902, 717 1901, 520 1900. Von den diesjährigen Unfällen sind 77 auf Zusammenstöße, 93 auf Strandung, 34 auf Feuer, 118 auf eingetretene Lecks und 15 auf Kentern zurückzuführen. Der Gesammtverlust an Schiffen stellt sich auf $1,260,750, und an Schiffsladungen auf $299,100. Der schwerste Verlust, $150,000, wurde durch das Sinken des Dampfers F. H. Prime an der Clevelander Hafeneinfahrt verursacht. Als „Unglückssee" steht der Erie mit 94 Unfällen an der Spitze, dann folgen der Michigan mit 80, der Huron mit 52, der Ontario mit 38, der Superior mit 61, der „Soo" mit 28, der Detroit-Fluß, der St. Clairsee und der St. Clairfluß mit zusammen 80. Diese kaum vier Meilen lange Strecke, zwischen Port Huron und dem Ausfluß des Detroitflusses in den Eriesee, ist also im Verhältniß zur Größe die schlimmste Gegend für die Schifffahrt, welche sich dort auf enge Fahrkanäle zusammendrängt. Es sind in diesem Jahre 37 Schiffe mit 17,687 Tonnengehalt ausrangirt worden.

* Des unerwarteten starken Besuches wegen, namentlich während des Abends, ist unser Laden von heute an bis Weihnachten jeden Abend offen bis 10 Uhr.
Sidder's Fair, 285 North Ave.

Theo. Thomas' Ehrentag.

Die Orchester-Halle an der Michigan Ave. wird heute ihrer Bestimmung übergeben.

Mit dem heutigen Abend beginnt eine neue Epoche in der Musik-Geschichte der Stadt Chicago. Wenigstens ist die Zeit vorüber, in welcher das große Chicagoer Orchester sich ohne eigenes Heim behelfen mußte. Damit ist der langjährige Traum des Dirigenten Theodor Thomas und seiner vielen Bewunderer und Freunde erfüllt, die Zukunft des Orchesters steht nicht länger in Frage, und mit dem Wegfallen der kleinlichen Sorgen kann alle Kraft und Energie nunmehr der künstlerischen Aufgabe allein gewidmet werden.

Die große Halle des neuen Gebäudes ist zwar noch nicht völlig fertig, aber wenn die Thüren heute Abend für die Einweihungsfeierlichkeiten geöffnet werden, wird sich den Augen der Hineinströmenden doch schon ein durchaus erfreulicher Anblick bieten. Der Apollo-Klub und der Mendelssohn-Klub haben ihre Mitwirkung zugesagt und werden ihren Theil dazu beitragen, die Feier zu einer erhebenden und unvergeßlichen zu machen. Das Haus war schon gestern fast ausverkauft.

Das nachstehende Programm zeigt in seiner Zusammensetzung, ein wie verheißungsvolles, frohes Ereigniß für das Orchester die heutige Festlichkeit ist:

Chor und Orchester, „Heil" aus „Tannhäuser"........Wagner
Widmungs-Ansprache........Hon. George E. Adams
Ouverture, „Tannhäuser"........Wagner
Tondichtung, „Tod und Verklärung"........Strauß
Symphonie Nr. 5 (E-Moll)........Tschaikowsky
„Halleluja" aus „Der Messias"........Händel
Chor und Orchester.

Das Wasser, welches wir trinken.

Wir sind sehr eigen damit. Es muß rein und klar wie Krystall sein. Wenn es nicht rein ist oder filtrirt wird, so nehmen wir es in unser System auf und Krankheiten entstehen. Dasselbe ist der Fall mit unserm Blut. Ist dieses unrein, wird nicht richtig durch die Nieren filtrirt, so entstehen ebenfalls Krankheiten. Forni's Alpenkräuter Blutbeleber spornt die Nieren zur regulären Thätigkeit an und gibt dadurch dem Körper einen gesunden frischen Lebenssaft.

Folgen eines Jugendstreiches.

Eine junge Mutter muß den Vater ihres Kindes auf Unterhalt verklagen.

Vor zwei Jahren brannte der 18-jährige Frank Beckwith, der bei seinen Eltern im Hause 1010 Warren Ave. wohnte, und die 16jährige Nellie, deren Eltern 2048 Washington Straße, wohnen, durch u. sie ließen sich in Hamilton, Ind., trauen. Es heißt zwar, „Jung gefreit hat Niemand gereut", aber es gibt auch Ausnahmen, welche diese Regel bestätigen. Die junge Frau fand vor den Augen ihrer Schwiegereltern keine Gnade, und da sie reich sind, so überredeten sie den jungen Mann, der von ihnen erhalten wird, eine längere Reise nach dem Westen zu machen, von welcher er vor vierzehn Tagen zurückkehrte. Inzwischen hatte aber die junge Frau im Hause ihrer Mutter einem Mädchen das Leben geschenkt, und gestern wurde Frank von Richter Eberhardt unter $800 Bürgschaft gestellt, um sich auf die Anklage, seine Frau verlassen zu haben, zu verantworten. Dann wurde er sofort ins Jugendgericht gebracht, wo seine Frau mit ihrem Kinde seiner wartete.

Er erklärte dem Richter Mack, daß er gegen sein junges Weib durchaus liche Veusammlung ab. Der Lerein seinen Eltern nicht gefalle, wolle er nichts mehr von ihr wissen. Nellie Beckwith versicherte dem Richter, daß sie ihren Mann stets mit Liebe und Achtung behandelt habe, und daß er sie ganz plötzlich und ohne irgend eine Veranlassung verlassen habe. Sie habe kein Geld, während ihre Schwiegereltern ihren Sohn in Ueberfluß und Müßiggang erhielten. Frank habe sich wiederholt geweigert, zu ihr zurückzukehren. Der Richter befahl dem Beklagten, wöchentlich vier Dollars zum Unterhalt seines Kindes beizutragen.

Aus Vereinskreisen.

Der Chicago Schützenverein hielt gestern Abend seine monatliche Versammlung ab. Der Verein plant für Dienstag, den 27. Dezember, eine Weihnachsfeier in der Nordseite-Turnhalle, und das betreffende Komite erstattete gestern vorläufigen Bericht über seine Vorbereitungen. Es ist die Absicht, diesmal außer den Kindern auch für die Damen Geschenke unter den brennenden Weihnachtsbaum zu legen und den Abend in jeder Hinsicht zu einer glanzvollen Nachfeier des großen Familienfestes zu gestalten.

DIAMANTEN DIAMANTEN

CONRAD HEEGN
2424 Wentworth Ave.,
Ecke 24. Place.
Das reellste Uhren- und Juwelen-Geschäft der Südseite.
Alle Waaren garantirt. Billigste Preise
5dez,2w

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Felgenhauer

am 13. Dezember nach schwerem Leiden selig entschlafen ist im Alter von 41 Jahren und 10 Tagen. Beerdigung am Freitag, 16. Dezember, um 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 761 West 21. Straße, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Felgenhauer, geb. Brinker, Gattin.
Louis, Wilhelm, Eduard, Johann Felgenhauer, Söhne.
Lina Felgenhauer, Tochter, nebst Eltern, Schwiegereltern, Brüdern, Schwägern und Schwägerinnen.

Gestorben: Am Dienstag, den 13. Dezember, 11 Uhr Nachts, Wilhelm Waldhoff, 124 Lincoln Ave.—Begräbniß-Anzeige später.

Für 25c portofrei—6 elegante Weihnachts- und Neujahrs-Postkarten, assortirt.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.
Unser Weihnachts-Katalog gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John Reiling

am 13. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 162 Berlin Straße, nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Reiling, Mrs. Mary Reitz, Mrs. Katharina George, Mrs. Agnes Scheible, Mrs. Barbara Waisennecker und die verstorbene Mrs. Anna Johns, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln Enkeln und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Johann Drogosch

im Alter von 20 Jahren, 2 Monaten und 20 Tagen am 13. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, um 11 Uhr, vom Trauerhause, 4844 Paulina Straße, nach der St. Augustinus-Kirche und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Albertina Drogosch, Eltern.
Rosa, Anna, Agnes, Marie und Lina, Schwestern.
Edward Drogosch, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Maria Salome Oertlin geb. Frey

im Alter von 65 Jahren und 4 Monaten am Montag, den 12. Dezember, Mittags, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, vom Trauerhause, 147 W. 13. Str., um halb ein Uhr Mittags, nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Mathias Oertlin, Gatte.
Friedrich, Mathias, Emil und Jack Oertlin, Söhne.
Maria Salome Oberlin, Tochter, nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkeln. dmi

Todes-Anzeige.

Lucretia Garfield Loge Nr. 569, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Paulina Adler

am Dienstag, den 13. Dezember, gestorben ist und am Freitag, den 16. Dezember 1904, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1173 N. Clark Str., nach Waldheim zur ewigen Ruhe bestattet wird. Die Beamten versammeln sich in der Logenhalle, Ecke Center und Larrabee Str., punkt 9 Uhr.—A. M.:

Mina Kaiser, Protektor.
Edward Brown, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß

Albert Raddatz

im Alter von 67 Jahren, 8 Monaten und 5 Tagen im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 113 String Straße, nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henrietta Raddatz, Gattin.
Karl, Albert, Hermann, Louis und Wilhelm, Söhne.
Ida, Tochter. mdo

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau

Augusta Stege

am Dienstag, den 13. Dezember, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 61 Jahren, 11 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Dez. 1904, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 18 Greenwich Str., nach Waldheim mdo

Todes-Anzeige.

Am 11. Dezember 1904 starb mein lieber Bruder,

Hans Gottfried Buckow,

im 71. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, Nachmittags 1½ Uhr, von P. F. Feldmann's Bestattungs-Geschäft nach Graceland.

Christian Buckow.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West 20il,1j.X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Saison-Tickets zum Verkauf in der Musik-Halle Box Office, am 13., 14. und 15. Dezember,
— für —
CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Kammer-Konzerte
Dienstag Abend, 20. Dez., 17. Jan., 21. Feb. und 7. März.
Spiering Quartett - 20. Dez.
Rudolph Ganz........Pianist
Herbert Miller........Baritone
Sauret Trio - - - 17 Jan.
Spiering Quartett - 21. Febr.
Arthur Speed........Pianist
Emile Sauret und Hans von Schiller - 7. März
Mabel F. Shorey........Contralto
Saison-Tickets — Vier Konzerte — $2.50, $3.00.

Zur alten Wurzhüll'n,
244 Clybourn Av.
Jeden Abend 8 Uhr
Murthaler
Alpen-Sänger und Tänzer-Quintett—
direkt von den Tiroler Alpen der St. Louis Worlds Fair!
Eintritt frei!
Es ladet höflichst ein:
Frank Kuchler.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Vereine und Logen erlaube ich mir aufmerksam zu machen, daß der bekannte und berühmte Ogdens Grove nun für Picnics zu vermiethen ist. Unter neuer Verwaltung wird derselbe auf's Beste renovirt.
Achtungsvoll Captain H. Schuenemann.
dez12—19X

Dr. Deachman.

10 Jahre Erfahrung
Brachten Dr. Deachman zu der Ueberzeugung, daß Katarrh und allgemeine Schwäche die ersten Symptome von Schwindsucht sind. Dann folgen Brustschmerzen, Athemnoth, Gewichtabnahme, Husten etc.
Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen und Kreuzschmerzen.
Kopfschmerzen werden immer hervorgerufen durch Katarrh oder schwache Augen. Dr. Deachman behandelt alle Augenkrankheiten (paßt Brillen an, wenn nöthig) wie auch Krankheiten des Ohres, der Nase, Kehle, Brust, des Magens und alle chronischen Krankheiten.
Uebernommene Fälle stehen unter positiver Garantie.—Konsultation frei.
70 Dearborn Str.,
Ecke Randolph Str.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—8; Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10—6; Sonntag von 10—3.
Nehmt den Elevator.
3dez,famt*

Etablirt seit 1851.
Henry Schoellkopf,
Wholesale & Retail Grocer.
232 und 234 Ost Randolph-Straße,
zwischen Franklin und Market Straße, Chicago, Jll.
empfiehlt für die Feiertage die berühmten echten importirten
Nürnberger Lebkuchen,
bestehend in feinsten
Königskuchen, Elisen, Quitten, Mandeln, Chokoladen, Vanillen und Makronen-Lebkuchen,
in verzierten Blechdosen zu Weihnachts-Geschenke geeignet; ebenso
Feinste weiße Lebkuchen in Kartons. Dicke Braunschw. Honig-Lebkuchen, Berliner Pflastersteine, Weinkuchen, Anis-Springerle, Pfeffernüsse, Lübecker Marzipan, deutsche Nüsse, Deutsche Springerlesformen, Birnen, Geschälte süße und bittere Mandeln, Citronat, Pomeranzenschalen, Rosinen, Vanillebohnen, Cardamom, Paprika, Feinste geräuch. Gänsebrust u. Keulen Braunschw. Cervelatwurst, Salami, Echten Emmenth. u. Roquefort-Käse, Feinsten Limburger und Hand-Käse, Eckenförder Sprotten und Bücklinge, Hamb. Bismarck- und Wein-Häringe, Russ. Kaviar, geräuch. u. mar. Aale, Benold's Kraftbrod, feinsten Thee, Echten Mokka-, Java- und Malzkaffee, Reismehl, Kartoffelmehl, Erbsenmehl Feinste Gerste, Linsen, Grünkern, Hirse Weizengries, Buchweizen, Hafergrütze, Pariser Schnupftabak von Lotzbeck,
u. dergl. zu den billigsten Preisen.
HenrySchoellkopf.

KRETLOW'S
Tanzschule,
401 Webster Avenue.
Eröffnung des zweiten Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Montag, den 2. Januar. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave. entgegen genommen. — Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
14dez,1mt,misason

THE NORTH SIDE COLLEGE OF MUSIC
Arthur Hirsch, Mgr.
154-6 North Ave. Cor. Halsted St. Kember Bldg.
Privat-Unterricht von erster Klasse Lehrern. Violine, Piano etc. Schüler-Konzerte. Mäßige Preise. Schreibt nach Katalog. 14dz,misason,1m

Pelz-Waaren.
Für hochfeine Pelze zu niedrigen Preisen probirt den neuen Laden von S.M.Weir & Co. (Herr Weir war früher Anpasser und „Designer" bei Marshall Field & Co.) Wir haben die allerneuesten Muster und garantiren jedes Kleidungsstück, daß es perfekt paßt.
Die besten London Dyed Alaska Seal Jackets auf Bestellung für...... $300.00
S.M.Weir & Co.
410 Republic Building,
Ecke State und Adams Str.
16nov,miso,6n

Außer Schwarzwälder Uhren empfehlen wir goldene und silberne Taschenuhren, Ketten, Diamand-Ringe und andere Schmuckgegenstände.
Geo. Kuehl & Co.
178 Randolph St.
19. bis 24. Dezember Abends offen bis 9 Uhr.
2ol—24dz,sonmifr

Für den Weihnachtstisch! Interessant!
Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
1dez,*X

Die modernen, so beliebten
Havanna Schalen,
die sich in St. Louis als schönste, am besten verkäufliche Souvenirs gezeigt haben, liegen in der Palmer House Lobby, sowie in vielen feineren Geschäften zum Verkauf aus. Dieselben werden auch mit eigenem Bild der Käufer gefertigt. 13—22dz

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

Kommt nach unserer Office und holt Euch
100 gute 5c Zigarren
und eine vergoldete Uhr oder Nickel-Uhr für Knaben, nur $3.00. Wir offeriren diese Uhren, um unsere Zigarren bekannt zu machen. Nur eine Uhr für jede Person. 806, 46 Van Buren Str. midofrsa

Nur für Damen.
Dr. R. E. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Damen zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. E. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10—12 Vorm. 20mz,1j

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 11dij

Der Werth der Trading Stamps liegt in den Prämien

Wir laden die Kunden ein, jedes Mal wenn sie nach dem Laden kommen, dem Prämien-Parlor auf dem vierten Stockwerk einen Besuch abzustatten. Ein Vergleich wird sie überzeugen, daß dieselben von besserer Güte sind, als diejenigen für irgendwelche andere in Umlauf befindlichen Trading Stamps.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE AND VAN BUREN-STS.

Laden offen morgen Abend und jeden Abend bis Weihnachten

Besorgt Eure Einkäufe in dem Laden, wo Ihr im ganzen Jahr am besten bedient werdet, und beim Einkauf von Geschenken vergeßt nicht die nützlichen Sachen, deren Wichtigkeit man erst schätzen lernt, wenn man sie braucht.

Spielsachen vor allen Dingen für die Kleinen zu Weihnachten

Kohlenwagen, voll mit lackirten Kohlen, u. farbiger Kutscher... 25c
Feuer-Patrolwagen, wie Abbildung, mit zwei Pferden, gut gemacht... 1.50
Haken- und Leiterwagen, Eisen, gut gemacht, zu... 1.00
Automobil, wie Abbildung, $12; andere abwärts bis..... 4.95
Blech-Trompeten aufwärts von... 10c
Wasch-Sets zu 75c, 50c und... 25c
Mechanische Lokomotive, von 3.50 abwärts bis... 29c
Kinder-Koffer, 5½ bei 5½ bei 10, für die Puppen Kleider... 15c
Kid Body Puppen mit schließenden Augen u. Lockenhaar, 23 Zoll lang.. 1.25
Seht die berühmten Sentapuppen, 50c aufw. bis.. $30
Hübsche angekleidete Puppen für nur... 25c
Kid-Puppen, 22 Zoll lang, gegliedert... 1.25
Schaukelpferd, wie Abbild.... 3.35
Andere von $1 bis 5.75.
Blocks, alle Sorten, $5 abw. bis..... 25c
Guter starker Schlitten, Hartholz, roth angestrichen...... 25c
Glaßcock Baby Jumper, wie Abbild..... 3.48
Ein neues Spielzeug, der Mystery Magic Roller, jedes Kind will einen haben, zu...... 25c
Tops, alle Größen und alle Farben, von 50c abwärts bis........ 5c
Dampfmaschine, wie Abbildung. 25c
Werkzeugkasten, Holzkiste, mit vollständigem Set von Werkzeugen, von $10 abwärts bis zu dem niedrigen Preise von..... 48c
Cycle-Wagen—mit Stahlrädern zu $3.25 — mit Rubber Tires zu... 4.25
Trommel, wie Abbildung, roth u. blau... 98c
Andere von 15c bis 4.50.
Porzellan-Geschirr von 12.50 abwärts bis... 25c
Schoenhut Pianos zu....18c

Leicht passende Schmucksachen-Geschenke hier auszuwählen

Solide silberne Chatelaine-Uhren, gravirte Gehäuse... 1.70
Schöne emaillirte Chatelaine-Uhren für Damen, die kleine Sorte... 2.95
Feinste alte englische silberne oder Gun Metal Uhren für Knaben... 3.95
20-Jahr goldgefüllte Elgin-Uhren für Männer, mit 7 Steinen... 8.45
20-Jahr goldgefüllte diamantenbesetzte Damen-Uhren, 0 Größe, Elgin..... 18.50
Goldgefüllte Lockets, eins. od. Satin Fin.. 1.50
14-kar. goldgefüllte Lockets, Stern- und Crescent-Entwurf, besetzt mit feinen geschliffenen Steinen...... $2
Solide Gold-Lockets, mit 1 fein geschliff. Diam.. $5
Goldgefüllte Broschen, schöne Sunset, besetzt mit 23 weißen Steinen... 75c
Solide goldene Broschen, besetzt mit 33 echten Perlen... 3.50
Solide goldene Broschen, besetzt mit echten Perlen u. Diamant-Center... 5.00
Solide goldene Chatelaine Uhren-Nadeln, 55 echte Perlen... 7.00
Andere bis $65.
Sterlingsilberne Toilet Sets — Bürste, Kamm, Spiegel, 2 Salben-Jars, 1 Scheere, 1 Polirer und 3 Manicure-Stücke, in hübschem seidegefüttertem Kästchen... $12
Andere bis zu $45.
Männer-Uhrketten, 14karätig goldgefüllt, schöne Rope- oder gepreßte Links... 1.75
14-kar. goldgefüllte, schwere doppelte Rope- oder fancy Link-Ketten... $3
14-kar. goldgefüllte nietenlose Guard-Ketten f. Damen, Rosen-Diamant-Slide... 2.50
14-kar. goldgefüllte Rope Guard-Ketten für Damen, solider goldener Steineinsatz-Slide...... $5
Andere bis zu $35.
Sterlingsilberner Bürsten, franz. grauer Finish... 1.25
Sterlingsilberne Bürsten, Kamm und Spiegel... 6.95
Massiv goldene Baby-Ringe, Fassung aus einem Rosen-Diamant... 98c
Massiv goldene Damen-Ringe, Fass. aus 2 Rubinen u. 6 Perlen... 2.25
Siegel-Ringe, elegante Auswahl, gute Schwere, polirte od. Roman Finish 1.95
14kat. Goldringe, Fassung aus einem großen Rosen-Diamant... 3.75
Diese hübsche Ormolu gold. Uhr, Amor-Top 3.25
Ormolu goldene Uhr, gute Gr., Amor-Mitte, Porzellan Zifferblatt in der Mitte, für... 1.95
Amor-Uhren, reiche Gold-Finish, gr. Sorte... 2.75
Mass goldene Manschettenknöpfe eleg. Roman Goldstein... 1.50
Massiv goldene Manschettenknöpfe, Fassung aus einem feinen geschliffenen Diamant... 5.00
14kt. Manschettenknöpfe, Gold gefüllt und Steinfassung, für 1.50, 1.75 und... 50c
Cut Stahl Gürtel u. Rückenschnallen, große Auswahl zu... 75c
Sterling Silber Manicure Artikel, elegante französ. graue Griffe, Feilen, Haken, Zahn- und Nägelbürsten, Cutters usw., Auswahl... 25c
Sterling Silber Spiegel, hübsche Daisy Muster, franz. graue Finish... 4.50
Derby Silber Co.'s Kämme... 50c
Sterling Silber Hut-Bürsten, für... 75c
14kat. Gold gefüllte Uhren-Fobs, Patent-Fasteners... 1.95
Gun Metal Marken-Etui... 50c
Importirte Kuckuck-Uhren, prachtvolle handgeschnitzte Wallnuß polirte Gehäuse, Vogel oben.. 7.50

Großer Cloak-Verkauf lenkt die Aufmerksamkeit Tausender von Weihnachts-Einkäufern auf sich.

500 $15 Touristen Coats für Damen, 8.50 — 45zöll. loses Gürtelmuster, in schwarzem Montagnac, Cheviot, schweren grauen Mischungen und feinsten Oxford Kerseys Sammet Coat-Kragen, Fly Front, Patch-Taschen, zu 8.50

$20 volle Länge Coats für Damen — Schwarzes, braunes und blaues Cheviot, in kleinem Box Plaited Rücken-Muster, kragenlos, mit Tab-Schulter, Leg o' Mutton-Aermel, tucked, mit Cuffs, Satin gefüttert bis zur Taille, dieser $20 Werth für... 12.50

$25 Broadtail Plush Coats — 45 Zoll lang, Semi-Fitted-Rücken, Satin gefüttert, Braid besetzte Revers und um den Kragen herum, alle Größen, speziell zu... 13.50

$12.50 Touristen Coats für Misses, 6.98 Alle Farben von einfachen und Flaked Zibelines und Beaver, Sammet u. Braid besetzt, voller, loser Rücken mit Gürtel, Größen 12 bis 18 Jahre, speziell zu... 6.98

$10 Norfolk Coat Suits, 6.50 — Fancy Flaked Stoff, Box Plait, besetzt mit Gürtel, Kilt besetzte Flare Skirts, für Donnerstag zu... 6.50

7.50 Allover Spitzen-Waists für 5.00— Seide gefüttert, zwei Muster, besetzt mit fancy Spitzen-Medallions, Shirred Yoke und Aermel, in allen Größen... 5.00

Extra schwere Cheviot Walking-Skirts, zwei schöne Muster, volle Flaring, schwarz und Farben, diese reguläre $8-Werthe sind zum Verkauf morgen zu... 5.00

Weihnachts-Halstrachten

Muster die besonders begehrenswerth sind für Weihnachts-Geschenke.

Hübsche Jabots von Seide, mit Seide verbunden, jedes in einer hübschen Box, verkauft für 50c und... 25c

Feine Point Gaze u. Venise Spitzen-Stocks, mit oder ohne Ruching, sehr hübsch, zu 50c und... 19c

Neue Beaded Stocks, sehr schöne neue handgemachte Seide- und Spitzen-Stocks, Studded mit Beads, in allen Farben, zu 50c und... 25c

Kragen- und Manschetten-Sets, gestickt auf feiner Leinwand, in weiß und niedlichen Farben, morgen, 50c und... 25c

Lokalbericht.

Johannistrieb.

Ein 80-jähriger Veteran sucht vergebens nach der Braut.

Mehrere Frauen angefallen.

Der Salon-Räuber. — Das grünäugige Ungeheuer.—Frau hypnotisirt und um $12,500 in Juwelen und Geld bestohlen.— Zwei Familien unglücklich geworden.

Hinter der Liebesgeschichte eines achtzigjährigen Veterans, Isaac Smith, wittert die Polizei eine Verschwörung, welche den Johannestrieb der alten „Feger" in den Veteranenheimathen in schwindelhafter Weise auszubeuten sucht. Smith lief gestern Abend, ein langes blaues Band an der Rockklappe und einen blauen Briefumschlag in der rechten Hand tragend, eine volle Stunde auf dem Grand Central-Bahnhof umher, studirte jede ihm begegnende Dame auf das Sorgfältigste und wandte sich schließlich tief bekümmert an den diensthuenden Polizisten Coleman. Er suche, sagte er diesem, Frau M. E. Crabbe, eine 56 Jahre alte, an der Wrightwood Ave wohnende Wittwe, welche er heirathen wolle. Smith war zu diesem Zweck aus Washington, D. K., wo er seit dem Tode seiner Frau vor zehn Jahren im Soldatenheim wohnt, nach hier gekommen. Der Greis ging gebückt, die Beine wollten ihn kaum noch tragen, aber er war felsenfest überzeugt, daß die Frau Crabbe sich nur verspätet habe, und daß es sich nicht um einen Schwindel handele, wie der Beamte meinte. Der alte Knabe ist im Staat New York geboren und hat ein halbes Jahrhundert in Lawrenceville, Pa., gewohnt. Sowohl den mexikanischen wie den Bürgerkrieg, letzteren im 15. New Yorker Pionierregiment, hat er mitgemacht, und daher bezieht er eine monatliche Pension von $25. Das Leben im Soldatenheim gefiel ihm nicht, und als die Wittwe Crabbe nach kurzem Briefwechsel seine Werbung annahm und ihm von einer bevorstehenden Ueberraschung bei seiner Ankunft schrieb, da muthmaßte er, daß sie noch viel schöner sei, als wie sie sich selbst geschildert hatte. Die Polizei glaubt aber, daß Smith das Opfer eines schwindelhaften Heirathsvermittlers und seiner Helfershelfer geworden ist, und daß dieser namentlich unter alten Veteranen seine Opfer sucht. Smith hat drei erwachsene Kinder; ein Sohn betreibt ein Eisenwaarengeschäft in Vicksburg, Miss. Frau Crabbe nannte sich eine dralle Wittib mit dunklen Haaren und dunklen Augen. Der enttäuschte Bräutigam ist von der Polizei in einem Hotel untergebracht worden. Die „Ueberraschung" ist ihr gelungen.

Auch Marderos Stepaman, ein 27jähriger Grieche, der sich hier kurzweg John Long nennt, ist durch die holde Weiblichkeit in Unannehmlichkeiten gekommen. Marderos wollte mit einer reizenden Polin, Paulina Franklin, ein internationales Ehebündniß eingehen und hatte sich die Verehrung der schönen Paulina schon manchen Dollar kosten lassen. Gestern Abend wollte er mit ihr eine Festlichkeit besuchen, wer sich aber nicht an der verabredeten Stelle einfand, war die Paulina. Da regte sich bei ihm der Geist der Eifersucht und er eilte nach dem Kosthause von Robert Loomajm, 103 Austin Ave., denn auch Loomajm soll der Pauline mit freundlichen Blicken nachgeschaut haben. Wie ein brüllender Löwe sprang Marderos in den Kreis der friedlich zusammenhockenden Kostgänger, er sah Loomajm, und dann gab er unter fürchterlichen Flüchen mehrere Schüsse auf den vermeintlichen Nebenbuhler ab. Loomajm entwich, aber Andis Margosiani wurde in den Hinterkopf getroffen und sank bewußtlos nieder. Voller Wuth stürzten sich die anderen Kostgänger auf den Bösewicht, wobei dessen Opfer noch getreten wurde, und ein furchtbarer Kampf begann, der mit der Flucht des Marderos Stepaman ein Ende fand. Auf der Straße lief dieser dem Polizisten Ryan in die Arme, erhielt von seinen Landsleuten noch eine gewaltige Tracht Prügel und war schließlich froh, als er in einer Gefängnißzelle Schutz fand. Margosianis Zustand ist bedenklich.

An der State und Adams Straße wurden gestern Abend Frau John Grau und Anthony Hepp verhaftet, auf Veranlassung der Gatten der Beiden. Die Grau ist die Gattin eines Weichenstellers und verließ diesen vor einigen Tagen. Zu gleicher Zeit verschwand auch Hepp aus seiner Wohnung, 2626 Cottage Grove Avenue, und seine Frau und drei kleine Kinder saßen ohne Mittel da.

Frau A. H. Holmes, 615 Jackson Boulevard, fuhr in der Nähe ihrer Wohnung ihr Kind in einem kleinen Schlitten spazieren. Da trat hinter einem Baume ein Mann herfür, verbeugte sich und sprach: „Meine Gnädige, ich ersuche Sie um Ihre Börse", Frau Holmes warf ihm einen Blick zu, der jeden anderen Rinaldo zu schleunigster Flucht veranlaßt hätte, nicht aber diesen. „Meine Gnädige, ich werde Sie umbringen, wenn Sie mir nicht gleich die Börse geben." Frau Holmes stieß einen Schrei aus, zwei Damen hörten das, erkannten die Sachlage und thaten ebenfalls einen Schrei. Mehrere andere stimmten ein, und als jetzt von Nord und Süd, von Ost und West männliche Hilfe nahte, da entfleuchte der Bandit mit einem letzten „Knixs." Drei Straßengevierte weit lief er, dann verschränkte er die Arme auf der Brust, und erwartete die Verfolger, die ihn ohne weitere Förmlichkeiten der Polizei übergaben. Dort stellte sich der komische Kunde als John Wright, 1085 N. Western Ave., vor.

An der Sangamon und 15. Str. leistete Frl. Jennie Levine, 524 West Taylor Str., drei jugendlichen Räubern Widerstand und wurde schmählich mißhandelt, ebenfalls Louis Broad, 403 Sangamon Str., der ihr zu Hilfe kam. Broad wurde noch um eine goldene Uhr und Kette im Werthe von $45 beraubt. Chas. Houster wurde bald darauf als einer der muthmaßlichen Verbrecher verhaftet und ist bereits von Polizeirichter Sabath zu $85 und Tragung der Prozeßkosten verurtheilt worden. Er wird sich außerdem vor den Großgeschworenen zu verantworten haben.

Zwei Verbrecher zwangen in W. H. Osborne's Speisehaus, 392 State Straße, gestern unter Bedrohung mit dem Revolver Frl. Anna Moen, die Kassirerin, ihnen den Inhalt der Kasse, $12, zu geben. In ihrer Aufregung ließ die junge Dame etwas Kleingeld fallen, und sie mußte auch dieses aufheben und den Schurken geben, ehe sie sich entfernten. Eine größere Geldsumme, welche sie in der Tasche trug, rettete sie. Vier Kunden in dem Speisehause sahen ruhig zu.

An der Michigan Ave. und Park Row wurde gestern Abend auf dem Heimwege die im Illinois-Theater spielende Schauspielerin Beatrice Clifton von einem Neger um ihre Börse mit ein paar Dollars und mehrere Schmuckstücke beraubt.

Der 40 Jahre alte Frank Heinz gab, wie die Polizei meldet, in seiner Wohnung, 19 Fay Straße, vier Schüsse auf seine Frau ab, schoß aber vorbei, und schlug sie dann mit dem Revolver über den Kopf. Die schwer verletzte Frau hatte sich geweigert, dem Wütherich Geld zu leihen.

Frau W. H. Cavanaugh traf in Burlington, Iowa, wo sie auf Besuch weilte, einen Hypnotiseur, der sie dermaßen unter seinen Einfluß brachte, daß sie ihn willenlos nach Chicago begleitete, wo er Beide als J. Moore Jefferson und Frau im Fremdenbuch des Continental Hotel eintrug. In dem Hotelsalon zeigte die Frau dem Mann auf sein Geheiß ihre Schatulle mit Juwelen im Werthe von $12,000, er betrachtete dieselben und gab sie ihr zurück. Dann entfernte er sich, und als die Frau nun aus ihrem Bann erwachte und den Kasten öffnete, war er leer. Auch die Handtasche, in welcher Frau Cavanaugh $500 Baargeld hatte, ließ der Gauner mitgehen. Alle Nachforschungen nach diesem sind bisher erfolglos geblieben.

An der Clark Straße und Devon Avenue, einer sehr belebten Straßenecke, ist gestern Abend schon wieder ein Raubanfall verübt worden, und Chas. E. Mitchell, 1722 Ayers Ave., ist um seine goldene Uhr und $10 ärmer. Jene Gegend macht ein einzelner Räuber unsicher.

Eine Mundharmonika hielt Potter Buck, 9134 Exchange Ave., South Chicago, für eine Waffe, und er ließ sich von drei jugendlichen Strolchen daher geduldig um seine glücklicherweise nur geringe Baarschaft berauben.

Howard Newton war vor zehn Jahren ein Lehrer des Griechischen und Lateinischen und nahm eine geachtete Stellung ein. Infolge von Ueberarbeitung wurde er nervenleidend und kam in's County-Hospital. Als er genesen und entlassen worden war, stellte es sich heraus, daß er mehrere Handtücher und eine Bettdecke mitgenommen hatte. Er wurde verhaftet und nach der Irrenanstalt in Kankakee gesandt, da es sich herausstellte, daß er weder die Sachen benöthigte, noch sie verkaufen wollte. Vier Monate später wurde er aus der Anstalt entlassen und stahl sofort ein Fahrrad. Gefragt, was er damit anfangen wolle, antwortete er, er wisse es nicht. Er brauche kein Fahrrad. Es thue ihm leid, daß er sich daran vergriffen habe. Abermals kam er nach Kankakee. Zwei Jahre blieb er dort, dann entließ ihn Dr. Walker, welcher ihn behandelt hatte, weil seine Geistesstörung angeblich nicht so schwer sei, um seine Festhaltung zu rechtfertigen. Bald darauf stahl er eine Anzahl wundärztliche Instrumente und kam in die Staatsanstalt für irrsinnige Verbrecher in Chester. Nach einem Jahr wurde er begnadigt, um gleich darauf wegen Uhrendiebstahls auf zehn Monate nach der Bridewell gesandt zu werden. „Ich bin gebessert und werde nicht mehr stehlen", waren seine Worte, als er im Jahre 1899 entlassen wurde. Seither hat er sich kümmerlich ernährt, eine feste Stellung vermochte er nicht zu erringen, weil er unzuverlässig war, und vor vierzehn Tagen wurde er erwischt, als er im Laden von Carson, Pirie, Scott & Co. einen Rock stahl. Im Countygefängniß hat der Mann verschiedene Selbstmordversuche gemacht, und eine Operation hat ihn sehr heruntergebracht. Der Staatsanwalt will beantragen, Newton ins Zuchthaus zu schicken, die wenigen Freunde, welche der Gefangene noch aus besseren Tagen hat, haben aber die Hoffnung nicht aufgegeben, daß Newton in einer Nervenheilanstalt bei geeigneter Pflege wieder hergestellt werden kann, und werden auf eine diesbezügliche Verfügung im Prozeß antragen. Newton selbst ist ein völlig gebrochener Mann, und ist mit 48 Jahren völlig gealtert. Sachverständige Aerzte erklären, der Mann stehe auf der Grenze, wo die Zurechnungsfähigkeit aufhört und der Irrsinn beginnt.

Verschiedene Firmen im Hauptgeschäftsviertel, deren Namen vorläufig noch geheim gehalten werden, sind in letzterer Zeit von drei Hochstaplern um Waaren im Gesammtwerthe von $10,000 bestohlen worden. Einer derselben ist bei einer Haussuchung, 376 West Madison Straße, der Polizei in die Hände gefallen, und zwar in einer angeblichen Spielhölle, deren Vorhandensein den Behörden bis dahin noch unbekannt war. Außer dem Gesuchten wurden vierzehn Besucher und der Hälter der angeblichen Spielhölle verhaftet.

— Beim Dorfbarbier. — Kunde: „Wenn Sie mich schneiden, sagen Sie mir's!" — Raseur: „Das g'spüren's a so!"

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein ehrwürdiger Pastor durch Peruna kurirt.

Alte Leute sind besonders dem Katarrh ausgesetzt.

Peruna ist ein Stärkungsmittel, welches sich besonders für diese Fälle eignet.

Rev. J. N. Parker.

Rev. J. N. Parker, Utica, N. Y., schreibt:

„Im Juni 1901 verlor ich mein Gehör vollständig. Mein Gehör war seit mehreren Jahren beeinträchtigt, aber nicht so schlimm, daß ich mich nicht mit meinen Freunden unterhalten konnte; aber im Juni 1901 verlor ich mein Gehör, so daß ich keinen Laut vernehmen konnte. Ich hatte auch schlimme rheumatische Schmerzen in meinen Beinen.

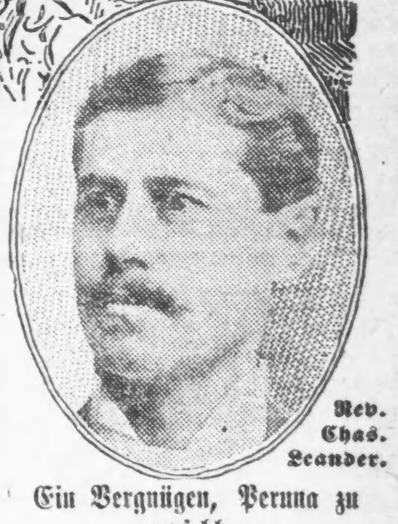
„Ich begann Peruna zu nehmen und jetzt ist mein Gehör so gut wie vor dem Juni 1901. Meine rheumatischen Schmerzen sind verschwunden. Ich kann mich nicht anerkennend genug über Peruna aussprechen, und jetzt, wo ich achtundachtzig Jahre alt bin, kann ich sagen, daß es meinen ganzen Körper gekräftigt hat.

Stark und kräftig im Alter von achtundachtzig Jahren.

„Ich stelle mir vor, daß Sie, werther Doktor, dem alliebenden Vater sehr dankbar sind dafür, daß er Ihnen das Leben gab und Sie durch Ihre Geschicklichkeit zu einem solchen Segen für die leidende Menschheit geworden sind."—Rev. J. N. Parker.

Wenn der Mensch alt wird, verhärten sich die Schleimhäute und üben ihre Funktionen nicht richtig aus.

Peruna beseitigt alles dies, da es speziell auf alle Schleimhäute des Körpers wirkt.



Rev. Chas. Leander.

Ein Vergnügen, Peruna zu empfehlen.

Rev. Chas. Leander, Pastor der Ersten Spiritualisten-Gesellschaft von San Franzisko, schreibt von 811 Turk Straße, San Francisco, Cal., wie folgt:

„Mit Vergnügen empfehle ich Peruna. Meine Erfahrung mit diesem Mittel war zufriedenstellend und ich bin fest davon überzeugt, daß es das beste Mittel für Katarrh in allen seinen verschiedenen Formen ist."

Chas. Leander.

Kein anderer Arzt in der Welt hat so viele enthusiastische Dankesschreiben erhalten, als Dr. Hartman für Peruna.

Eine Flasche wird jeden überzeugen. Einmal gebraucht und Peruna wird zu einem lebenslänglichen Freund für Alt und Jung.

Fragt Euren Apotheker nach einem freien Peruna-Kalender für 1905.

Unehrliche Konkurrenz

muß es sich gefallen lassen, daß man ihre Lügen an den Pranger stellt!!

Wir erklären es öffentlich für eine Lüge, daß das deutsche Reichsgericht jemals ein Urtheil über die Natürlichkeit des Schloß-Brunnen Gerolstein abgegeben hat, und zahlen wir

$1000—Tausend Dollars

für den Gegenbeweis.

Die Behauptung der Konkurrenz, die „einzige" Quelle zu sein, die aus dem „Orte" Gerolstein kommt, ist eine weitere Lüge; es gibt im „Orte" Gerolstein noch zwei andere Brunnen-Unternehmungen.

Es ist eine Beleidigung des Publikums, ihm zuzumuthen, daß ein nur den Interessen der „Sodawasser-Erzeuger" gewidmetes Blatt, wie der angerufene „Mineralwasser-Fabrikant", als Autorität für natürliche Mineralbrunnen gelten soll!

Für jeden vernünftigen Menschen ist die älteste der Gerolsteiner Quellen das „echte Gerolsteiner", und das ist der Schloß-Brunnen Gerolstein, welcher schon zehn Jahre vor dem Erscheinen irgend einer anderen Brunnen-Unternehmung im Handelsgericht des Bezirks Gerolstein als Firma „Schloß-Brunnen Gerolstein" eingetragen war, zu einer Zeit also, wo die sich jetzt als „alleinseligmachend" dünkende Konkurrenz noch unter der Erde schlummerte!

FRISCH & CO.,

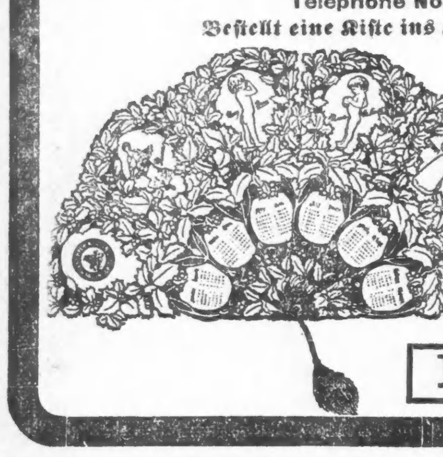
General-Bevollmächtigte und alleinige Importeure des Schloß-Brunnen Gerolstein.

Office: 42 RIVER STR. Tel.: CENTRAL 3815.
Postoffice Box 576. AUTO 7601.

Trinkt das beliebte Flaschen-Bier

INDEPENDENT BREWING ASS'N. CHICAGO — Prima

586-612 N. Halsted Str., Chicago, Ill.
Telephone North 645.
Bestellt eine Kiste ins Haus geliefert.



Prima Fächer-Kalender 1905

FREI für Prima-Kunden.

JOHNSON BROTHERS
1634 to 1650 MILWAUKEE AVE
WEST OF ARMITAGE

Spezieller Verkauf
Donnerstag.

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Besucht unser großes Spielsachen-Departement auf dem zweiten Floor.

Speziell für Donnerstag — $2.50 und $3.00 Männerhosen für.......... $1.98
Reinwollene Männer-Sweaters, werth $1.50, diesen Verkauf nur.......... $1.19
Reinwollenes Männer-Unterzeug, für diesen Verkauf nur.......... 69c
Indigoblaue Taschentücher für Männer, werth 5c, diesen Verkauf nur.......... 3c
Lange Kinder-Mäntel, gemacht aus extra guter Qualität Kersey, in schönen Farben, werth $7, Verkaufspreis.......... $5.98
Damen-Jackets, in schönen Moden zur Auswahl, alle Größen, gemacht aus guter Qualität Tuch, werth $8, Verkaufspreis.......... $5.98
Beaver-Shawls, in extra Größen, schöne Moden zur Auswahl, werth $2.98, Verkaufspreis.......... $1.79
Kinder-Kleider, gemacht aus fancy schottischem Plaid in schönen Moden, Verkaufspreis $2.50 bis.......... $1.39
Promenade-Skirts für Damen, gemacht aus extra Qualität Tuch, in schönen Moden, Verkaufspreis $5.98 und.......... $4.98

Grocery-Spezialitäten.
Fancy gemischte Nüsse, Pfund.......... 15c
Phelp's reines Buchweizenmehl, 5 Pfund-Sack zu.......... 25c
Java- und Mocha-Kaffee, 3 Pfd. zu.......... 50c
Swifts Beef Extrakt, 2 Unzen-Jar.......... 29c
Kalender mit jedem Jar.
Old Honesty Corn, 2 Pfd.-Büchse.......... 7½c

Spielsachen zu reduzirten Preisen.
Angekleidete Puppen, die 25c Sorte zu.......... 19c
Weihnachtsbaum-Verzierungen, per Dutz.......... 10c
Kartenspiele, Old Maid, Sanof und andere.... 5c

Amerikanische Nutzhölzer.

Amerika besitzt einen Reichthum an Edelhölzern wie kein anderer Erdtheil. Während aber in Südamerika noch große Länderstriche unausgenutzte Urwälder von enormer Ausdehnung besitzen, die mit den nöthigen Hilfsmitteln dem Handel nutzbar gemacht werden können, wird es im Norden immer schwieriger, schöne Nutzholzblöcke zu beschaffen, indem bekanntlich große Waldgebiete der Vereinigten Staaten durch Raubbau von ihren herrlichen Wäldern entblößt sind. Erst in neuerer Zeit bemüht die Regierung sich, dem Uebel durch Nachpflanzen und regelrechten Forstbetrieb zu steuern, soweit dies noch möglich ist. Immer größere Quantitäten braucht das Land selbst für seine Industrie, aber gewaltige Posten gelangen auch von hier an die Holzmärkte Europas. Die Ausfuhr wird von Zeit zu Zeit größer, sobald die Geschäftslage Amerikas zu wünschen übrig läßt, wenn die Frachtraten niedrig sind, und die Preise und Vorräthe der europäischen Märkte günstig liegen.

Diese drei Umstände traten Anfangs dieses Jahres ein und bildeten die Veranlassung zu einem großen Export amerikanischen Holzes. Bald waren die europäischen und besonders auch die deutschen Holzstapelplätze derartig überfüllt, hauptsächlich mit minderwerthiger Waare, wie seit langen Jahren nicht. Unglücklicherweise stockte dazu an verschiedenen Plätzen Deutschlands infolge ungünstiger Wasserverhältnisse der Absatz in das Binnenland, so daß die amerikanischen Nutzholzvorräthe bald eine unerhörte Höhe erreichten, die selbstverständlich nicht ohne Einfluß auf die Preisbildung blieb. So war die Situation in amerikanischen Hölzern in Europa während der letzten Monate. Eine kleine Besserung, welche hoffentlich zur Gesundung führt, ist letzthin eingetreten, nicht in allen Holzsorten, aber doch bei verschiedenen der gangbarsten Nutzhölzer. Hierzulande beleben sich Handel und Industrie und infolgedessen sind fast allenthalben in der Holzausfuhr Einschränkungen vorgenommen worden. Diese werden sich bei Beginn des Jahres 1905 ziemlich sicher auch drüben fühlbar machen, wenn die großen Vorräthe und Lager erst wieder etwas kleiner geworden sind. Das dürfte bald der Fall sein, da die Holz verarbeitenden Gewerbe und Industrieen in Deutschland zur Zeit gut beschäftigt sind, abgesehen von einzelnen lokalen Störungen wie Ausständen etc.

In Hamburg hatten sich kolossale Vorräthe amerikanischer Nutzhölzer angesammelt, besonders stark jedoch in Nußbaum-Blöcken. Neben verschiedenen Partien von gutem und gesundem Holz in mittleren und starken Dimensionen gab es recht viel minderwerthige Waare, zum Theil Ausschuß. Letzterer hat denn auch beträchtlich im Preise eingebüßt, während bessere Qualitäten weniger verloren hatten; sogenannte Fournier-Blöcke waren sogar manchmal selten und wurden gut bezahlt. Es ist aber nicht zu leugnen, daß der Konsum des Nußbaumholzes im großen Ganzen nicht zugenommen hat. Die Möbelfabrikation bevorzugt anscheinend zur Zeit andere Hölzer, z. B. das Mahagoniholz. Die verschiedensten Sorten und Qualitäten werden als Mahagoni an den Markt gebracht, von geringen, hellfarbigen westafrikanischen Surrogathölzern bis zu den schönsten echten Abladungen von Mexiko, Kuba, der Westküste Amerikas. Von Bremen aus wird besonders der Handel mit dem so beliebten Kuba-Mahagoni betrieben, das heute entschieden höher im Preise gehalten wird. Amerikanische Eichen lassen sich drüben besser geschnitten verkaufen als in Blöcken. Während Schnittwaare sehr gefragt ist und viel zu guten Preisen umgesetzt wird, sind Blöcke schwer verkäuflich, besonders in minderwerthiger Beschaffenheit. In amerikanischen Eschen, Pappeln, Satin-Nußbaum-Blöcken fanden mancherlei Verkäufe statt, die aber eine größere Höhe nicht erreichten; die Preise lagen meistens niedrig für geringere Waare, während bessere Qualitäten und Dimensionen entsprechend bezahlt wurden.

Blumen und Gaslicht.

Wo man Gas brennt, gedeihen keine Blumen; man hört das Wort unendlich oft, es hat sich zu einem Vorurtheil entwickelt und ist als solches doch ganz unberechtigt. Das Gas selbst schadet den Blumen viel weniger als die unverständige Behandlung, deren man es mehr oder weniger unterzieht. Wo man heute Gas brennt, brennt man auch meistens Glühlicht, der Glühstrumpf aber hat das Verdienst, das aus dem Rohr strömende Gas zusammenzuhalten; er läßt nur sehr wenig davon in unverbranntem Zustande in das Zimmer strömen, wenigstens nicht, solange er ganz ist. Anders ist es, wenn er irgendwie defekt ist. Sparsame Hausfrauen, die sonst kein „Loch im Strumpf" leiden mögen, lassen den Gasstrumpf sehr oft mit einem recht großen Loch weiterbrennen, „er leuchtet ja trotzdem". Ja, er leuchtet allerdings, er läßt aber auch eine ganze Menge unverbranntes Gas in's Zimmer, das dann allerdings den Blumen schadet und nebenbei auch noch den Lungen ungesund ist. Ein anderer Fehler bei der Behandlung des Gases besteht im ständigen Offenlassen des Haupthahns, durch das ebenfalls viel unverbranntes Gas in die Zimmer strömen kann. Wer sich nicht ständig der Mühe unterziehen will, die Flammen auf ihr sparsames Brennen zu kontrolliren, sollte den Haupthahn wenigstens immer nur halb offen haben, resp. so weit offen haben wie es zum Brennen der gerade in Betrieb befindlichen Flammen nöthig ist. Die Leitung ist darauf eingerichtet, zehn, zwölf und noch mehr Flammen zu gleicher Zeit zu speisen, während meist nur eine bis zwei brennen. Ist der Haupthahn ganz offen, so treibt der stärkere Druck das überschüssige Gas mit Zischen aus dem Brenner. Wer hier genau kontrollirt, wird nicht nur an der Gasrechnung sparen, sondern auch seine Blumen trotz des Gaslichts zu guter Entwicklung bringen.

—Aus der höheren Töchterschule.— Lehrer: Sie haben gelesen, daß dieser Dichter viele Mädchen geliebt und verehrt hat. Was urtheilen Sie darüber, Margarethe? — Margarethe: Das nenne ich eine dichterische Freiheit.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Das ewig Weibliche".
Grand Opera House. — Madame Rejane in wechselndem Repertoire.
Illinois. — „The Girl of Kays".
Garrick. — „Fantana".
Studebaker. — „The Cingalee".
Bush Temple of Music. — „The Wife".
Howards. — „The Ranch King".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert von Bunge's Metropolitan Orchester.
Fields Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag.

Millionen von Zöpfen.

Aus Paris wird geschrieben: Die Kaiserin von China ist eine bedeutende Frau, wie sie des öftern bewiesen hat. Aber sie hat nicht vorausgesehen, daß eine ihrer neuesten Maßregeln dem ganzen Europa eine Umwälzung in der Modeentwicklung zu bringen droht. Durch die von ihr befohlene Abschaffung des Zopfes im Heer kommen zweihundert Millionen Zöpfe erwachsener Chinesen auf den Markt, denn es ist nicht zu zweifeln, daß jetzt alle treuen Chinesen sich entzopfen werden. Die Gesammtlänge all dieser Zöpfe beträgt 190,000 Kmtr., ein Band, das einige Mal um die Erde gelegt werden kann. Eine solch riesige Masse „Waare", wie sie jetzt durch den Befehl der Kaiserin auf den Haarmarkt geworfen wird, ist noch niemals, in irgend einer Waarengattung, in die Wagschale geworfen worden. Nur hat die Kaiserin, welche offenbar keine Vertreter auf dem europäischen Handels- und Modemarkt besitzt, den Zeitpunkt nicht ganz glücklich gewählt. Vor Jahren, als falsches Haar ein Modegebot war, wäre diese Haarmasse höchst willkommen gewesen und hätte die Damen vor dem falschen Falschhaar bewahrt. Bekanntlich bestand damals das falsche Haar oft nicht aus Haar, sondern aus Seide und ähnlichen Stoffen. Jetzt wird falsches Haar nur noch von Damen getragen, denen es wirklich an diesem so sehr gewürdigten Schmuck gebricht. Ihre Zahl droht sich freilich in erschreckendem Maßstab zu mehren, seitdem das „Wellen" der Haare erfunden wurde. Die Wellung wird durch Brenneisen bewirkt. Das Haar vertrocknet durch diese Behandlung mit dem Brenneisen und stirbt allmählig ab. Es ist aber auch sehr wahrscheinlich, daß angesichts der dem Haarmarkt bevorstehenden Ueberfülle die Mode wieder auf falsche Zöpfe gerathen wird. Das Haar der Chinesen, Männlein und Weiblein, ist freilich durchweg pechschwarz, während die Mode jetzt „rothes Haar gebietet". Doch in unserer Zeit fortgeschrittener Wissenschaft ist die Wandlung der Haarfarbe ein Kinderspiel, das nur etwas Kleingeld erfordert.

* Drei durchfahrende Schnellzüge fahren täglich ab von der Dearborn Station, Chicago, via der Erie-Eisenbahn, nach New York, Boston, Albany, Binghamton, Buffalo, Jamestown, Youngstown und Akron. 11:58 Vormittags, 5:15 Nachm., 9:30 Abends. Kein Umsteigen. Stadt-Ticket-Office: 234 S. Clark Str. 18nv*

Kokain.

Eine Kokainvergiftung beschäftigte den Appellhof von Lyon. Der aus Odessa gebürtige, in Roanne, Departement Loire, ansässige Arzt Dr. W., ein naturalisirter Franzose, war von der Strafkammer seines Wohnortes wegen fahrlässiger Tödtung zu 500 Fr. Geldbuße verurtheilt worden. Er hatte nämlich einem Patienten, der an Wasserbruch litt, vor der Operation zur Schmerzverhütung 40 Gramm einer fünfprozentigen Kokainlösung, also 2 Gramm Kokain, eingespritzt, worauf der Kranke nach 20 Minuten unter heftigen Krämpfen gestorben war. Der Gerichtsarzt stellte Kokainvergiftung fest. Vor dem Appellhof kam es zu interessanten Erörterungen zwischen den gerichtlichen Sachverständigen Prof. Lacassague und Prof. Florence und den von der Vertheidigung geladenen Professoren Lepine und Brouardel.

Daß eine Vergiftung vorliege, wurde von keiner Seite bestritten, doch berief sich Dr. W. auf den Pariser Professor Tillaux, der in der 1891 erschienenen zweiten Auflage seines Werkes Traité de Chirurgie clinique in Fällen obiger Art eine Einspritzung von etwa 30 Gramm einer fünfprozentigen Kokainlösung, also von 1,5 Gramm Kokain, empfiehlt. Tillaux warnt allerdings in der dritten Auflage desselben Werkes vor Anwendung des Kokains in starker Gabe, auch ist man heute überzeugt, daß das Alkaloid dabei zu höchstens 0,2 Gr. in ein- oder zweiprozentiger Lösung benutzt werden darf, aber das Berufungsgericht nahm an, daß die 1901 von dem berühmten Pariser Chirurgen ausgesprochene Ansicht den Beschuldigten decke, und sprach ihn frei, zumal er der Wittwe des Verstorbenen aus freien Stücken eine angemessene Entschädigung gezahlt hatte.

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Küchenmann. Schumacher, 56 W. Jackson Boulevard. dimi

Verlangt: Barkeeper, ledig, muß auch etwas Porterarbeit verrichten. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. dimi

Verlangt: Junge um Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Ein Braubursche für auswärts. Adr.: N. 783. Abendpost. 12dez,1w

Verlangt: Ein tüchtiger Färber und Cleaner in einer Färberei außerhalb Chicagos. Stetiger Platz. Offerten abzugeben unter Adr.: A. 119, Abendpost. modimi

Wir zahlen Euren Lohn während Ihr krank seid oder verunglückt, für $1 den Monat. — Agenten verlangt. Fragt nach Mr. Petersen. North American Accident Insurance Co., 144 La Salle Straße. 4dez,1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers an Hosen und Westen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 7. Floor, Ed. V. Price & Co., Wholesale Tailors, 266 Franklin Str. di—sa

Verlangt: Guter Wurstmacher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Porter. Lautenbach, 868 S. Desplaines Ave., gegenüber Waldheim-Friedhof, Harlem.

Verlangt: Guter Cakebäcker, der selbstständig arbeiten kann. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Dritte Hand, an Brot zu helfen. 398 Armitage Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu arbeiten. $4.50 per Woche und Board. 279 Grand Ave.

Verlangt: Reiner Mann für Hausarbeit. 756 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter, alter Schuhmacher; stetiger Platz. 968 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge an Hosen zu bügeln. 707 West 19. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Junge, 14 bis 15 Jahre alt, an Milchwagen zu helfen. 157 W. 18. Str.

Verlangt: Porter, einer der Bartenden kann.—Frank, 5907 S. Halsted Str.

Verlangt: Wurstmacher. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Agenten, um unsere Zigarren zu verkaufen; erhalten hohe Kommission. Nachzufragen 806 — 46 Van Buren Str. midofrja

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit; blos einer, der Pferde putzen kann, braucht sich zu melden. 9 West Beethoven Str.

Verlangt: Sofort, ein intelligenter, nüchterner, junger Bartender; Board und Zimmer, gutes Heim. 3901 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Mandolinspieler, womöglich englisch singend, sofort. 182 Ost Ohio Str.

Verlangt: Versicherungsagenten, Kollektoren und Agenten aller Art haben Gelegenheit zu gutem Nebenverdienst. Nachzufragen 537 Nelson Str. (Sam. Brown's neue Subdivision). mifr

Verlangt: Agenten für Naturheil-Sanitarium „Jungborn"; neuestes, sicherstes und schnellstes Heilverfahren für Rheumatismus und alle chronischen Krankheiten; glänzende Atteste. In Deutschland staatlich konzessionirt; übertrifft alle bestehenden Heilmethoden. Dr. Flader, 500 N. Clark Str. 12dez,momi,1mo

Verlangt: Ein Janitor, der gut mit Pferden umzugehen versteht. 1738 Deming Place. dmi

Verlangt: Händler und Verkäufer für Weihnachts-Neuheitsartikel. Großer Verdienst. Sprecht umgehend vor zwischen 9 und 11 und 2 und 4 Uhr. Bohn & Daniel, 486 W. Superior Str., Hinterhaus. dmi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Vormann im Hosen-Shop, Section Arbeit; sowie Männer und Mädchen als Operators und Finishers; sowie Pressers und Trimmers.

Verlangt: Operators, Finishers, Pressers und Trimmers an Custom Westen.

Fred Kauffmanns Shop,
42 W. Jackson Blvd., Südwest-Ecke Canal Str. 7. Floor.
Nachzufragen zwischen 9 und 10 Vorm. und 2 und 3 Nachm. dez9—14X

Verlangt: Gutes Ehepaar für Farm; nur solche, die Landwirthschaft gründlich verstehen, brauchen vorzusprechen. Adr.: A. 195 Abendpost.

Verlangt: Trimmers und Pressers an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 12dz,1w

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung auf der Farm oder als Janitor. Nachzufragen: 2030 Ravenswood Park. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. 1224 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung bei deutscher Familie; kann deutsch und englisch lesen und schreiben, versteht Dampfheizung und weiß gut mit Pferden umzugehen. Adr.: M. W., 794 N. Mozart Straße. mido

Gesucht: Guter Konditor sucht Stellung. Adr.: N. 705 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle, um Pferd zu besorgen; kann Schirme repariren, ohne Heim. 264 Ost 21. Str.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker und Konditor sucht Stelle. O. L. Poelke, 15 Willard Place.

Gesucht: Süddeutscher, 25 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr.: U. 729 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung.—Beste Empfehlungen. Adr.: N. 721 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Mann, 23 Jahre, ledig, spricht deutsch und englisch, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 193 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Fachmann der Möbelbranche, 35 Jahre alt, spricht deutsch, slavisch und polnisch, sucht Anstellung in derselben oder verwandten Branche. Adr.: Hermann, 19 Julia Court.

Gesucht: Guter Anstreicher, Tapezierer und Maler sucht irgendwo Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Beste Empfehlungen. Eigene Werkzeuge.—Adr.: L. 634 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; versteht Dampfheizung. J. Bodicka, 1071 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stelle als Bartender und Porterarbeit zu verrichten; kann Business Lunch besorgen. Beste Empfehlungen. Keine Agenten. Adr.: A. 170 Abendpost.

Gesucht: Fleißiger nüchterner Porter sucht Stelle. Adr.: N. 733 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht einen stetigen Platz für irgend welche Arbeit; spricht deutsch, englisch, polnisch, slavisch, ungarisch. Fünf Jahre im Lande. Beste Referenzen. Sam. Feigenhaimer, c. o. Steiner, 496 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Knabe sucht Stellung in Bäckerei. Nachzufragen: 2030 East Ravenswood Park. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Carpenter (25 Jahre alt) wünscht Stellung. Scheut keine Arbeit. Sucht auch beständigen Platz als Polirer. — 39. Str. und Wentworth Ave. dmdo

Gesucht: Erster Klasse Bäcker sucht Platz als Vormann an Brot. Kann auch an Cakes arbeiten. — 525 W. Erie Str., unten. dimi

Gesucht: Junger Bäcker, 22 Jahre, wünscht die Konditorei zu erlernen. Adr.: E. Heller, 137 Cleveland Ave. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, ½ Jahr in Amerika, gut englisch sprechend, sucht Stellung in Grocery- oder Weingeschäft, für dauernd oder zur Aushilfe. Adr.: L. 681 Abendpost. dmi

Gesucht: Guter Bäcker und Konditor wünscht Stellung. 98 Lytle Str., Hillem. dimi

Gesucht: Bartender, nüchterner, tüchtiger Mann, sucht Stellung. Beste Empfehlungen. 162 Ost North Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Agentinnen: 5 Dollars täglich können Mädchen, event. Frauen, verdienen, welche herrlichen Damenputz unter Bekannten verkaufen wollen. Tüchtige Agentinnen gesucht. Kommt 3229 Prairie Ave. midofr

Verlangt: Handmädchen, auch kleine Mädchen für Sleeve-Felling. 23 Dayton Str.

Verlangt: Maschinenmädchen, ebenso Mädchen für Tacking an Hosen. 27—29 Rose Str.

Verlangt: 500 Frauen, um Kinderhauben zu Hause zu häkeln. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Vorzusprechen bei Frensdorf, Wolf & Co., 221 Fifth Ave., Zimmer 29.

Verlangt: Damen, Arbeit daheim, interessant. Werkzeug frei. $1.50 bis $3.00 täglich. Altetablirte Firma. 84 Adams Str., Zimmer 39. midofo

Verlangt: 25 Verkäuferinnen, 10 Einpackerinnen, 10 Cash-Mädchen, 16 Jahre alt. Sidder's Fair, 285 North Ave. midofr

Verlangt: 25 Verkäuferinnen. Lincoln Avenue Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Westen. Beständige Arbeit. Guter Lohn, an Shoparbeit. — 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Ave. dmdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen und Finishers. Beste Bezahlung, das ganze Jahr Arbeit. 99 Iowa Str., Klein. dmdo

Verlangt: Erfahrene Hände, Wrappers zu machen; Kraftmaschinen. B. Schram & Co., 230—232 Market Str. 12dez,1w

Verlangt: Stitchers an Westen, Pocketmakers, Tuckers, Backers und Mädchen für Baisting. 127 Haddon Ave., 2. Floor. 12dz,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 650 LaSalle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 654 LaSalle Ave.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Alleinstehende Haushälterin, Frau oder Mädchen in mittleren Jahren, ohne Anhang. Drei in Familie. Briefe. Apotheke, 117 Wells Str.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 329 Ost 37. Str.

Verlangt: Tüchtige Köchin und zweites Mädchen. Referenzen verlangt. 5038 Washington Ave. midofrja

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Hilfe bei alten Leuten. William Sorgenfrei, Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Zweite Köchin für Businesslunch. $7.— 22 N. State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1613 Garfield Blvd., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 56 Wisconsin Str., oben. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 812 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 579 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 86 Potomac Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei starke Frauen oder Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5 und Zimmer per Woche. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 66 Canalport Ave. midofr

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für alleinstehenden Geschäftsmann. 171 Ost 22. Straße, Zimmer 1.

Verlangt: Gute Köchin; muß waschen und bügeln können. Lohn $6. 4943 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby; muß gut nähen können. Lohn $5. 4943 Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4521 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 234 Hampden Court, 4. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4417 Indiana Ave., Tollaf.

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1062 Wellington Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim. Schwartz, 766 N. Maplewood Ave., 3. Floor. dmido

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. 3526 Prairie Ave. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 4383 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 250 Townsend Str. dmi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen in kleiner Familie für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 969 Bryn Mawr Ave., Edgewater. dmdo

Verlangt: Junges deutsch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit während des Tages. 283 Eastwood Ave., 2. Flat, Ravenswood. dimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Stelle in Saloon. 79 Gardner Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1224 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stellung für Hausarbeit oder Geschirrwaschen bei guten Leuten. Mrs. Scholz, 1842 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Geschirrwaschen oder allgemeine Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen, denn ich bin in der Stadt unbekannt. 406 W. 13. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Tüchtige saubere Frau wünscht Waschplätze. F. G., 257 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche nach Hause und besorgt Hausreinigung. Mrs. Schmidt, 742 West Taylor Str., hinten.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. 11 Gardner Str., unten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn oder Dame oder auch für Saloonarbeit; kann gut kochen. 87 Market Str., Home Hotel, oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in und außer dem Hause. Antwortet in Englisch. 2810 Union Ave., hinten.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert Ervinr, bitte schicken Sie mir meine Engineer-Lizens und Maschinisten-Zeugnisse wieder per Post. Josef Hrivnak, 308 W. Chicago Ave.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, ein passendes Weihnachts-Geschenk, fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 26novlm

Amerikanische Pässe für das Ausland prompt besorgt. Bringt Eure Bürger-Papiere mit. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Straße. 30nov,tk,*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Familienverhältnisse zwingen mich, mein hochfeines Upright-Piano spottbillig zu verkaufen. 380 Lincoln Ave. midofrja

Zu verkaufen: Upright Piano, billig. 1151 N. Clark Str. dmdosajon

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 12dz,1w

$65 für ein $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str., Store. dimi

Feines Upright Piano, billig; eichener Ausziehtisch $6. Bücherschrank, $20. 413 Center Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Konzertina, 76tönig, gebraucht, Second-Hand, in gutem Zustande. Ertheile auch Unterricht. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., im Musikstore. 13dz,1moX

$115 kaufen feines Haden & Sons Upright Piano so gut wie neu. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str. 12dez,1w

Zu verkaufen: Ein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Brauche Geld. Adr.: M. 413 Abendpost. 8dez,1w

Familie geht nach Deutschland, verschleudert hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, wenig gebraucht, sowie Möbel. 1241 N. Western Avenue. 10dez,1wk

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten ausländische und einheimische Singvögel in großer Auswahl, sprechende Papageien, Goldfische, Tauben, Aquariums, Käfige, alles zu billigsten Preisen in dem neuen Atlantic und Pacific Vogel-Store, 117 Fifth Ave. 15ok,sajomomi*

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer blind geworden. 278 W. Blackhawk Str., nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu verkaufen: Großer, wachsamer Hund. J. Siemsen, 935 N. Talman Ave., 2. Flat.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant. 411 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon mit Halle und Barbershop. Nachzufragen bei J. Minke, 664 West North Ave. misa

Zu verkaufen: Gute Kaffee- und Thee-Route, billig für $250, wegen 2 Geschäften. Nachzufragen im Saloon, 373 Clybourn Ave.

$200 wenn gleich genommen — alt etablirter Candy-, Zigarren-, Kurzwaaren- und leichter Grocery-Store, gutes Leben garantirt; Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 4 schöne Zimmer mit Laden, billige Miethe. 716 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon; keine Agenten. A. N., 2344 State Str.

Zu verkaufen: Ein seit 18 Jahren mit Erfolg betriebener Wagen-Shop, mit guter Kundschaft, Stock, Werkzeug, nahe Stockyards. Zu erfragen 2538 West 47. Str. mido

Ein Bäcker gewünscht für die beste Gelegenheit in der Stadt, sich selbstständig zu machen. Ein Kapital von $500 nothwendig. Der Platz ist in der Mitte von 2000 Einwohnern und eine Meile vom nächsten Bäcker. Nachzufragen gefälligst bei C. A. Stewart, 1907 Central Str., Evanston.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, verbunden mit großer Tanz- und Logenhalle, sehr billig wegen anderer Geschäfte. Adr.: U. 711 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. Gustav Karbash, Ecke 12. und Paulina Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Lage, Westseite, wegen Krankheit; nur Store-Geschäft. Nachzufragen Hubert Milling Co., 34 Clark Str. mido

Zu verkaufen: Restaurant. 266 Wells Str. 13dz,1w

Zu verkaufen: Saloon, billig, wegen Krankheit. 737 Blue Island Ave. 12dz,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon im Bairischen Himmel. Nachzufragen in der Peter Hand Brauerei. 13dz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Storegeschäft. 3454 S. Halsted Str. modimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner gewünscht für Saloon; muß englisch und deutsch sprechen und etwas Geld haben; kann das Geschäft auch ganz übernehmen. 737 Clybourn Avenue.

Möchte mich mit $100 bis $200 als arbeitender Partner an reellem Geschäft betheiligen. Auch bei einer Frau. Keine Agenten. Adr.: L. 692 Abendpost. mido

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: 6 und 5 Zimmer Corner Flats, Mantels, heißes Wasser, Badezimmer, billig, an stille Familie. 335 Roscoe Boulevard, Lake View.

Zu vermiethen: Vier moderne Zimmer, in Brickgebäude, 824 George Str., nahe Southport Ave., für $12 den Monat. August Thorpe, 147 East North Ave. modimi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 3 gute Boarders. Mrs. Fink, 4831 Elizabeth Str. midosa

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer. 138 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Wittwe wünscht älteren Mann in Board. 869 W. Division Str.

Verlangt: Roomers, Boarders. 496 Milwaukee Ave. Steiner. 14dez,1w

Zu vermiethen: Downtown Zimmer, keine Carfare, respektables, ruhiges, warmes Haus, $1.50 per Woche und aufwärts, Bad und Frühstück frei. — Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison Str., oben. dimi

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Gas und Bad. 720 North Park Avenue.

Verlangt: Boarder, bei alleinstehender Frau; warmes Zimmer; nahe Hochbahn. 367 Larrabee Str. modimi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau oder in kleiner Familie. Nahe Chicago Ave.-Hochbahnstation. Adr.: A. 105 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Schneider, alleinstehend, mit $800 werth Stock, sucht Wohnung. 100 Van Buren Str., Zimmer 23.

Unterricht.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

[illegible]

Nordseite.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Verschiedenes.

[illegible]

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Weihnachts-Bekanntmachung.

Ein Weihnachts-Geschenk — das Richtigste und Einfachste. Ein Sparbank-Konto ist nützlich und Jedem willkommen.

Könnt Ihr nicht vorsprechen, so schreibt uns einen Brief mit Namen und Adresse der Person, für die das Geschenk bestimmt ist, legt Bank-Anweisung, P. O. Order oder Expreß-Order für den Betrag bei, den Ihr zu geben wünscht.

Sagt uns auch, ob eine unserer hübschen Stahlbanken mit dem Bankbuch geschickt werden soll. Keine Berechnung für den Gebrauch der Stahlbank.

Wenn gewünscht, schicken wir das Bankbuch in einem besonderen hübschen Kouvert und legen Eure Karte bei, so daß es am Weihnachtsmorgen eintrifft. Wenn auch eine Stahlbank gewünscht wird, liefern wird Beides, Buch und Bank (in der Stadt) am Weihnachtstag ab.

ROYAL TRUST COMPANY BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulevard.
Etablirt 1891 — Bestände $5,000,000 — Unter staatlicher Aufsicht und Kontrole 30,000 Depositoren.
J. B. Wilbur, Präs. E. F. Mack, Vizepräs. u. Kassirer. J. W. Thomas, Hilfskassirer
— Es wird deutsch gesprochen. —

mido

Kapital . . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mison*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Lohn-verdienende Leute!

Wir suchen die Aufmerksamkeit aller Lohnverdienenden auf die Vortheile unserer Sparbank zu lenken. Dieselbe gewährt einen sicheren und einträglichen Platz für die Anhäufung kleiner Ersparnisse.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
26ok,misamo*

Geld zu verleihen

auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum.—Niedrigste Raten.—Prompte Bedienung.—Darlehen zum Bauen eine Spezialität.—Erste Hypotheken immer zu verkaufen.

Grundeigenthum gekauft und verkauft.
Sprecht bei uns vor.

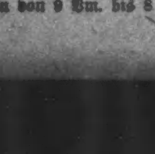
S. W. STRAUS & CO.,
114 LaSalle Str. Tel. Main 3624.
1no—28fb,X

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1J
845 Sedgwick Str.

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1fb,jami,1J

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. B. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

Sie ist bald vorüber

Die Zeit während welcher Ihr unser schönes Hartholz Waldland mit nur $1.50 als erste Anzahlung und den Rest in 10 Jahren in monatlichen Abzahlungen kaufen könnt. Wenn Ihr diese leichten Bedingungen wollt, schiebt es nicht auf. Wenn Ihr es thut, so habt Ihr Euch nur selbst zu tadeln.

GEO. KNOBLAUCH FARM LAND CO.
Zimmer 207, 115 Dearborn Str.,
CHICAGO.
16nov,mifo,12t

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,misafo*

Schiffskarten!
$20 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$28 nach Triest, Fiume, Ungarn u. s. w.
Extra billig 2. Kajüte.
Schnelldampfer, 6 Tage Ozeanfahrt
Kauft schnell, ehe es zu spät ist.
Union Ticket Office:
99 Dearborn Str.,
Ecke Washington Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr. dz13—24X

Meyer & Weber,
Deutsches Musikgeschäft,
Agenten für die berühmten
Stieff Pianos
Behning Pianos
Meyer & Weber Pianos
Davis & Son Pianos.

Stieff Pianos sind in vielen unserer Hochschulen im Gebrauch.—Auch haben wir eine gute Auswahl in guten gebrauchten Upright Pianos zu niedrigen Preisen. — Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlungen. — Jedes Instrument ist garantirt.

Mandolinen, Violinen, Guitarren.
Die beste Sorte Saiten.
169 Wabash Ave., nahe Monroe Str.
dez4,11,14,15,16,18,20,21,22

The Big Jewelry Store
Wm. Lambrecht, Eigenthümer,
1576 Milwaukee Avenue,
Ecke Western Ave.
— Großer —
Weihnachts-Uhren-Verkauf.
14-kar. goldgefüllte Hunting 0 Size Boß Gehäuse, garantirt für 25 Jahre, mit Elgin- oder Waltham Werk........$13.00
Echt silberne 0 Size Damen-Uhr, gold-dekorirtes Gehäuse mit Elgin- oder Waltham-Werk..$8.50
Imitation Marmor Mantel-Uhr, 15 Zoll breit, 10½ Zoll hoch, mit acht Tage Halbstunden Gong Schlagwerk, völlig garantirt........$3.25
25nov,frmomi,4w

Ehe Ihr kauft, seht unsere Preise. Die niedrigsten Preise für die besten
Uhren, Ketten, Nadeln, Diamanten und Silber-Waaren.
J. Bardenheier,
1136 Lincoln Ave.,
zwischen Melrose und School Str.
dez3,10,14,17,21

Größte Auswahl in Uhren, Gold- und Silber-Waaren

empfiehlt
WALTER TERNANDT
(Nachfolger von C. Ternandt),
401 Larrabee Str.
(1 Thür südlich von North Avenue.)
22nov,1mX

GARBEN & GROLL CO.
176 N. Clark Str.
Für die Feiertage empfehlen wir alle Sorten
Lebkuchen, Sprüngli,
Gebrannte Mandeln,
Pfefferkuchen,
Fruchtkuchen,
Baumkuchen,
Schaum-Konfekt u. s. w.
10dez,sonmisa,2w

Altes Gold u. Silber
gekauft zum vollen Werth.
THE HEIDE COLLECTION,
Kunst-Antiquariat, 121 N. State Str.
1nov,misa,*

Lokalbericht.

Briefkasten.

G. B. 18. — Sprechen Sie (vor 3 Uhr Nachmittags) in der Redaktion vor, da Ihr Schreiben uns über mehrere wichtige Punkte im Unklaren läßt. Ihre Befürchtung scheint uns übrigens unbegründet zu sein, wenn auch die Angelegenheit der Aufklärung bedarf.

Georg F. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Gebäude der First National Bank, Dearborn und Monroe Straße, Zimmer 1134. Sprechen Sie zwischen 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Abends vor, man wird Ihnen alle gewünschte Auskunft ertheilen.

Alter Leser. — Der „Arizona Kicker" ist überhaupt keine Zeitung, sondern nur eine Art humoristischen Feuilletons, welches der frühere Detroiter Zeitungsmann Charles B. Lewis (unter dem Pseudonym M. Quad) schreibt, der jetzt in Brooklyn lebt.

John H.—Melden Sie den Jungen in der Waller-Hochschule, Center und Orchard Straße, zur Theilnahme am Abendschul-Unterricht an, wenn dieser (am 9. Januar) wieder beginnt. Dort wird Zeichenunterricht unentgeltlich ertheilt.

G. F. K. — Der Zoll beträgt 50 Cents die Gallone und muß hier entrichtet werden.

B. K. — Sie können die Kiste als Postpacket schicken, falls die Sendung das Gewicht von 4 Pfund 6 Unzen nicht übersteigt. Der Zoll ist vom Empfänger zu bezahlen.

Jul. Sch. — 1) Als Ostelbien werden mitunter die preußischen Provinzen bezeichnet, welche östlich vom Niederlauf der Elbe gelegen sind. 2) Ob die Mecklenburger oder die Schleswig-Holsteiner „älter" sind, wird sich wohl schwer entscheiden lassen. — 3) Darüber steht uns keine Statistik zu Gebote.

Alter Leser. — Es gibt hier eine Reihe von Geschäften, die sog. „Zink Etchings" herstellen, und ein in seinem Fache tüchtiger Arbeiter sollte hier wohl lohnende Beschäftigung finden, vorausgesetzt, daß er der englischen Sprache wenigstens einigermaßen mächtig ist.

R. H. — Das Siegel in der Kurzschrift hat den Zweck der Vereinfachung und Zeitersparniß, und zwar wird sie erzielt, indem gewisse, sich oft wiederholende Wortverbindungen durch ein einziges Schriftzeichen ausgedrückt werden, anstatt durch die Zeichen der Kurzschrift für jedes dieser Worte. Im geschäftlichen Verkehr z. B. wird ein Stenograph, welcher nach Diktat schreibt, die stehende Redewendung: „In Beantwortung Ihres Schreibens vom" durch ein Siegel, d. h. ein einziges Schriftzeichen, veranschaulichen. Wo die Anwendung eines Siegels keine Zeitersparniß wäre, wird ein solches natürlich auch nicht benutzt. Jedes System hat seine eigenen Siegel.

Thomas. — Es ist eine sonderbare Frage, die Sie stellen. Das gesetzliche Recht eines Menschen, über sein Eigenthum zu verfügen, kann doch unmöglich von der Witterung oder von der Jahreszeit abhängen. Das Recht ist dasselbe im Dezember wie im Juli, bei Schneefall wie bei Sonnengluth. Wenn der Miether die Miethe nicht zahlt, die zu bezahlen er sich verpflichtet hat, so hat der Hausbesitzer das Recht, ihn im vorgeschriebenen Wege gerichtlichen Verfahrens heraussetzen zu lassen zu jeder Jahreszeit. Es mag unter Umständen grausam und herzlos sein, dies mitten im Winter zu thun, wenn der arme Miether schuldlos in's Unglück gerathen ist; aber das sind Erwägungen sittlicher Natur, die jeder mit seinem Gewissen abzumachen hat, das Gesetz hat damit nichts zu thun.

„Erbrecht". — Ein unbedingtes Recht zu solcher Forderung gibt es nicht. Doch können Umstände vorliegen, welche die Forderung haltbar machen. Sie müssen sich darüber an Ihren Anwalt in Deutschland um Auskunft wenden. Die Frage läßt sich von hier aus nicht entscheiden.

Ungenannt. — Wegen Unterschleifs und Fälschung kann Auslieferung nach Deutschland erfolgen.

Louis F., N. Leavitt Str. — Wie Sie zu der verlangten Bezahlung kommen sollen, wenn kein Mensch im ganzen Stadtgebäude Ihre Forderung anerkennen will, ist mehr, als wir Ihnen zu sagen vermögen: es sei denn, daß Sie gewillt und im Stande wären, gegen die Stadt eine Klage anhängig zu machen und vor Gericht die Berechtigung Ihrer Forderung zu beweisen.

A. S. 500. — So lange Ihre in Deutschland befindliche Tochter dort unter Vormundschaft steht, werden Sie ohne Zustimmung des Vormundes schwerlich etwas ausrichten können. Der einzige Ausweg wäre, eine Beschwerde an das zuständige Vormundschaftsgericht zu richten.

L. K. — Eine besondere Erlaubniß (Lizens) haben Sie nur nöthig, wenn Sie mit den Waaren hausiren wollen.

K. R. — Wenden Sie sich an einen Anwalt, um Ihre Scheidungsklage vor Gericht zu bringen. Wenn Sie mittellos sind, so können Ihnen die Gerichtskosten erlassen werden.

Frau M., W. North Ave. — Im Allgemeinen gilt der Satz, daß der Käufer sich vorsehen soll, d. h. kein Recht hat, sich zu beklagen, wenn er mehr für eine Sache bezahlt, als sie werth ist. Wenn jedoch der Händler Ihnen über den Ofen, den Sie von ihm gekauft haben, falsche Angaben gemacht hat, so könnte eine Klage doch Erfolg haben. Wenden Sie sich deswegen an einen Friedensrichter.

R. H. — Herr H. Biang, 32 Julian Str., wird Ihnen mittheilen, an wen Sie sich zu wenden haben. Weitere Adressen sind uns nicht bekannt.

Geo. B. — Auch in Württemberg müssen die Rekruten erst zur Fahne schwören, nachdem sie eingekleidet sind.

A. M.—Zur Ausübung der Kunst eines Hühneraugen-Operateurs brauchen Sie keinen Gewerbeschein.

Wiener. — Ueber den Zollsatz auf fertige Waaren dieser Art müssen Sie sich im Zollamt (4. Stockwerk des Manhattan-Gebäudes, 307 Dearborn Str.) erkundigen. Hier können Sie sie u. A. von der F. B. Goodrich Co., 141 Lake Str., im Großen beziehen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fleischer, Jeanette, 1 J., 6642 May Str.
Gerlicher, Louise, 65 J., 4396 Milwaukee Ave.
Glick, Abraham, 64 J., 5156 Morgan Str.
Goldstein, B., 30 J., 77 W. 13. Str.
Kobel, Blanche, 2 M., 516 W. 25. Place.
Kochm, George S., 18 T., 8360 Mackinaw Ave.
Muse, Mary Ann, 87 J., 610 W. Garfield Blvd.
Richart, Nelson A., 63 J., 4759 Princeton Ave.
Schifferle, Margaret, 74 J., 671 W. Madisonstr.
Schuh, Edmund, 20 J., 335 N. Ashland Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Pietro Lamanno, Rosina Ladocco, 23, 18.
Thomas Brewn, Annie McGloin, 27, 25.
August Behrend, Caroline Meyer, 40, 29.
Knut Molut, Hanna Christensen, 21, 19.
John H. Williams, Rose Kurto, 21, 25.
August P. Knitter, Lottie Potery, 25, 28.
Richard Harrington, Blanche Crandall, 23, 18.
Samuel Blumenthal, Jennie Horburg, 21, 21.
Frank Neperenv, Antonia Johanes, 27, 20.
Anthony C. Krupar, Bessie E. King, 23, 20.
Addison F. Ruppenthal, Cora Light, 24, 22.
Herman Glaeitle, Jennie Costello, 30, 24.
George P. Marthy, Kate Steffell, 25, 25.
Thomas Naish, Florence M. Cuddy, 21, 18.
W. L. Harrison, M. J. Boyle, 33, 26.
Robert Berndt, Dora Spanhake, 29, 20.
E. A. Tuthill, D. B. Conewav, 21, 24.
Arthur T. Symms, Olive B. Thorpe, 32, 22.
C. A. Ayers, L. H. Berry, 23, 22.
William H. Kreft, Anna Aden, 47, 33.

Burdock Blood Bitters gibt dem Menschen einen klaren Kopf, ein thätiges Gehirn, einen starken kräftigen Körper — befähigt ihn zum Kampf um's Dasein. momifr

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Napoleon Anhester — Verbindlichkeiten $6,152.93, Bestände $386.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Nellie gegen Ernest Wheeler, Trunksucht; Grace gegen William Davidge, Verlassen; Christina gegen James McKenzie, Trunksucht; Hannah gegen Chas. Hansen, Verlassen; Thomas G. gegen Cecilie Walsh, grausame Behandlung.

Rosa gegen Morris Segelman, Verlassen; Ellen gegen George St. John, Verlassen; Josephine gegen Paul Sellhorn, Verlassen; Arthur gegen Ida M. Jones, Trunksucht; Anna gegen Verdelyn Bilvacks, Verlassen; Elizabeth gegen Thomas P. Griffin, Verlassen; Mary gegen Henry H. Griffin, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Frank Bilkowski, dreistöckiges Brickgebäude, 1511 W. 22. Str., $8000.
C. H. Thompson, zweistöckiges Framegebäude, 1021 Chase Ave., $6000.
Claus Johnson, zweistöckiges Brickhaus, 1085 Winnemac Ave., $6500.
W. H. Thompson, zweistöckiges Framegebäude, 2540 Lakewood Ave., $3000.
John Disque, zweistöckiges Brickhaus, 2066 N. Robey Str., $4500.
A. C. Howes, zwei zweistöckige Brickgebäude, 7538 bis 7540 Eggleston Ave., $6000.
White City Construction Company, einstöck. Frame-Arkade, 65. Str. und South Park Ave., $10,000.
White City Construction Company, einstöckiges Framehaus, 65. Str. und South Park Ave., $5000.
White City Construction Company, zweistöckiger Frame-Incubator, 65. Str. und South Park Ave., $3000.
Loni A. Medenwald, einstöckiges Brick-Gebäude, 7201 Langley Ave., $3500.
Frank Rutkowski, dreistöck. Brick-Laden und Flats, 1611 West W. Str., $8000.
Gonowsky & Shapiro, dreistöck. Brick-Flats, 498 W. 13. Str., $14,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Berwyn Ave., 331 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 50 bei 125, $2,000.
Winona Str., 436⅓ F. östl. von Southport Ave., Südfr., 32⅓ bei 130, T. Nelson an Helen Green, $6,500.
Fairfield Ave., 100 F. südl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 125¼, J. E. Haglund an Herman W. Koch, $2,500.
Washtenaw Ave., 150 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 25 bei 125, J. L. Smith an Hans Kleven, $3,000.
Center Str., 20 F. westl. von Dayton Str., Südfront, 32 bei 125, Donald H. McGilvray an Minnie Wallace, $12,000.
Frankfort Str., 217 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 100, F. Sadlowski an W. Knoblsdorf, $2,000.
Osgood Str., 183 F. nördl. von Belden Ave., Westfront, 25 bei 124, K. Lieberenz an Emil C. Drieschner, $8,500.
Wesson Str., 612 F. südl. von Oak Str., Westfr., 40 bei 73, C. Raveny an Philipp Domico, $3200.
La Salle Str., Nr. 44 und 46, 40 bei 80, Julian M. Rumsey an George D. Rumsey, $7,000.
Ellis Ave., Nordwest-Ecke 42. Place, Ostfront, 111.62 bei 102.23, Morris J. Cohen an Louis C. Ehle, $15,000.
48. Str., Südwest-Ecke Calumet Ave., Nordfront, 130 bei 154, Ellen F. Brewster an James Howard, $12,500.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 151, Wm. Zapse an Fred M. Grabner, $4,000.
Lake Ave., 163 F. nördl. von 56. Str., Ostfr., 50 F. durch bis Jefferson Ave., Frank E. Dooling an Sangamon Savings & Homestead Ass'n., $25,000.
Prairie Ave., 250 F. südl. von 49. Str., Westfr., 48 1-3 bei 162, J. B. Moore an Earl G. Armstrong, $4,000.
Aberdeen Str., 175 F. westl. von 57. Str., Westfr., 27 bei 124, Hala Northan an August F. Bockelmann, $3,200.
Princeton Ave., 195 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 50 bei 123, H. Brake an Kate M. Heaney, $7,000.
61. Str., Nordost-Ecke Elizabeth Ave., Südfront, 36 bei 125, E. C. Wise an Henry S. Sage, —$3,500.
63. Str., Nordwest-Ecke Princeton Ave., Südfront, 60 bei 130, Wm. R. Rout an Benjamin L. Newman, $12,500.
69. Str., Südostecke Princeton Ave., Nordfront, 48 bei 120, C. D. Snapp an Rosalie A. Seifridge, $3,700.
Wallace Str., 98 F. nördl. von 78. Str., Ostfront 21 bei 100, T. White an Riley Burdette, $2,600.
Union Ave., 149 F. nördl. von 92. Str., Westfr., 124 bei 125, C. B. Lauterman an Rebecca C. Walker, $1,700.
18. Straße, 96 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 125, C. F. Fritzsche an W. Chmielewski, $3,800.
Homan Ave., Nordost-Ecke 15. Str., Westfront, 25 bei 124, A. Brisch an Patrick H. McCormick, —$7,500.
Madison Str., 225 F. westl. von Western Avenue, Südfr., 25 bei 127, J. H. Abernethy, u. A. an John J. Ryan, $5,000.
Maplewood Ave., 98 F. südl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 126, H. F. Giesecke an Joseph Andris, $8,500.
May Str., Nr. 118 bis 124, 100 bei 100, Clinton S. Woolfolk an Sarah E. Patton, $32,000.
Morgan Str., Südost-Ecke 20. Str., Westfront, 129.8 bei 387½, Nachlaß von James D. Lehmer an Richard Loewenthal, $31,000.
Newberry Ave., 23 F. nördl. von 13. Place, Westfront, 24 bei 100, P. Baschong an Ben Siegel, $9,000.
Peoria Str., 128 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 40 bei 116.9, G. D. Ahern an John Heist, $3,700.
Potomac Ave., 149 F. östl. von Homan Ave., N.-Front, 25 bei 123, P. Maske an Frank Ehrenstrom, $2,725.
12. Str., 48 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfr., 24 bei 125, C. Peters an Magdalena Gutrich, $5,000.
Washington Str., Südwest-Ecke Sheldon Str., N.-Fr., 59 bei 150, A. A. Gilbert an Oskar E. Porter, $7,500.
Hamilton Ave., 90 F. nördl. von Leland Str., Ostfront, 32 bei 74, R. M. D. Potter an Luella B. Warwick, $3,400.
Leland Ave., Südost-Ecke Evanston Ave., Nordfr., 77 bei 67½, Harry Howell an John W. Mott, $15,350.
Robey Str., 242 F. südl. von Sunnyside Avenue, Ostfront, 50 bei 173⅓, L. B. Warwick an Nellie M. D. Potter, $3,000.
Schoel Str., Nr. 454, 24 bei 125, H. F. Mueller an Mary Pfanz, $2,500.
Winthrop Ave., 199 F. südl. von Ardmore Ave., Ostfront, 15 bei 150, F. G. Durbar an Maud McLee, $1,100.
Dearborn Str., 52 F. nördl. von 57. Place, Ostfront, 25 bei 99, M. McGarigle an Charles Pfoertner, $2,000.
51. Str., 14 F. östl. von Bishop Str., Südfr., 25 bei 124, K. Stroner an Vaclav Stroner, $2,500.
51. Str., 75 F. westl. von Turner Ave., Südfr., 48 bei 122, J. Thielen an Fanny A. Lathrop, $5,486.
Green Str., 272 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 27 bei 121.9, A. M. Johnson an Anna C. Hoffmann, $5,750.
Halsted Str., Nordost-Ecke 54. Place, Westfront, 25 bei 125, Patrick J. Harmon an P. J. Harmon & Co., Limited, $35,000.
Morgan Str., 88 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 120, Annie Plucker an Emilie Wakefield, $1,500.
60. Place, 227 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 25 bei 124, C. E. Collins an Roy B. Newsham, $1,000.
Union Ave., 248 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 154½, A. Parry an Henry Eden, $2,000.
Wentworth Ave., 72 F. südl. von Swan Str., Westfr., 24 bei 105, R. E. Dyer an Louis Gunzenhauser, $1,800.
Wood Str., 175 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25 bei 125, R. R. Pratt an John Stepansky, —$1,500.
Center Str., 120 F. westl. von Dayton Str., Ostfront, 32 bei 125, Peter Evert an Donald H. McGilvray, $12,000.
Webster Ave., 139 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 23 bei 152, P. Mamola an John Waldyn, $2,650.
Ashland Ave., 100 F. nördl. von Pratt Str., Ostfront, 50 bei 165, Nachlaß von T. F. Easten an G. C. Poole, $1,000.
Lunt Ave., 200 F. westl. von Pingree Str., Ostfr., 50 bei 171⅓, C. Thorsen an Warren Orne, —$3,000.
Belden Ave., 174 F. südl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 125.8, J. W. Hoffmann an Ernst Hoffmann, $2,500.
Foster Ave., Südwest-Ecke Elston Ave., Nordfr., 50 bei 125, H. L. Brock an J. H. Wiegand, —$1,500.
Francisco Ave., 50 F. südl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 110½, K. Connellan an W. C. Kurth, $2,800.
Kedzie Ave., 125 F. südl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 124, H. Hartley an Mamie M. Crocker, $2,300.
Park Place, 291 F. nördl. von Diversey Ave., Westfront, 25 bei 125, A. Visser an Samuel Coles, $1,650.
Western Ave., 915 F. südl. von Bryn Mawr Ave., Ostfr., 260 bei 297, A. T. Jackson an Cornelius Kellen, $6,000.
24. Str., 291 F. östl. von Western Ave., Südfr., 25 bei 124, A. Olson an Charles Klein, —$6,000.
14. Place, 96 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 124, G. Schwanfelder an Otto Markowske, $2,100.
S. 41. Court, 75 F. nördl. von Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125, und anderes Grundeigenthum, W. D. Troutman an James B. Troutman, $3,000.
S. 41. Ave., Südwest-Ecke 15. Str., Ostfront, 50 bei 125, J. Branek an Frank Kral, $3,100.
Gladys Ave., 201 F. westl. von S. 41. Ave., N.-Fr., 25 bei 124.7, H. A. Holmes an Herman W. Walker, $3,700.
Halsted Str., 50 F. südl. von Eastman Str., Ostfront, 25 bei 125, J. A. Durey an Katharina Levey, $5,000.
Hamlin Ave., 226 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 58 bei 121, C. H. Seeman an Eric A. Larson, $2,000.
Hamlin Ave., 138 F. nördl. von Huron Str., W.-Fr., 146 bei 121, G. R. Day an Emil H. Seemann, $3,093.
Harrison Str., 50 F. westl. von Francisco Ave., Nordfr., 100 bei 124, L. Puster an Arthur Le Clere, $4,000.
Le Moyne Str., 225 F. östl. von Homan Ave., S.-Fr., 25 bei 124, A. Thurtele an J. M. Turner, $3,000.
Le Moyne Str., 200 F. östl. von Homan Ave., S.-Fr., 25 bei 124, E. B. Thurtele an J. M. Turner, $3,000.
Robey Str., 23.7 F. südl. von Ferdinand Str., Ostfront, 23.7 bei 96, A. Swensen an Betty E. Arsquith, $1,000.
Sawyer Ave., 150 F. südl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 124.8, J. Vejrostek an Mary Stola, —$1,600.
17. Str., 48 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24 bei 124, F. Hacha an Joseph F. Dvorak, —$2,500.
Turner Ave., 230 F. östl. von Douglas Blvd., Westfront, 25 bei 124, M. R. Watson an Otto J. Wiken, $6,000.
Walnut Str., Nordwest-Ecke Robey Str., Südfr., 20 bei 124, J. M. Kral an Thomas Downey, $4,000.
Clark Str., Nordwestecke Addison Str., Ostfr., 159½ bei 123¼, Robert F. Keith an Florence T. Bowen, $10,000.
Edgewater Pl., 95 F. östl. von Ost Ravenswood Park, Südfr., 32.97 bei 149.93, W. A. Taylor an Edward H. Penner, $4000.
Paulina Str., 142 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 50 bei 165, G. W. York an Melvina W. Stone, $7500.
Central Park Ave., 248 F. südl. von Belmont Ave., Westfr., 25 bei 125.8, L. S. Heafield an Frank Kroll, $1800.
Harding Ave., 49 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfront, 100 bei 125, T. Harris an William A. Patterson, $1000.
Harding Ave., 49 F. nördl. von Belle Plaine Ave., Ostfr., 30 bei 125, W. A. Patterson an die Irving Park Swedish Evangelical Lutheran Church, $420.
Monticello Ave., 128 F. nördl. von Mariana Ave., Ostfr., 75 bei 125, H. L. Halvorson an Gini Halvorson, $7500.
North Ave., 75 F. westl. von Sawyer Ave., Südfr., 25 bei 140, G. Wolf an Peter J. Thornum, $6280.
Moffat Str., 28, 24 bei 100, C. S. Woolfolk an Anna Burgwaldt, $3500.
W. North Ave., 185, 24 bei 125, K. E. Bewler an Nano Bowler, $3000.
Winchester Ave., 129 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 35 bei 121, Albert Klemm an Frank Tilidi, $3800.
Alley-Lot, 11 bei 72, 332 F. südl. von 29. Str., Champlain Ave., 229 F. nördl. von 75. Str., Ostfront, 25 bei 124.8, J. Katzbach an Fred F. [illegible] $1100.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Dez. 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.13½—$1.15½; Nr. 3, roth, $1.09—$1.12; Nr. 2, hart $1.07—$1.12; Nr. 3, hart, $1.01—$1.08.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.15—$1.18½; Nr. 2, $1.06—$1.13; Nr. 3, hart, $1.00—$1.12.

Mais, Nr. 2, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 46½—46¾c; Nr. 2, gelb, 46½—46¾c; Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 2, weiß, 42½—42¾c; Nr. 3, gelb, 42½—42¾c; Nr. 4, 41½—42c.

Hafer, Nr. 2, 29½—29¾c; Nr. 2, weiß, 30¾c; Nr. 3, 29c; Nr. 3, weiß, 29—30c; Standard, 30—30½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.10—$5.20 das Faß; „Straights", $4.90—$5.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $5.30—$5.40; besondere Marken $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $7.50—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember, $1.05⅞; Mai, $1.08⅞; Juli, 98⅞c.

Mais, Dezember, 45¾c; Mai, 44¾c; Juli, 44½—44¾c.

Hafer, Dezember, 28¾c; Mai, 30⅞c; Juli, 30⅞—30¾c.

Provisionen.

Schmalz, Januar $6.82½; Mai $7.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar $12.35; Mai $12.65.

Rippchen, Januar, $6.42½; Mai, $6.67½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.11
Perfection, 150	0.12
Headlight, 175	0.12½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh	0.41
do., gereinigt	0.42
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $5.25—$7.50 per 100 Pfund; mittlere „Beeves", $3.75—$4.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, per 100 Pfd., $5.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.15—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$7.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $1.75—$4.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versand) $4.50—$4.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.40—$4.45; schwere gemischte Waare, $4.45—$4.55; leichte ausgesuchte $4.35—$4.40.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.75—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$6.00; „Native Lambs", $5.50—$6.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$0.26
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.18
„Cooley", per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19
„Ladles", per Pfund	0.14½—0.15
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15 —0.15½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.11 —0.11½
„Daisies", per Pfund	0.11½—0.11¾
„Young Americas", per Pfund	0.11¾—0.12
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.12
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20 —0.24
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.20½—0.25

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.08½
Truthühner, junge, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	8.00—12.00
Enten, das Pfund	0.10½—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09
do., „Springs", das Pfund	0.09½—0.10
Enten, das Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Truthühner, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.03½
Trout, per Pfund	0.12
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, das Faß zu	$1.75 —1.90
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.75
Orangen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —3.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65 —1.75
Kronsbeeren, die Kiste	2.00 —2.50
Birnen, Keifers, per Faß	1.00 —2.00
Kastanien, per Bushel	2.50 —4.00
Kopfsalat, per Faß	2.00 —4.50
Rothe Rüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.40
Blumenkohl, per Faß	1.75 —2.50
Sellerie, per Kiste	0.40 —1.25
Kraut, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat hiesiger, per Kiste	0.30 —0.40
Trockene Zwiebeln, per Faß	0.75 —1.40
Mohrrüben, per 1½-Bushel	0.50
Kürbisse, das Dutzend	0.50 —0.60
Rüben, per 1½-Bushel-Sack	0.50 —0.60
Tomaten, kalifornische, per Kiste	2.50
Rettige, Treibhaus, per Dtz. Bündel	0.25 —0.30
Meerrettig, per Pfund	0.06 —0.07
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00 —1.25
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.50 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiepe	2.00 —3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.55
Geringere Sorten	1.25 —1.45
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.55
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.25 —0.36
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —2.25

Geheilt in 5 Tagen!
um geheilt zu bleiben.
Varicocele, Hydrocele
Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS
Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren.
Konsultation frei und vertraulich.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 7 Abends.
12dez,momifr,4w

Andere schlagen fehl. **KNIGHT'S RHEUMATIC CURE** schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. 1fe5,momija*

Für **schwache Männer und Frauen.**
Nehmt
Heiße Luft- und elektrische Bäder
Herren-Dept. 257 CLYBOURN AVE. | Damen-Dept. 643 N. HALSTED ST.
Telephone Black 2741.
16mi,misa*

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Große Belohnung
erfolgt jedesmal wenn ein beherzter Versuch in der richtigen Weise gemacht wird.

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten in Chicago. Die Behandlung von Männerkrankheiten ist eine Spezialität. Die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle modernen Spezialisten in Chicago zusammengenommen.

Keine Kur, kein Honorar.

Männer, welche an den Resultaten der Selbstbefleckung leiden, mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, nächtlichen Verlusten, geschlechtlicher Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Impotenz (Unfähigkeit) und anderen Symptomen leiden, werden dauernd geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele für immer geheilt. Schnellste Kur für Gonorrhoea.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. s. w. schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 Ost Van Buren Straße, Chicago, Jll.
Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.
mi*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Sprecht vor od. schreibt
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4.
29in,mimo*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden, Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellende Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.— Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,tX,1J

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *Z

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vorm.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße.

Alle Züge täglich	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 V
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

St. Louis und Springfield:	Abfahrt.	Ankunft.
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.36 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	*10.00 V	* 9.45 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 7.55 V
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**12.25 N

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*8.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**3.00 Vm	**5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1287.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibuel Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.00 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*10.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt, 250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momisa*

9 weitere Einkaufs-Tage vor Weihnachten

The Fair

State, Adams and Dearborn streets 'Phone Exchange 3 Mail orders filled

Von Donnerstag, 15. Dez. an, könnt Ihr Abends hier kaufen

Toiletten-Artikel—Das größte Lager in Chicago und die niedrigsten Preise

Toilet Set, Ring-Griff, Spiegel, Haarbürste und Kamm, in hübsch gefüttertem Etui, morgen für **3.50**

Toilet und Manicure-Set in einem, sämmt. Celluloid Fittings, in Plüsch- und Celluloid Etui, **5.95**

Echte Ebenholz lange u. Ring Griff Toilet Spiegel, franz. geschl. Glas, **1.50**

Dresden Porzellan Haarbürste, Kamm und Spiegel, sehr hübsche Muster, **1.75**

Echte Ebenholz-Haarbürsten, großer Werth, feine franz. Borsten, morgen, **50c**

Whisk - Besen,—Celluloid Case, ein sehr hübsches Geschenk f. Jeden **1.25**

Atomizers, ein großes Sortiment, von österreichischem Glas, Bulb m. Seidennetz überzogen, für **35c**

Juwelen-Etui, Glas, Metalldeckel, ganz mit Seide gefüttert, viele Styles, morgen für **95c**

Manicure Behälter und Kartenteller, neue französ. Facon, — speziell für **95c**

Rasir-Sets, in Celluloid Etuie, Tasse und Pinsel, für **95c**

Mantel- oder Rasir-Spiegel, in Gold- oder Silber - Politur, eine große Partie, morgen für **95c**

Parfüm-Sets, sort. Farben, ben, österr. Glas, in hübsch gefüt. Box, **1.25**

Thermometer, große Ausw. in hübschen Entwürfen, für **1.25**

Weiße Metall Toilet Sets, 3 neue Entwürfe, verliert den Glanz nicht, speziell f. **1.00**

Echte Ebenholz-Haarbürsten, Sterling Silber mounted, in einer Schachtel, für **1.95**

Powder Boxes und Haar - Behälter, Musterlager eines Importeurs, herabgesetzt auf **35c**

Dresser Sets, 6 Stücke fein bemalte Opalwaare — 2 Toilet Flaschen, 2 Trays, Powder- u. Stecknadel Box, morgen für **1.95**

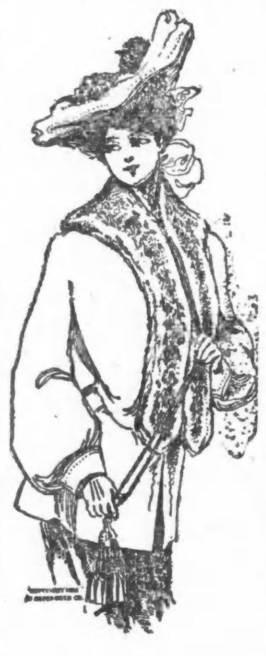
Dreifache Toilet - Spiegel, prachtvolle Malereien, speziell für morgen, **1.45**

Toilet Telescope Set f. Reisende, enthält alle nöth. Artikel, **95c**

Pumpen Parfüm Atomizers, garantirt zu befriedigen, **95c**

Sterling Silber cure Artikel, neueste Entwürfe, feine Stahl-Fittings, für **25c**

Spezial-Verkauf von Pelzen



$8.75 Fox Scarfs, $5. Gute Offerte für diese Jahreszeit, denkt Ihr nicht? Von einzelnen Häuten gemacht, Sable oder Isabella Blend, mit 2 busch Schwänzen, **$5**

Fancy Halskragen, 1.75. Schwarze Coney Scarfs, Seide-Ornamente und Satin gefüttert, während dieses Verkaufs zu 1.75.

Imitirte Chinchilla Stoles, 2.95. Eine sehr gute Nachahmung des echten Artikels in einem fancy Militär Stole mit Tabs, Satin gefüttert, und mit Seide-Ornamenten, für morgen, **2.95**

Eichhorn Halsbekleidungen, 3.95. Graues russisches Eichhorn, mit Satin gefüttert, Seide-Verzierungen und Chenille Fransen. Der Preis von Eichhörnchen steigt rapide, und Ihr thut gut daran, wenn Ihr jetzt kauft, wo die Preise noch niedrig sind, reduzirt auf **3.95**

Pelz - Scarfs, $10. Extra feine einzelne Fuchs- und doppelte Opossum-Scarfs, besetzt mit zwei großen buschigen Schwänzen, Sable u. Isabella Blend, extra speziell, $10

Doppelte Fuchs-Scarfs, $15. Extra feine u. gut passende Felle, doppelter Fuchs, Cord und Schwänze, besetzt mit gr. busch. Schwänzen, Sable u. Isabella-Blend, $15

Bemerkenswerther Verkauf Crushed Plüsch-Jackets, 7.95. Crushed Plüsch, allerneuestes Muster, besetzt mit Braids, durchweg mit Satin gefütt., neueste Muster-Aermel, 7.95

Coats $27.50 Auto Coats, $15. Aus feinen Novelty Mischungen, Kersey und Cheviots gemacht, Tourist-Länge, loser oder fitted Rücken, ein besonders hübscher hat einen losen Rücken mit Gürtel, breite, schneidergesteppte Straps der Front entlang, hinten und über den Schuliern, nett besetzt mit Sammet und Reihen aus fancy Braid, während dieses Verkaufs, $15. **$15**

Spielwaaren-Stadt, ausgestellt auf dem vierten Floor, schließt am Freitag Abend

Tausende von Kindern werden morgen und übermorgen kommen, um den Weihnachtsmann zu sehen.

Taschentücher für die Feiertage

Damen-Taschentücher, 10c, 15c, 19c, 25c; alle ausgesucht für das Feiertagsgeschäft. Muster und Qualitäten sind zu zahlreich, um sie anzuführen. Hunderte von hübschen Mustern in Spitzen-Rändern, gezackte Swiß-Borten, Swiß und Irish Cambric mit rundum bestickten Effekten; viele mit Zeichen - Arbeit an allen vier Ecken; viele prachtvolle reinleinene Taschentücher mit Initialen; ferner eine Partie von garantirten reinleinenen Taschentüchern mit Säumen in allen Breiten; 25c, 19c, 15c, 10c. **10c**

Damen-Taschentücher, in vielen Fällen genaue Copien von Waaren, die für mehr als das Doppelte verkauft werden. **50c und 39c**

Schöne Spitzen - Taschentücher oder handbestickte irische leinene Taschentücher, eins in einer hübschen Box verpackt, viele schöne Entwürfe, von **75c bis 5.00**

Leinene Taschentücher für Männer, 6 in der Box, $1. Ueber 3000 Boxes als spezielles Weihnachtsgeschenk. Dies sind 19c Standard Sorten und würden Euch deshalb auf reguläre Weise $1.14 das halbe Dutzend kosten. Hier bekommt Ihr dieselben verpackt in schöner Box und mit einem Bändchen umwickelt, zum Geschenkegeben, glatt und frisch und rein, **6 für 1.00**

Feine leinene Männer-Taschentücher, alle direkt von Belfast, Irland, volle Größe, schön hohlgesäumt,	12½c jed 1.45 Dtzd.	15c jed. 1.75 Dtzd.	19c jed. 2.20 Dtzd.	25c jed. 2.90 Dtzd.	35c jed. 4.00 Dtzd.	50c jed. 5.75 Dtzd.

Ebenfalls extra große Sizes zu 25c, 35c und 50c das Stück.

Seidene Männer-Taschentücher, direkt von Japan, viele neue und hübsche Borderentwürfe, feine echte Seide für die Jünglinge sowohl als die Männer; Preise variiren, 21c, 25c, 29c und 50c jedes.

Taschentücher für Kinder, 25c die Box; alles hübsche bestickte Initiale, ganz weiße oder fancy Borders, ½-Dutzend Boxes zu dem bemerkenswerth niedrigen Peise von 25c.

Handschuhe in Geschenk-Schachteln

Ein Kästchen mit Handschuhen, zwei Paare feine Dreß - Handschuhe enthaltend, ein Paar hellfarbiger Abend - Handschuhe, und ein paar schwerer Straßen - Handschuhe, verpackt in ein schönes Kästchen, für nur $5.00. **$5**

Jouvin et Cie berühmte französ. Glacé-Handschuhe, für Hände jeder Größe passend, handgenäht, „gusseted" Finger. Wir sind die einzigen Chicagoer Agenten für diese Handschuhe. Die Preise variiren von 1.50 per Paar bis **2.25**

„Vassar" Handschuhe für Damen, echtes Glacé, auf die Herstellung wird die größte Sorgfalt verwandt, perfekt passend, mit schöner Embroidery, spez., p. Paar **1.25**

„Imperial Handschuhe" für Damen, vorhanden in jedem gewünschten Muster, mit neuer Embroidery und in den neuesten Schattirungen. Jedes Paar vollständig garantirt. Per Paar $1. **$1**

Wollene gestrickte schottische Handschuhe für Knaben, von den allerkleinsten bis zu den größten Sorten für Männer, hell u. dunkel, Pr. **25c**

Halstrachten

Venise Spitzen Stocks, wie Bild, mit Näegelköpfen und Juwelen besetzt Hals mit Liberty Seide Ruching kantirt, jeder Kragen in einer hübschen Schachtel, 25c. **25c**

Schwere Crepe de Chine Scarf, 1¾ Yds. lang, 12 Zoll breit, hohlgesäumte Enden, alle Schattirungen,— reguläres 75c Scarf für **75c**

Stock-Kragen, mit Spitzen Jabots, mit farbigem Sammet in hübschen Schattirungen garnirt, **65c**

Feine Venise Spitzen Stocks, mit Perlen und Juwelen garnirt, Hals mit Libery-Seide kantirt, zu einem sehr niedrigen Preis, **48c**

Feine Crepe de Chine Scarfs, 1¾ Yards lang, hübsch bestickt, mit hohlgesäumten Enden, in cream, rosa, blau und allen Schattirungen, **1.45**

Taffeta Seide Stocks, mit Stahl-ePrlen, Seide bstiectte Applique Medallions — mit feiner Ruchig kantirt — für **1.25**

Spezieller Verkauf von Schmucksachen und Silberwaaren

Vierfach platt. Crumb Tray u. Scraper, Satin Finish, glänzender Schn., 1.50.

Rogers Bros.' 1847 Kinder-Set, 3 Stücke, Messer, Gabel und Löffel. in hübsch gefütterter Schachtel, 1.25.

Nickel Taschenuhren f. Knaben, Stem Wind u. Set, 95c. 14 Gr. Gold gef. Taschenuhren f. Männer, feines amerik. Werk, garantirt, 3.50.

Vierfach plattirte Thee-Services, vier Stücke, Satin Finish, gl. Schn., 7.50.

Massiv goldene Brooches, Fass. v. Perlen oder nachgem. Rubinen u. Emeralds, 2.50.

Zigarren Jar v. imirtirtem geschl. Glas, 4-fach plattirter Deckel, Butler-Finish, $1.

Sterling Silber Match Safes, extra schwere franz. graue Finish, $2.

Vierfach plattirte Brot-Trays, Sain gravirt, $1.

Massive Goldringe, — Ruby, Garnet od. Pearl Set, 1.95.

Feine emaillirte Uhren f. Mädchen, in Turquoise, grün oder roth, m. dazu passender Chatelain Pin, garantirt, 3.75.

Diamantringe in Tiffany od. Belch'r Mountings, Diamanten alle perfekte weiße Steine, jeder garan., $25.

Mass. goldene Manschettenknöpfe, polirte, od. Roman Finish. für 2.50.

Locket Charms f. Männer, halten 2 Bilder, Rheinstein-Fassung, 2.50.

Festoon Halbketten, Gold plattirte Kette, Fassung aus Garnnets, Rubinen oder Emeralds, ganz neu, 95c.

Seide Fobs für Männer, mit goldgefüllten Trimmings, $2.

Turquoise Halsketten, 13½ Zoll lang, in hübscher hellblauer Schattirung, 25c.

Vierfach plattirtes Brottray, polirte Mitte und franz. grauer Border, 4.50.

Massive Goldringe für Kinder, mit echtem Diamant eingefaßt, für 1.50.

Handtaschen für Geschenke

Ein Hand Bag ist ein hübsches Geschenk. Der tägliche Gebrauch desselben erinnert immer an den Geber. Diese sind wohlfeil.

Hand- und Kutschen-Taschen für Damen, in Walrus, Steer Grain-Leder und Goal Seal, Messing, Nickel und oxidirtes Leder überzogene Gestelle, versehen mit Geldtasche, Karten - Etui und Spiegel, oder Riechfläschchen, einzelne od. doppelte Clasps, in schwarz, braun und lohfarbig, Leder Strap-Griffe, für 98c. **98c**

Hand-Taschen für Damen, in echtem Goat Seal und Walrus - Leder, geflochtene Leder- oder Strap-Griffe, Leder überzogene genietete Gestelle, mit Geldtasche, Karten-Etuie oder Spiegel versehen, Futter in sortirten Farben, schwarz, braun u. lohf., 1.45, **1.45**

Handtaschen für Damen, Walroß, Sealleder, lederüberzogene vernietete Rahmen mit netten Messing-Clasp, Braided Leder oder Strap Henkel, ausgestatet mit Karten-Case und Börse, schwarz, braun u. Lohfarbe, speziell für morgen, **2.25**

Knaben-Ueberzieher

Ein neuer Ueberzieher für Weihnachten ist das vernünftigste Geschenk, das Ihr einem Knaben machen könnt. Es sollte ein guter Ueberzieher sein, stark; warm, modern und gut passend. Unser neuer Gürtel-Rücken-Ueberzieher zu $5 ist einer der besten Werthe, die wir je für das Geld gesehen haben. Aus fancy Mischungen und einfachen Oxfords und schwarz gemacht, in allen Größen für Knaben von 8 bis 16 Jahren vorhanden. Wir zögern nicht, dieselben zu diesem Preise zu offeriren, $5. **$5**

Kniehosen-Anzüge für Knaben herabgesetzt auf 1.95

Zwanzig verschiedene Muster in dauerhaften Cassimeres, Norfolk- und doppelbrüstige Muster. Alle Größen für Knaben von 3 bis 16 Jahren.

Blaue Serge und fancy Tweed Anzüge für Knaben, 2.95

Die Serges bestehen aus ganz wollener und echter blauer Qual. Die Tweeds sind alle neu diesen Herbst, beste Muster, doppelbrüstige und Norfolk-Moden. Größen 6 bis 16, **2.95**

Puppen in großer Auswahl

Feine bekleidete Puppen, Papier-Mache Glieder - Körper, 15 Zoll lang, fancy Lawn-Kostüm, bewegliche Augen, Bisque - Gesicht, lange Locken, speziell morgen zu 95c. **95c**

Feine Gelenk-Puppen, 12 Zoll hoch, Bisquegesicht, bewegliche Augen, wallende Locken. Der Preis ist so sehr niedrig u. die Qualität so gut, daß Ihr es nicht unterlassen sollt, diese Puppen zu sehen. Es gibt viele kleine Mädchen, denen Ihr eine Freude mit d. 25c Puppen bereitet, 25c

Feine Gelenkpuppen, 14 Z. hoch, hübsches Bisquegesicht, bewegl. Augen, lange, wallende Locken; 45c.

Feine Kid Body Puppen, 14 Z. hoch, Niete-Gelenke, hübsches Bisquegesicht, beweg. Augen, lan. Locken 95c

Kid Body Puppen, 10-zöllig, vernietet an den Hüften, hübsches Bisquegesicht, bewegl. Augen, l. Lock. 1.45

Feine Kidbody Puppe, 18 Zoll lang, Bisquegesicht, bewegl. Augen, lange Lock. 45c

Knockout Puppen, 10 Zoll hoch, Blechkopf, Cloth Body, hübsches gestricktes Kleid, 50c. **50c**

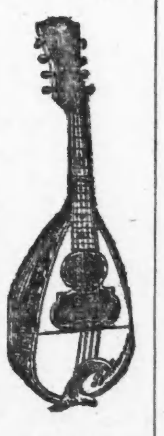
Feine Kid Body Puppe, 16 Zoll hoch, Gusset, gelenkig, Bisquegesicht, bewegliche Augen, lange wallende Locken, zu 95c.

Unzerbrechliche Puppe, 14 Zoll hoch, Papier-Mache Kopf, Cloth Body, lange Locken, zu 85c.

Feine Kid Body Puppe, 22 Zoll lang, Gussets, gelenkig, hübsches Bisque-Gesicht, bewegliche Augen, lange Locken, 1.25.

Für die Musiker

Mandoline mit neun Rippen, schwarzem Walnuß Fingerbrett, messingenen Patent-Köpfen, guter Ton, lackirt und polirt in natürlichem Holz, speziell für morgen, 95c. **95c**



Solide Rosenholz - Guitarre, fein polirt, perfektes Fingerbrett, nickelplattirte Köpfe, Perlmutter-Position Dots und eingelegt um das Schalloch, $5. **$5**

Solide Rosenholz - Mandoline, fein lackirt und polirt, Ebenholz Fingerbrett, Perlmutter Position Dots, eingelegte Guard Plate und eingelegt um das Schalloch, feiner Ton, $5. **$5**

Feine Hartholz - Guitarre, perfektes Fingerbrett, patentirte Nickel-Köpfe, 7 Perlmutter Position Dots, finished und polirt in Rosenholz. 2.50. **2.50**

Feine 11-Rib Mandoline, gemacht aus Maple- und Rosenholz, perfektes Ebenholz-Fingerbrett, pat. Köpfe, Perlmutter Position Dots, fein lackirt u. polirt, eleganter Ton, 2.50. **2.50**

Solide Mahagony Guitarre, Konzert - Größe, eingelegter Obertheil, untere Kanten und Schalloch — patent. Nickelköpfe, Perlmutter Position Dots, 4.75. **4.75**

Regina Spiel-Dosen zu 25 Prozent Rabatt von den regulären Preisen.

Albums—fancy Schachteln

Feines Photographie - Album, 9 bei 11 Zoll, fancy lithographirte Celluloid Front mit Blumen - Mustern, Plüsch-Rückseite, hält 24 Kabinets und 16 Karten, 1.50. **1.50**

Feines Photographie-Album, 8½ bei 10½, fancy Celluloid Front, lithographirtes Muster, Velour-Rückseite, hält 24 Kabinets und 16 Karten, 1.25.

Photo Albums, mit Base, 9X12 Zoll, Abtheil zur Aufnahme von extra Cabinets, Deckel hübsch lithographirt mit dem Bild von Papst Pius. Buch faßt 20 Cabinets und 16 Karten, 2.45. **2.45**

Musik Albums, 4X11½X14 Zoll, vollständig Zelluloid mit Chormädchenentwurf auf dem Deckel, spielt vier Selektionen, fancy Inneres, faßt 32 Cabinets, 9.95. Andere zu 3.59, 4.95 und aufwärts.

Kragen- und Manschetten-Schachteln

Zelluloid Kragen- und Manschetten-Boxes, 4½X6X6 Zoll, schön gefüttert, 50c.

Andere zu 85c, 98c, 1.25, 1.98 und 2.95.

Taschentuch Box, 3X6X6½ Zoll, Zelluloid und Plüsch überzogen, lithographirt mit Mädchenkopf auf Deckel, $1 **$1**

Necktie oder Handschuh-Box, 3X3½X11½ Zoll, Zelluloiddeckel, lithographischer Entwurf von „Holly", gefütt. mit Satin, 98c.

Näh- oder Arbeitskästchen für Mädchen, 3½X5 Zoll, überzogen mit Plüsch und fancy Zelluloid, lithogr. Entwurf auf dem Deckel, hat vier Gegenstände und geschliffenen Spiegel unter dem Deckel, zu 85c. **85c**

Andere zu 98c, 1.10, 1.75 und 4.25.

Groceries

18 Pfund granulirten Zucker,	$1
Beechnut Speck, das Pfund zu	20c

Morley's oder Braun & Fitts' Butterine, 5-Pfund Topf, für 75c.
Seeded Rosinen, 1-Pfund-Packet für 10c
Fancy Sultana Rosinen, kernlos, Pfd., 14c
California lose Muskatelrosinen, Pfd., 9c
California Cluster Rosinen, per Pfund, 10c
London Layer Rosinen, per Pfund, 10c
Gereinigte Korinthen, das Pfund zu 10c
Zitronen- oder Orangenschale, das Pfd., 15c
Kandirte Zitronenschale, das Pfund zu 18c
Calif. gelbe gedörrte Pfirsiche, das Pfd. 15c
Fancy import. ganze Feigen, das Pfd., 14c
Importirte Layer Feigen, per Pfund, 15c
Fard Datteln, das Pfund zu 9c
Süßer Apfel-Cider, Home-Made, Probe frei, Gallonenkrug, 40c
New England oder Armour's Mince-Meat, 3 Packete für 25c.
Gordon & Dilworth's Mince-Meat, Quart-Jar, 45c.
Calif. weichschalige Walnüsse, das Pfd., 17c
Fancy gemischte Nüsse, das Pfund, 17c
Sicily Filberts, das Pfund, 15c
Gesalzene Peanuts, per Pfund, 10c
Old Reis Popcorn, od. Kolben, 10 Pfd. 40c
Star Gelatine, 3 Packete für 25c
Kräuter für Geflügel Dressing, Packet, 3c
Weihnachts-Kerzen, Schachtel, 9c
Ginger Snaps, Oyster Crackers oder Soda Crackers, frisch gebacken, Pfund, 5c.
O. G. Java- u. Mokkakaffee, 3½-Pfund $1
Old Fashion Japan Thee, das Pfund, 42c
California reife Oliven, Pintflasche, 30c
World's Fair Blue Ribbon Käse, Pfd., 20c
Fancy N. Y. Herkimer Co. Käse, Pfd., 18c

Chokolade, 20c

Venetian Chokolade. Keine Donnerstag Chokolade-Tage mehr bis nach Weihnachten. Diese Woche bildet Venetian Chokolade das Haupt - Ereigniß. Jene mit weichen mürben Centers, Chokolade Coating und Eierschalen Crack. In Einpfund-Schachteln, sortirte Flavors und Straight Vanilla. Vollständige Auswahl von Flavors (lose) für Diejenigen, die ihre eigene Auswahl zu machen wünschen. Morgen, das Pfund, für nur 20c. **20c**

Unsere 25c Halstrachten

Puffs in Tausenden reicher Muster, groß und voll gemacht, in Four-in-Hands in den neuen breiten englischen Facons, helle und dunkle Effekte, Tecks in einer großen Auswahl, von einem der hervorragendsten Halstrachten - Fabrikanten New Yorks gemacht. Nachahmungen der 50c Halstrachten, erhalten neue Sendungen täglich, 25c. **25c**

Wollenes Unterzeug für Männer, Unterhemden und -Hosen, natürlich grau, Camels Hair und scharlach. Einige einfachbrüstig, einige doppelbrüstig und kein Stück weniger wie $1 werth; alle Größen, per Stück **69c**

Fancy farbige Hemden für Männer, mit steifen Busen, — neue fancy gewobene Busen, hübsche schwarze und weiße Effekte, dazu passende Manschetten, in einer guten Auswahl beliebter Muster, **$1**

Feiertags - Hosenträger, fancy importirtes seidenes Gewebe, dazu passende Kalbleder-Enden; große Varietät, jedes Paar in fancy Weihnachts-Schachtel, für **59c**

Bade- und Schlummer-Roben für Männer, neue Muster und hunderte zur Auswahl, spezieller Preis für den schnellen Verkauf, von $20 herunter auf **2.50**

Pajamas für Männer, in einer großen Varietät, feine Muster, von feinem Madras Cloth oder mittelschwerem fancy Domet Flanell gemacht, hübsch garnirt, ein sehr zweckmäßiges Weihnachts - Geschenk, per Suit, **1.50**

Verkauf von fancy Waaren

Handbemalte Celluloid Handschuh-, Taschentücher- und Halstrachten-Schachteln, ausgestattet mit tiefem Puff, Bänder Bows, blaue, rosa, gelbe, grüne, rothe, 25c. **25c**

Andere zu Preisen aufwärts bis zu $4.

Fancy Wicker Kragen- u. Manschetten Boxes, Original - Malereien—Schleife aus Band, für **50c**
And. 75c bis $1.

Fancy Gürtel, 3 Yds. lang, m. 2 großen Quasten, zum Garniren v. Sophakissen, St. 19c.

Fancy Schnur, um Sophakissen damit zu verzieren, alle Farben, Yard, **5c**

Handbestickte Sophakissen, einige mit Atlasband-Ruffle besetzt, andere m. Cords, gr. Partie, **3.75**
And. aufw. bis $15.

Fertige Battenberg Centerpieces, rund oder viereckig, leinene Mitte — für **75c**

Gestempelte u. tinted Sophakissen-Tops, 5c.

Fancy japanische Metall-Trays, für Streichhölzer, Asche od. Pins, spez. 10c.

Fancy japanische Metall-Trays, große, 35c.

Fertige Sammet Sophakissen-Ueberzüge, garnirt mit dazu passenden Quasten, in Blumen oder orientalischen Entwürfen, 45c.